



HEFT 7 / 2007 / SCHUTZGEBÜHR 1€

OFFIZIELLES PROGRAMM
DES DEUTSCHEN
FUSSBALL-BUNDES

aktuell

www.dfb.de

Mit Super-Gewinnspiel
und Riesen-Poster!



 **Deutschland -**
 **Tschechische Republik**

Stadion München • 17.10.2007

Hat 0,0% und alles was Sie an
Bitburger lieben.



Erst nach vollendeter Reifung wird Bitburger Alkoholfrei 0,0% in einem schonenden Prozess
der Alkohol entzogen. Deshalb hat es auch den einzigartigen Geschmack von Bitburger.

Bitburger Alkoholfrei 0,0%. 0,0% Alkohol – 100% Geschmack. Bitte ein Bit.

Bitte ein Bit

liebe zuschauer,



als erstes Team hat sich unsere Nationalmannschaft für die Europameisterschafts-Endrunde 2008 in Österreich und der Schweiz qualifiziert. Es war für mich eine große Freude, in Dublin allen Spielern, dem von Joachim Löw angeführten Trainerteam und Manager Oliver Bierhoff für ihre vorzüglichen Leistungen und ihr vorbildliches Engagement danken zu können. Der deutsche Fußball und damit Millionen Fans können stolz auf diese Mannschaft sein. Die imponierende Erfolgsserie in der EM-Qualifikation und der dabei gebotene attraktive Fußball sind das Ergebnis konsequenter und strategisch kluger Arbeit - allen Beteiligten gebührt dafür große Anerkennung.

Trotzdem ist klar: So berechtigt die Komplimente für die jüngsten Auftritte der DFB-Auswahl sind, die schnelle EM-Qualifikation ist nur ein Etappenziel. Alle Anstrengungen müssen nun darauf gerichtet sein, bei der EURO 2008 in vorzüglicher Verfassung zu sein und sich in den entscheidenden Momenten von der besten Seite zu präsentieren. Es ist keine Frage, dass unser Team dort auf Grund der Ergebnisse in den vergangenen Monaten von den Fachleuten zum Kreis der Favoriten gezählt werden wird. Gerade deshalb besteht - und darauf weist Bundestrainer Joachim Löw regelmäßig mit Nachdruck hin - kein Grund zur Selbstüberschätzung oder Nachlässigkeit.

Vielmehr muss es unser Anspruch sein, den hohen Erwartungen gerecht zu werden, so dass konzentrierte und intensive Arbeit bei der EM-Vorbereitung angesagt ist. Gleichzeitig blicken wir natürlich mit großer Spannung der Auslosung der Europameisterschafts-Endrunde am 2. Dezember 2007 in Luzern entgegen, denn vom ersten Spiel an werden wir mit Sicherheit auf hochkarätige Gegner treffen.

Sicherlich eine wichtige aktuelle Erkenntnis ist, dass Joachim Löw in allen Mannschaftsteilen mehr denn je über zahlreiche personelle Alternativen verfügt. Durch den Ausfall von bewährten Stammkräften wie etwa Kapitän Michael Ballack oder WM-Torschützenkönig Miroslav Klose konnte der Bundestrainer bei den bisherigen vier Länderspielen in dieser Saison gegen England, Wales, Rumänien und Irland etlichen jungen Akteuren eine Chance geben - und diese haben sie eindrucksvoll genutzt. Dadurch ist ein absolut positiver Konkurrenzkampf entbrannt. Ein zusätzlicher positiver Effekt, der über die guten Ergebnisse hinaus der

DFB-Auswahl verheißungsvolle Perspektiven bietet und für die EURO 2008 zu berechtigten Hoffnungen veranlasst.

Außerdem sorgen derzeit die Erfolge unserer Frauen-Nationalmannschaft dafür, dass der deutsche Fußball international ein hohes Ansehen genießt. Der Titelgewinn bei der WM in China war aus vielen Gründen ein einmaliges Erlebnis. Viele Lobeshymnen wurden der DFB-Auswahl im Verlauf des Turniers und erst recht nach dem 2:0-Sieg im Finale gegen Brasilien in Shanghai zuteil. Das Team von Trainerin Silvia Neid hat durch ihre attraktiven sportlichen Leistungen und ihr sympathisches Auftreten eine gute Basis dafür geschaffen, damit der ohnehin zuletzt schon beachtlich gestiegene Stellenwert des Frauenfußballs in Deutschland in den kommenden Jahren weiter gesteigert werden kann.

Ein wichtiges Datum dafür ist auch der 30. Oktober 2007. Dann wird das FIFA-Exekutivkomitee entscheiden, wer Gastgeber der Frauen-WM 2011 sein wird. Für Deutschland hat Hannelore Ratzeburg, die Vorsitzende des DFB-



Viele Sympathien hat die deutsche Frauen-Nationalmannschaft durch die erfolgreiche Verteidigung des WM-Titels in China gewonnen.

Frauenfußball-Ausschusses, am vergangenen Freitag in Zürich das umfangreiche Bewerbungsdossier abgegeben. Unsere Hoffnung ist groß, dass wir unter dem Motto „Wiedersehen bei Freunden“ fünf Jahre nach dem „Sommermärchen“ mit Gästen aus aller Welt wieder ein unvergessliches Fußball-Fest feiern können.

Eine stimmungsvolle Atmosphäre erhoffe ich mir natürlich ebenfalls von dem heutigen Aufeinandertreffen mit Tschechien in München. Das Team von Bundestrainer Joachim Löw erwartet dabei als Spitzenreiter seiner EM-Qualifikationsgruppe den Tabellenzweiten und es kommt somit praktisch zu einem „Gipfeltreffen“. In der Hoffnung, dass wir alle ein ereignisreiches Spiel erleben werden, wünsche ich viel Spaß.

Dr. Theo Zwanziger
Präsident des Deutschen Fußball-Bundes



Deutschland macht einen Haken an die Altersvorsorge.

Machen auch Sie jetzt den Postbank Altersvorsorge-Check.



Statt Sorgen: einfach vorsorgen! Wir zeigen Ihnen, wie. Beim Postbank Altersvorsorge-Check erfahren Sie in wenigen Schritten, was Ihnen für eine optimale Zukunftssicherung noch fehlt – und wie Sie Ihre Altersvorsorge komplett machen können. Ob Riester-Rente, Rürup-Rente, Versicherungen, Fonds oder individuelle Eigenheimmodelle mit BHW: Gemeinsam finden wir heraus, was das Richtige für Sie ist. Natürlich auch, wie Sie die maximale staatliche Förderung ausschöpfen können. Machen auch Sie jetzt einen Haken an Ihre persönliche Altersvorsorge: Vereinbaren Sie einfach einen Termin. Wir freuen uns auf Sie.



Mehr Informationen unter 0180-30 40 200 (9 Cent/Min.), www.postbank.de, in Ihrer Filiale oder bei der Postbank Finanzberatung, unserem mobilen Vertrieb, unter 0180-30 20 888 (9 Cent/Min.). Die Preise beziehen sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Mobilfunktarife.

 **Postbank**

Editorial	
Dr. Theo Zwanziger	3
Vorschau	
Herausragende Bilanz ausbauen	6
Namen, Fakten, Zahlen	
Die Aufgebote beider Mannschaften	12
„München ist der Geburtsort dieses Nationalteams“	
Interview mit Franz Beckenbauer	14
Ehrgeizig und lernwillig	
Marcell Jansen sucht die Herausforderung	21
Aufstellungen und Torschützen	
Die letzten Länderspiele	25
Weltklassemannschaft in allen Mannschaftsteilen	
Die tschechische Nationalmannschaft	27
Der Erfolgstrainer und der ehrgeizige Neuling	
Ottmar Hitzfeld und Marco Kurz	30
„Deutschland gehört zu den EM-Favoriten“	
Treffpunkt mit Uli Hoeneß	34
Ein Star ohne Allüren	
Die Fußball-Legende Gerd Müller	38
Das Derby - Chronik voller Helden und Tränen	
Die Rivalität der „Roten“ und „Blauen“	42
Super-Erlebnis für einen besonderen Fan	
Fan Club Nationalmannschaft	50
Heimspiel Deutschland - Tschechien	
Der lustige „Paule“-Comic	53
Neues Magazin „ImTeam“ ein Quotenhit	
Internet-Ecke	55
Online-Ergebnisportal mit neuem Service	
fussball.de	59
Golf meets Fußball	
Mercedes-Benz	63
„Projekt Titelverteidigung“ erfolgreich	
Bilderbogen der Frauen-WM 2007	64
Wiedersehen bei Freunden	
WM-Bewerbung 2011	69
Großes Lob für viel Engagement	
Club 100	73
Eichenkreuz Nürnberg und TuS Plettenberg geehrt	
Julius-Hirsch-Preis	76
Doppelpass für die Zukunft	
DFB-Vereinswettbewerb	79
Jünger, weiblicher und vereinsnäher	
Bayerischer Fußball-Verband	81
50 Bewerber für 14 freie Plätze	
Die Qualifikations-Gruppen der EURO 2008	84
Eine Reise nach Frankfurt am Main als Hauptpreis	
Das Super-Gewinnspiel im DFB-Aktuell	88
Die nächsten Länderspiele	
Vorschau und Impressum	90



Werden die deutschen Nationalspieler erneut so jubeln wie nach dem 2:1-Hinspielsieg in der Tschechischen Republik?



Im Zeichen der EURO 2008: Tschechiens Cheftrainer Karel Brückner und Bundestrainer Joachim Löw.



Noch in bester Erinnerung ist das „Golden Goal“ von Oliver Bierhoff zum 2:1-Endstand gegen Tschechien im Finale der EURO 96.



herausragende bilanz

6

Die deutsche Nationalmannschaft hat sich so früh wie noch nie zuvor für die EM-Endrunde qualifiziert. Bereits am viertletzten Spieltag der Qualifikationsrunde löste das Team von Bundestrainer Joachim Löw am vergangenen Samstag durch das 0:0 in Dublin gegen Irland das Ticket für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz. Die DFB-Auswahl kann somit die ausstehenden drei Begegnungen vor heimischer Kulisse heute gegen Tschechien sowie im November gegen Zypern und Wales ohne jeglichen Druck bestreiten. Trotzdem besteht die Verpflichtung gegenüber den Fans, weiterhin attraktiven und guten Fußball zu bieten, wie alle Nationalspieler in wohlthuender Sachlichkeit nach dem so wichtigen Unentschieden im Croke-Park-Stadion von Dublin feststellten. Jürgen Zelustek, der seit vielen Jahren für den Sport-Informations-Dienst (sid) die DFB-Auswahl begleitet, schildert die Situation des deutschen Teams vor dem prestigeträchtigen Duell mit den Tschechen.

Die Lobeshymnen auf die deutsche Nationalmannschaft nehmen kein Ende. Trotz der berechtigten Freude über die frühzeitige EM-Qualifikation ging in Irland der Blick jedoch sogleich wieder nach vorne. „So zufrieden wir angesichts der imponierenden EM-Qualifikation sein können, mit dem Spiel in Dublin haben wir erst ein Etappenziel erreicht“, erklärte daher auch DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger bei seiner kurzen Ansprache an das Team nach dem gemeinsamen Abendessen im Hotel in Dublin.

Noch im Stadion hatte zuvor schon Bundestrainer Joachim Löw betont, dass es der größte Fehler der Spieler wäre, wenn sie nun einen Gang zurückschalten würden. Und Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff lobte alle Akteure: „Es ist unglaublich, was diese Mannschaft trotz der vielen Ausfälle immer wieder geleistet hat. Die Mannschaft hat Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Natürlich darf das nicht in Selbstüberschätzung ausarten.“ So eindringlich die Warnungen sind, so zuversichtlich sind allerdings auch Dr. Zwanziger, Löw

und Bierhoff, dass sich die DFB-Auswahl weiterhin so vorbildlich präsentiert wie seit dem „Sommermärchen“. Unmissverständlich macht der Bundestrainer deutlich: „Es gibt bei uns keinen Grund zur Selbstzufriedenheit. Vielmehr bin ich sicher, dass bei uns alle weiterhin mit großem Ehrgeiz und Realitätssinn die Europameisterschafts-Vorbereitungen in Angriff nehmen werden.“

Bereits heute gegen Tschechien will die deutsche Nationalmannschaft den Beweis antreten, dass sie mit



Kevin Kuranyi (rechts) glänzte mit zwei Treffern beim imponierenden 2:1-Erfolg in der Tschechischen Republik. Per Kopf gelang dem Schalcker die 2:0-Führung.

ausbauen

unverändert vorbildlicher Einstellung die kommenden Aufgaben angeht. „Wir wollen unbedingt gewinnen, schließlich haben wir unseren Fans gegenüber eine Verpflichtung“, sagte Ersatz-Kapitän Torsten Frings, der in Dublin die erneut stark ersatzgeschwächte DFB-Auswahl blendend führte. In Miroslav Klose, Philipp Lahm, Bernd Schneider und dem etatmäßigen Kapitän Michael Ballack hatten vier ganz wichtige Spieler verletzungsbedingt gefehlt, Bastian Schweinsteiger musste zudem wegen einer klaffenden Platzwunde am Kopf schon nach wenigen Minuten ausgetauscht werden. „Es ist einfach nur toll, wie wir diese Ausfälle immer wieder kompensieren. Das spricht für das Team“, sagte Per Mertesacker, der in der Innenverteidigung im Duett mit Christoph Metzelder derzeit absolute internationale Klasse ist.

Neben den beiden Abwehrspielern überragte in Dublin der wieder einmal sehr starke Jens Lehmann. Die deutsche Nummer eins sicherte mit tollen Paraden das Unentschieden und überzeugte nicht nur den Bundestrainer



Bastian Schweinsteiger - hier umkurvt er den Tschechen Tomas Ujfalusi - spielte zuletzt eine wichtige Rolle im zentralen Mittelfeld.



Lukas Podolski, hier im Duell mit dem tschechischen Torhüter Petr Cech, soll heute von Anfang an auflaufen.

von seinen Qualitäten. „Das war einfach spitze“, lobte Timo Hildebrand seinen Rivalen, der sich nach der Begegnung nur über seine zweite Gelbe Karte ärgern musste. „Es ist schade, dass ich dadurch in München gesperrt bin, ich hätte gerne gespielt“,

meinte Lehmann, der nun durch Hildebrand ersetzt wird. Als zweiter Torwart wurde Robert Enke von Hannover 96 nachnominiert.

Doch nicht nur die Defensivkräfte, sondern das komplette Team über-



zeugte in Dublin, wo gegen die kampfstarken Gastgeber vor allem Einsatzwille und Kampfkraft gefragt waren. „Diese Tugenden waren gegen die Iren nötig. Obwohl wir spielerisch nicht so stark waren wie zuletzt, bin ich sehr zufrieden,“ resümierte Löw, und zog sogleich als Fazit seiner bisherigen Tätigkeit als Bundestrainer: „Wir haben es geschafft, nach der WM die Spannung hochzuhalten und uns immer wieder neue Ziele gesetzt. Die Mannschaft hat nie nachgelassen, sich ständig neu motiviert und entsprechendes Selbstbewusstsein an den Tag gelegt. Zudem haben alle Spieler unsere Philosophie weiter verinnerlicht.“

Den entscheidenden Anteil an dieser Entwicklung hat ohne Zweifel Joachim Löw, dessen Vertrag frühzeitig bis zur WM 2010 verlängert werden soll. „Es gibt keinerlei Zweifel, dass alle Verantwortlichen im DFB die Zusammenarbeit mit ihm fortsetzen wollen. Es gibt keine Alternative zu ihm“, sagte denn auch Präsident Dr. Theo Zwanziger, als er der Mannschaft in Dublin kurz vor Mitternacht zur



► *Simon Rolfes, der seinen Vertrag bei Bayer Leverkusen bis 2010 verlängert hat, wurde in Irland für den verletzten Bastian Schweinsteiger eingewechselt.*



Per Mertesacker ist seit langem eine zuverlässige Konstante in der deutschen Abwehr.

Born to Shine



LG Shine unter
www.borntoshine.de
registrieren. Und mit
gratis MicroSD-Karte
aufpolieren.

Shine
BLACK LABEL SERIES

- * Extravagantes, hochwertiges Vollmetallgehäuse
- * Brillantes, verspiegeltes 2,2" LCD-Display
- * Minimalistisch gestalteter Multifunktions-Scroll Key
- * Exzellente Bildqualität dank Kamera mit Schneider-Kreuznach-Zertifizierung

EM-Qualifikation gratulierte. Der Klinsmann-Nachfolger hat ebenfalls Bereitschaft erklärt, für zwei weitere Jahre in der Verantwortung zu bleiben.

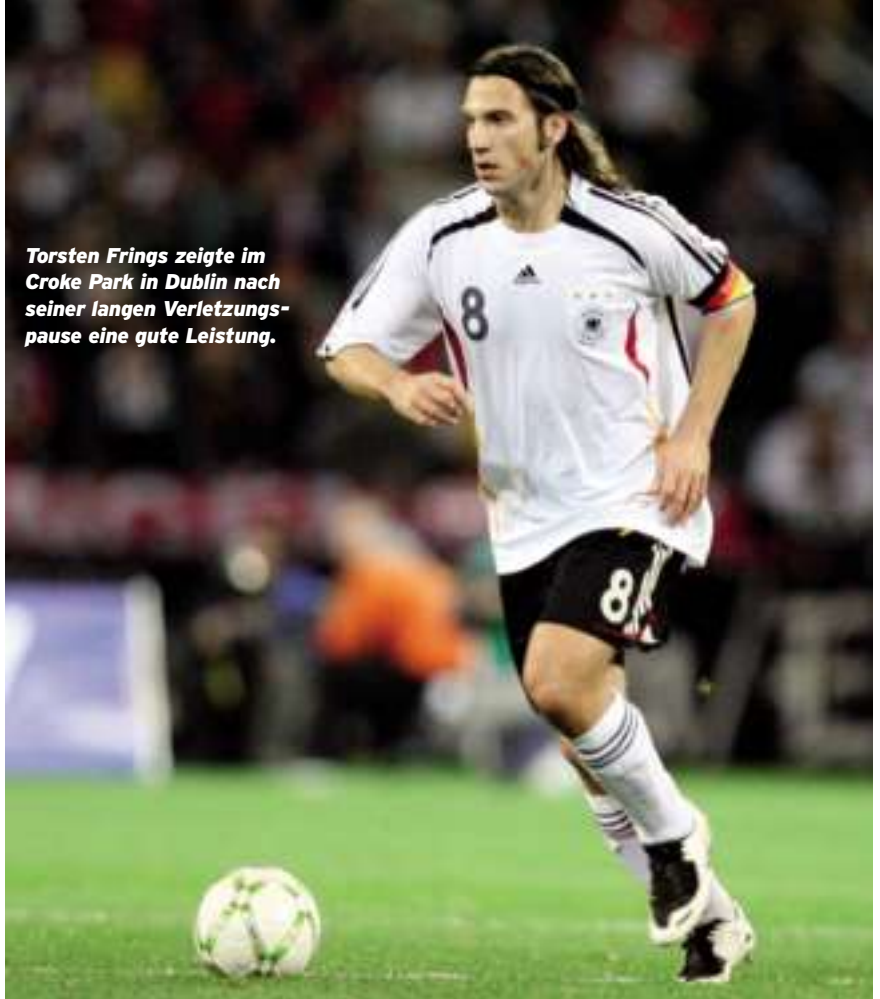
Grundsätzlich will Löw natürlich mit Blick auf die WM 2010 in Südafrika den eingeschlagenen Kurs fortsetzen. „Wir sind im Moment stabil, aber bei weitem noch nicht so stark, dass wir dauerhaft mit den ganz Großen mithalten können. Da müssen wir in den nächsten Jahren weiterhin viel tun und uns stark verbessern. Doch wir sind auf dem richtigen Weg“, sagt der Bundestrainer, der in 15 Spielen unter seiner Führung die herausragende Bilanz von zwölf Siegen, zwei Remis und nur einer Niederlage vorweisen kann.

fußball für toleranz und integration

Der Deutsche Fußball-Bund beteiligt sich auch in diesem Jahr an der europaweiten Aktionswoche gegen Rassismus und Diskriminierung im Fußball. Diese wird vom europäischen Netzwerk FARE (Football Against Racism in Europe) initiiert und findet vom 17. bis 30. Oktober 2007 bereits zum achten Mal statt. Unter dem Motto „Fußball für Toleranz und Integration“ macht der DFB im Rahmen des EM-Qualifikationsspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen die Tschechische Republik in München auf das Anliegen aufmerksam, dass für Rassismus, Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und jede Form von Diskriminierung beim Fußball, im Vereinsalltag und generell in unserer Gesellschaft kein Platz sein soll.

Kinder unterschiedlicher Nationalitäten laufen daher am heutigen Mittwoch mit einem Banner, auf dem der Slogan „Fußball für Toleranz und Integration“ steht, ins Münchner WM-Stadion ein.

Torsten Frings zeigte im Croke Park in Dublin nach seiner langen Verletzungspause eine gute Leistung.



Unabhängig von seiner Zukunft steht für Löw aber zunächst mal die Partie gegen die Tschechen im Vordergrund, in der Lukas Podolski nach seinem starken Kurzeinsatz in Irland von Beginn an spielen wird. „Wir wollen in München gegen Tschechien ein gutes Spiel machen und gewinnen, denn das ist ein weiterer Höhepunkt in der EM-Qualifikation. Im November werde ich dann sicherlich den ein oder anderen testen, der zuletzt wegen Verletzungen nicht bei der Nationalmannschaft war, im Verein jedoch schon wieder spielt“, kündigt der Bundestrainer an.

Zudem macht Löw gerade nach der EM-Qualifikation im Express-Tempo klar, was er von seinen Spielern in den nächsten Wochen und Monaten erwartet: „Ich habe dem Team gesagt, dass der Konkurrenzkampf größer geworden ist. Der Wettbewerb auf allen Positionen ist nun endgültig entbrannt und wird sich noch mehr zuspitzen. Die EM-Kandidaten müssen mir in der Bundesliga und in den internationalen Wettbewerben klare Zeichen geben, dass sie in die Nationalmannschaft gehören.“ ■



Für den wegen seiner zweiten Gelben Karte gesperrten Torhüter Jens Lehmann wird Timo Hildebrand in München zum Einsatz kommen.

Die pure Emotion.





Bundestrainer Joachim Löw

mittwoch
17.10.2007

stadion münchen
anstoß: 20.45 uhr



Cheftrainer Karel Brückner



deutschland

Name	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele / Tore
------	--------	--------------	---------------------

Tor:

23 Robert Enke	Hannover 96	24.08.1977	1 / -
12 Timo Hildebrand	FC Valencia	05.04.1979	6 / -

Abwehr:

35 Gonzalo Castro	Bayer 04 Leverkusen	11.06.1987	4 / -
3 Arne Friedrich	Hertha BSC Berlin	29.05.1979	53 / -
24 Manuel Friedrich	Bayer 04 Leverkusen	13.09.1979	8 / 1
27 Clemens Fritz	Werder Bremen	07.12.1980	8 / 1
2 Marcell Jansen	FC Bayern München	04.11.1985	19 / 1
17 Per Mertesacker	Werder Bremen	29.09.1984	36 / 1
21 Christoph Metzelder	Real Madrid	05.11.1980	36 / -

Mittelfeld:

8 Torsten Frings	Werder Bremen	22.11.1976	69 / 10
22 David Odonkor	Real Betis Sevilla	21.02.1984	12 / 1
38 Simon Rolfes	Bayer 04 Leverkusen	21.01.1982	5 / -
19 Bernd Schneider	Bayer 04 Leverkusen	17.11.1973	80 / 4
7 Bastian Schweinsteiger	FC Bayern München	01.08.1984	46 / 13
28 Piotr Trochowski	Hamburger SV	22.03.1984	8 / -

Angriff:

32 Mario Gomez	VfB Stuttgart	10.07.1985	4 / 3
37 Patrick Helmes	1. FC Köln	01.03.1984	4 / -
33 Stefan Kießling	Bayer 04 Leverkusen	25.01.1984	1 / -
31 Kevin Kuranyi	FC Schalke 04	02.03.1982	43 / 19
20 Lukas Podolski	FC Bayern München	04.06.1985	41 / 23

tschechische republik

Name	Verein	Geburtsdatum	Länderspiele / Tore
------	--------	--------------	---------------------

Tor:

Jaromir Blazek	1. FC Nürnberg	29.12.1972	12 / -
Petr Cech	FC Chelsea London	20.05.1982	55 / -

Abwehr:

Radoslav Kovac	FC Spartak Moskau	27.11.1979	18 / 1
Zdenek Pospech	AC Sparta Prag	14.12.1978	2 / -
David Rozehnal	Newcastle United	05.07.1980	38 / -
Jan Simunek	VfL Wolfsburg	20.02.1987	- / -
Tomas Ujfalusi	AC Florenz	24.03.1978	63 / 2
Tomas Zapotocny	Udinese Calcio	13.09.1981	4 / -

Mittelfeld:

Tomas Galasek	1. FC Nürnberg	15.01.1973	60 / 1
David Jarolim	Hamburger SV	17.05.1979	13 / 1
Marek Matejovsky	FK Mlada Boleslav	20.12.1981	3 / -
Jaroslav Plasil	CA Osasuna Pamplona	05.01.1982	30 / 1
Daniel Pudil	SK Slavia Prag	27.09.1985	1 / -
Tomas Rosicky	FC Arsenal London	04.10.1980	67 / 18
Libor Sionko	FC Kodan	01.02.1977	26 / 3

Angriff:

Martin Fenin	FK Teplice	16.04.1987	2 / -
Jan Koller	AS Monaco	30.03.1973	80 / 50
Marek Kulic	AC Sparta Prag	11.10.1975	8 / 2
Stanislav Vlack	SK Slavia Prag	26.02.1976	7 / -

GET IN TOUCH

ERFOLGE

GETEILSAM

ERLEBEN



Ob Fußball, Leichtathletik, Winter- oder Motorsport – bei uns dreht sich alles um das Eine, das Spannung bietet, Emotionen weckt und Menschen verbindet: den Sport!

Als Sportrechte-Agentur von ARD und ZDF legen wir den Grundstein dafür, dass die Zuschauer große Momente des Sports bei ARD und ZDF genießen können.



„münchen ist der geburtsort

Erstmals seit der FIFA WM 2006 spielt die deutsche Nationalmannschaft an diesem Mittwoch wieder in München. Mit dem Sieg im WM-Eröffnungsspiel gegen Costa Rica begann die Erfolgsstory des deutschen „Sommermärchens“, weshalb Franz Beckenbauer in der Münchner WM-Arena die Geburtsstätte der heutigen deutschen Nationalmannschaft sieht. Im Interview mit DFB-Mitarbeiter Wolfgang Tobien äußert sich der Aufsichtsrats-Vorsitzende des FC Bayern München außerdem über die deutschen EM-Chancen, die bisherige Arbeit von Bundestrainer Joachim Löw, den Leistungs- und Stimmungsumschwung rund um die Bayern, über seine denkwürdigen persönlichen Begegnungen mit dem tschechischen Fußball sowie über den Stand in der DFB-Bewerbung um die Frauen-WM 2011.

Deutschland gegen die Tschechische Republik - welche Bedeutung hat dieses Qualifikationsspiel?

Es ist das Topspiel in unserer Qualifikationsgruppe, und es muss das Ziel unserer Mannschaft sein, als Erster ihrer Gruppe zur EM-Endrunde zu kommen. Es ist wichtig, dass die Mannschaft in Schwung und in Form bleibt. Ein Sieg über die starken Tschechen würde ihr Selbstvertrauen weiter stärken.

Ist München, wo die deutsche Nationalmannschaft erstmals wieder seit der WM 2006 spielt, hierfür der ideale Austragungsort?

Souverän: Lockerheit strahlt die „Lichtgestalt des deutschen Fußballs“ aus.



Im Zeichen des FC Bayern München: Seit 1994 ist Franz Beckenbauer Präsident des deutschen Rekordmeisters.

dieses nationalteams“

Auf jeden Fall! Diese Mannschaft kehrt in München zu ihren Wurzeln zurück. Die WM-Arena hier ist, so kann man sagen, der Geburtsort unserer heutigen Nationalmannschaft. Hier startete sie mit dem 4:2-Sieg im WM-Eröffnungsspiel gegen Costa Rica unter Jürgen Klinsmann ihren Höhenflug, der mit Jogi Löw als neuem Bundestrainer unverändert anhält. Und hier begeisterte sie mit dem 2:0 im WM-Achtelfinale gegen Schweden nicht nur die deutschen Fans und bot zumindest in der ersten Halbzeit eine überragende Leistung.

Mit einem sehr guten Bastian Schweinsteiger vom FC Bayern und einem heraus-

ragenden Lukas Podolski als zweifachem Torschützen, der nach der WM zu Bayern München wechselte. Welchen Anteil können Ihre Münchner Spieler diesmal gegen Tschechien zum erhofften Erfolg im eigenen Stadion beisteuern?

Große Hoffnungen haben sicherlich auf Miroslav Klose geruht, der seit Saisonbeginn im gegnerischen Strafraum als Vollstrecker und Vorbereiter kaum zu stoppen ist. Beim 2:0 in Wales hat er als zweifacher Torschütze zudem als Nationalspieler wieder getroffen. Bedauerlicherweise fällt er jetzt aber wegen Verletzung aus, und leider fehlt auch immer noch der verletzte Philipp Lahm. So hoffe

ich, dass Marcell Jansen seinen Zugewinn an Qualität mit einer guten Leistung bestätigt und dass Schweinsteiger und Podolski im DFB-Trikot dem Münchner Publikum beweisen, dass sie zur Stammformation beim FC Bayern zählen wollen.

Was vor allem für Podolski derzeit noch sehr schwierig ist im neu formierten Erfolgsteam der Bayern. Hat sich der deutsche Rekordmeister im bisherigen Saisonverlauf für die enttäuschende vergangene Saison in Ihren Augen rehabilitieren können?

Ich denke schon, auch wenn man nicht zu früh zufrieden sein soll. Wir ➤



Eröffnungsfeier in München: Als Präsident des Organisationskomitees der WM 2006 hatte Franz Beckenbauer großen Anteil am letztjährigen „Sommermärchen“.

standen nach dem Misserfolg der Saison 2006/2007 stark unter Zug- und Handlungszwang auf dem Transfermarkt und waren dort sehr aktiv und erfolgreich. Deshalb ist der Kampf um die Stammspieler für Schweinsteiger und vor allem für Podolski härter geworden. Generell ist jetzt endlich wieder Tempo in unserem Spiel, das im vergangenen Jahr oft viel zu langsam und zu statisch gewesen war. Es wird auch nicht mehr zu früh ab- und zurückgeschaltet, wenn man sich auf der Siegerstraße glaubt, sondern es ist bis zum Abpfiff Leben in der Bude. Ich glaube, unser Münchner Publikum ist jetzt zufrieden und versöhnt. Es herrscht jedenfalls eine tolle Stimmung in der Allianz-Arena, was sich auch für die Nationalmannschaft gegen Tschechien positiv bemerkbar machen wird.

Bundestrainer Joachim Löw hat den EM-Titel im nächsten Jahr als Zielsetzung ausgegeben. Ist dies realistisch?

Ich kann ihm nur zustimmen! Die deutsche Mannschaft ist derzeit das beste und beständigste Team in Europa. Sie hat das hohe Niveau seit der WM gehalten und sogar noch gesteigert. Andere Topteams wie zum Beispiel Italien, Frankreich oder England haben nachgelassen und erhebliche Probleme, sich überhaupt für die EM zu qualifizieren. Ich bin aber überzeugt, dass die so genannten Großen alle



Beim 4:2-Sieg über Costa Rica im WM-Eröffnungsspiel in der Münchner Arena startete die deutsche Nationalmannschaft ihren grandiosen Höhenflug.

dabei sein werden in Österreich und der Schweiz.

Hätten Sie Joachim Löw als Klinsmanns Nachfolger diese erfolgreiche Arbeit als Bundestrainer auf Anhieb zugetraut?

Da Jürgen Klinsmann nicht weitermachen wollte, war es die beste Entscheidung, Joachim Löw diesen Job zu geben, zumal er bei Klinsmann von Anfang an mehr als nur die Rolle des Co-Trainers übernommen hatte. Unter ihm hat die Mannschaft in ihrer Entwicklung einen weiteren großen Schritt gemacht, ist stabiler geworden und bereit, einen Titel zu gewinnen. Herz, Engagement und Kontinuität zeigt sie inzwischen auch in Freundschaftsspielen wie zuletzt in England und gegen Rumänien. So schlimme Vorstellungen wie vor der WM in

versicherungsschutz für alle zuschauer

Als Inhaber einer Eintrittskarte beim heutigen Länderspiel haben Sie vom Betreten bis zum Verlassen des Stadions ohne zusätzliche Mehrkosten Versicherungsschutz:

1. Unfallversicherung

bei der AXA Versicherung AG bei Vollinvalidität bis zu	€ 20.000,-
im Todesfall	€ 5.000,-
für Transporte bis zu als Krankenhaustagegeld mit Genesungsgeld (bis € 7.500,- je Schadensfall)	€ 10,-

2. Rechtsschutz-Versicherung

bei der Roland Rechtsschutzversicherungs-AG	
Rechtskosten bis zu	€ 50.000,-

zur kostenlosen Durchsetzung Ihrer Schadenersatzansprüche, zum Beispiel gegen Rowdies. Schadensmeldungen sind unter Vorlage der Eintrittskarte unverzüglich an die nächste AXA-Zweigniederlassung oder an die Hauptverwaltung zu richten. Dort können auch die Versicherungsbedingungen eingesehen oder angefordert werden.

AXA Versicherung AG
AXA Sports & Entertainment
Coloniaallee 10 - 20, 51067 Köln

JEDER HEIÐ BRAUCHT EIN TEAM



THE FINALE. SOMMER 2007, SPANIEN. FÜR WELCHES TEAM WIRST DU SPIELEN?

JEDES TEAM BRAUCHT FÜNF FREIEN



adidas.com/football IMPOSSIBLE IS NOTHING





Mit großer Zuversicht begleiten Silvia Neid und Franz Beckenbauer die deutsche Bewerbung für die Frauen-WM 2011.

Italien, der Türkei und der Slowakei hat es seit der WM nicht mehr gegeben. Es wäre gut, wenn Jogi Löw länger bleibt. Im Moment gibt es keinen besseren als ihn mit seinem System und seinem Trainerstab.

Welche persönlichen Erinnerungen verbinden Sie mit dem tschechischen Fußball?

Als Spieler natürlich das EM-Finale 1976 in Jugoslawien, als wir unseren EM-Titel von 1972 im Elfmeterschießen gegen die Tschechoslowakei verloren. Das war damals wirklich großes Pech. Nie vergessen werde ich das WM-Viertelfinale gegen die Tschechoslowakei 1990 in Mailand.

Als der DFB-Teamchef Franz Beckenbauer an der Seitenlinie fast ausrastete?

Nicht nur an der Seitenlinie, sondern auch nach dem Abpfiff in der Kabine. Ich habe nicht gewusst, dass ich so wütend werden konnte. Und wenn ich mich nicht hinterher im Fernsehen gesehen hätte, hätte ich gar nicht mitbekommen, wie wütend ich war. Ich kann mich gar nicht mehr genau erinnern, was ich alles auf das Spielfeld geschrieben habe.

Was war denn der konkrete Grund für Ihren Zorn, schließlich hatte die Mannschaft doch 1:0 gewonnen und das Halbfinale erreicht?

Es war die Art und Weise, wie sich die Mannschaft plötzlich auf dem Platz verhielt. Wir waren das bessere Team, führten durch ein Elfmeter Tor 1:0, hatten nach einer Roten Karte für den Gegner einen Spieler mehr auf dem Platz. Doch

anstatt rationell und überlegt den Ball laufen zu lassen, ließen wir uns auf überflüssige Zweikämpfe und unnötige Sprintduelle ein und sorgten vor dem eigenen Tor für Situationen, die uns noch den Sieg hätten kosten können. Unsere Mannschaft war bei diesem Turnier so voller Kraft, Ehrgeiz und Selbstvertrauen, wie kein anderes Nationalteam seit 1965 mit mir zuvor. Und brachte dann alles durch solch einen Blackout in Gefahr. Gott sei Dank ging das Unternehmen damals nicht schief.

Zurück in die Gegenwart. Im vergangenen Monat waren Sie in Afrika und Asien unterwegs, um für die DFB-Bewerbung um die Frauen-WM 2011 aktiv zu sein. Wie beurteilen Sie als Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees die deutschen Chancen?

Vieles spricht dafür, dass diese WM in Europa stattfinden wird. Da Frankreich und die Schweiz zu Gunsten Deutschlands ihre Kandidatur zurückgezogen haben, stehen die Chancen nicht schlecht, dass sich das FIFA-Exco am 30. Oktober für Deutschland als Ausrichterland entscheidet. Vor allem, wenn das Teilnehmerfeld auf 24 Teams erhöht werden sollte, da hier die nötige Infrastruktur perfekt zur Verfügung steht. Außerdem wäre es der schönste und hochverdiente Lohn für die fantastische Leistung unserer Frauen-Nationalmannschaft bei der WM in China, wenn sie ihren dort gewonnenen Titel 2011 im eigenen Land verteidigen könnte. ■



Anlässlich der U 17-Weltmeisterschaft der Junioren war Franz Beckenbauer in Südkorea zu Gast und zeichnete gemeinsam mit FIFA-Präsident Joseph S. Blatter die herausragenden Akteure aus - darunter den Münchner Toni Kroos (Zweiter von rechts) als besten Spieler des Turniers.

Spielerisch Zuhause.

Erleben Sie Fernsehen in einer neuen Dimension.
Sehen Sie was Sie wollen, wann Sie wollen.



Die ersten 20.000
Kunden sind dabei!
**Bundesliga-
Saison 2007/
2008 live:
für 0,- €².**



Die neuen Entertain Comfort-Pakete¹:

- Alle Spiele der Fußball-Bundesliga und 2. Bundesliga live (zubuchbar)
- Zeitversetztes Fernsehen
- Digitaler Videorekorder
- Fernseh-Highlights im TV-Archiv
- Online Videothek mit über 2.000 kostengünstigen Filmen und Serien
- Highspeed-Surfen

Mehr unter www.t-home.de, im Telekom Shop, im Fachhandel oder 0800 3113220.

T Home

1) Entertain Comfort-Paket für 59,95 €/Monat und Entertain Comfort Plus-Paket für 74,95 €/Monat gelten für Neukunden bis 04.11.2007. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 € (kostenloser Wechsel innerhalb analogem Anschluss oder ISDN); für DSL-Anschluss 99,95 € (entfällt bis zum 04.11.2007). Bei Telefonverbindungen in Netze einzelner Anbieter erfolgt ein Zuschlag von 0,21 Ct./Min.; ob der von Ihnen gewählte Anschluss bei einem solchen Anbieter liegt, erfahren Sie unter freecall 0800 33 09576. Hardware für einmalig 99,99 € (bei Versand des Pakets zzgl. 9,99 €). Mindestvertragslaufzeit Entertain Comfort-Pakete 24 Monate; Paketangebote sind in vielen Anschlussbereichen verfügbar.

2) Angebot gültig für die ersten 20.000 Entertain Comfort/Comfort Plus Kunden. Bundesliga auf PREMIERE powered by T-Home für 9,99 €/Monat. Bei Buchung bis zum 04.11.2007 erfolgt für 12 Monate eine Grundpreisbefreiung in Höhe von 9,99 €/Monat. Mindestvertragslaufzeit 12 Monate. Voraussetzung für die Nutzung von Bundesliga auf PREMIERE powered by T-Home ist die Buchung und Bereitstellung eines Entertain Comfort Pakets.

Rauhfaser – Natürlich wohlfühlen.



Umweltverträglichkeit – für Sie ein wichtiger Aspekt bei der Gestaltung Ihrer Wohnräume, für ERFURT seit jeher vorrangiges Unternehmensziel. So ist ERFURT-Rauhfaser® der erste Wandbelag, der aufgrund seiner natürlichen, allergen- und schadstoffkontrollierten Rohstoffe das TÜV-Logo „Für Allergiker geeignet“ tragen darf.

Auch unser Umwelt-Managementsystem nach DIN EN ISO 14001, der schon 1985 verliehene „Blaue Engel“ sowie die Note

„SEHR GUT“ für ERFURT-Rauhfaser®Classico, verliehen von der Zeitschrift „Öko-Test“, unterstreichen unser Bestreben, Ihr Wohnumfeld so natürlich als möglich zu gestalten.

Lassen Sie sich inspirieren und entdecken Sie das natürliche Gesicht eines Klassikers!

Erfurt & Sohn KG

Hugo-Erfurt-Straße 1
42399 Wuppertal

Tel.: +49 202 6110-0

Fax: +49 202 6110-89451

E-Mail: info@erfurt.com

Internet: www.erfurt.com

ServiceLine:

+49 202 6110-375

ERFURT

WÄNDE ZUM WOHLFÜHLEN

Antrittsschnell, robust und offensivstark: Marcell Jansen gibt mächtig Gas.



ehrgeizig und lernwillig

Marcell Jansen wechselte im Sommer von Borussia Mönchengladbach zum FC Bayern München. Der 21-Jährige hat sich beim deutschen Rekordmeister bereits etabliert und ist auch in der Nationalmannschaft seit seiner WM-Teilnahme eine feste Größe. Thomas Niklaus, Redakteur beim Sport-Informations-Dienst (sid) und langjähriger Begleiter der DFB-Auswahl, porträtiert Marcell Jansen, der sich ganz besonders auf sein erstes „Heimspiel“ im DFB-Trikot in der Münchner Arena gegen Tschechien freut.

Mitleid bekommt man geschenkt, Neid muss man sich verdienen“, lautet das Motto von Marcell Jansen. Mitleid muss man mit dem jungen Mann aus Mönchengladbach nicht haben - und den Neid hat er sich längst hart erarbeitet. Jansen hat mit seinen 21 Jahren bereits das erreicht, von dem die meisten seiner Alterskameraden nur träumen können. Er gehört in der deutschen Nationalmannschaft zum Stamm, und er spielt seit 1. Juli 2007 beim deutschen Vorzeigeklub Bayern München. Doch wer denkt, dass Jansen dazu neigen würde, sich auf diesen Lorbeeren auszuruhen, der täuscht sich. Genau so geradlinig wie er bisher seine Karriere als Fußballer verfolgt hat, genauso ehrgeizig geht der Außenverteidiger auch weiterhin seine Ziele an.

Dass beim FC Bayern immer das Maximum gefordert wird, war für Jansen Herausforderung genug, im

Sommer trotz verschiedener Angebote von anderen Spitzenklubs, auch aus dem Ausland, von seinem Heimat- und Lieblingsverein Borussia Mönchengladbach nach München zu wechseln - „zur Nummer eins“, wie er es ausdrückt. „Genau das reizt doch, das immer das Optimum verlangt wird. Ich finde so etwas super“, verdeutlicht der große Blonde mit dem starken linken Fuß seine Ambitionen. Dazu macht er deutlich: „Der Wechsel nach München ist ein Riesenschritt gewesen, der wichtigste in meiner bisherigen Karriere. Ich fühle mich sehr wohl hier. Mir wurde es sehr leicht gemacht.“

An der Säbener Straße traf er dabei von Beginn an auf starke Konkurrenz. Davon ließ sich Jansen von Anfang an nicht beeindrucken. Selbstbewusst, ohne dabei überheblich zu sein, sagte er schon bei seinem Amtsantritt in der bayerischen Metropole, „dass ich

nicht hierher gekommen bin, um auf der Bank zu sitzen“. Zunächst warf ihn zwar ein Syndesmoseband-Einriss am Wadenbeinköpfchen beim FC Bayern etwas zurück, aber inzwischen gehört Jansen im Starensemble des deutschen Rekordmeisters und -Pokalsiegers längst zum Inventar. „Er ist eine echte Verstärkung, einer der immer Gas gibt“, lobt Bayern-Trainer Ottmar Hitzfeld seinen antrittsschnellen, robusten und offensivstarken Linksverteidiger.

Jansen ist keiner, der Berührungsängste hat - und er ist einer, der sich immer weiterentwickeln will. Er selbst bezeichnet sich als „ehrgeizig und lernwillig“. Entsprechend ist es für ihn auch „eine Ehre, mit so großartigen Spielern wie Franck Ribéry, Luca Toni oder Miroslav Klose in einer Mannschaft zu sein - sportlich wie menschlich. Das ist ein Riesen-Lerneffekt für die Zukunft.“





Seit der WM im vergangenen Jahr ist der 21-Jährige eine feste Größe auf der linken Abwehrseite.

schulte der Vater den Sohn weiterhin auf dem Platz in Lürrip, wenn es die Zeit erlaubte. Selbst jetzt als gestandener Bundesliga-Profi und Nationalspieler nimmt Marcell die Ratschläge des Vaters immer noch gerne an.

In Gladbach hatte ihn 2003 der damalige Trainer Ewald Liene in den Profi-Kader geholt, doch dessen Nachfolger Holger Fach schickte ihn 2004 zu den Amateuren zurück. Erst unter Dick Advocaat konnte er sich Ende 2004 endgültig bei den Profis etablieren. Das Bundesliga-Debüt und bald darauf das erste Länderspiel am 3. September 2005 beim 0:2 in der Slowakei folgten mit gerade einmal 19, mit 20 war er WM-Teilnehmer, jetzt mit 21 ist er beim FC Bayern gelandet. Dort läuft sein Vertrag bis 2011. Was danach kommt, weiß er noch nicht. Jansen hatte zwar immer wieder betont, dass ihn irgendwann einmal das Ausland reizen würde, „aber erst einmal gilt in den nächsten Jahren meine ganze Konzentration dem FC Bayern“.

Ohnehin ist der Nationalspieler kein Typ, der sich großartig über die Zukunft Gedanken macht: „Ich lebe in der Gegenwart. Und da ist es wichtig, dass ich fit bleibe und nicht locker lasse. Alles andere ergebe sich dann von selbst.“ Beispielsweise das mit den Titeln, die er sich mit Bayern und der Nationalmannschaft natürlich wünscht. „Doch das sind alles Träume. Wie gesagt: Ich lebe im Jetzt.“ Und das Jetzt beschert ihm am heutigen Mittwoch in der Münchner Arena ein „Heimspiel“ in der EM-Qualifikation gegen Tschechien. Voller Euphorie äußert Jansen: „Für mich ist es schon eine Riesenfreude, gerade in München für die Nationalmannschaft aufzulaufen. Das ist für mich etwas ganz Besonderes.“ ■

Genau das schätzt Joachim Löw an Jansen. „Marcell ist in einem hohen Maß kritik- und aufnahmefähig. Er hat für sein Alter bereits eine große Reife“, bescheinigt der Bundestrainer dem 21-Jährigen. In der Tat ist der 19-fache Nationalspieler ein Profi, der sich mit seinem Beruf gewissenhaft auseinandersetzt, aber auch über den Tellerrand hinausschaut. Jansen sei, so Löw weiter, inzwischen für die DFB-Auswahl „enorm wertvoll“. Seine Qualitäten schildert der Bundestrainer: „Er hat seit der WM noch einmal einen großen Sprung gemacht. Er hat eine große Dynamik, schlägt gute

Flanken, er belebt unser Spiel. Er kann sogar zum Führungsspieler werden.“ Für den 21-Jährigen, der im Münchner Vorort Ottobrunn mit Freundin Julia und seinen zwei Hunden ein Zuhause gefunden hat, ist so ein Kompliment des Bundestrainers „eine Riesenfreude“, aber auch „ein riesiger Ansporn“.

Dass es Jansen überhaupt so weit gebracht hat, verdankt er vor allem seinem Vater Michael. Der brachte ihm in der F-Jugend beim SV 1910 Lürrip das Fußball-Einmaleins bei. Nach dem Wechsel mit acht Jahren 1993 zu Borussia Mönchengladbach



Warum lieben 82 Millionen Fans das deutsche Team?

ab sofort im
Buchhandel

Deutschlands Top-Fußballjournalisten geben die Antwort!
Das Buch zum großen Jubiläum der Nationalmannschaft:
»Leidenschaft am Ball: 100 Jahre deutsche Länderspiele | 1908 bis 2008«

Buchhandelspreis: 69,- € | 400 Innenseiten, Hardcover mit Schutzumschlag | EXTRA: exklusiver Schuber

© 2007, DFB Lizenz durch m4e AG, Grünwald
© medienfabrik Gütersloh GmbH, Gütersloh 2007

DAS FRÜHSTÜCK
WIRD IM KOPF
HIN GESPIELEN



Offizieller Lieferant der deutschen
Fußball-Nationalmannschaft und des
Deutschen Fußball-Bundes



**HAST
DU'S
DRAUF?**



Die deutsche Nationalmannschaft begann am vergangenen Samstag beim 0:0 gegen Irland in Dublin mit folgender Aufstellung. Obere Reihe von links: Christoph Metzelder, Jens Lehmann, Per Mertesacker, Kevin Kuranyi, Marcell Jansen, Mario Gomez und Bastian Schweinsteiger. Untere Reihe von links: Torsten Frings, Piotr Trochowski, Clemens Fritz und Arne Friedrich.

7.10.2006 in Rostock

Deutschland - Georgien 2:0 (1:0)

Aufstellung: Hildebrand - Fritz, M. Friedrich (84. Madlung), A. Friedrich, Hitzlsperger (76. Fathi) - Odonkor, Ballack, Trochowski (76. Frings), Schweinsteiger - Podolski, Hanke (65. Schlaudraff).

Tore: 1:0 Schweinsteiger (24.), 2:0 Ballack (67.).

Schiedsrichter: Gerald Lehner (Österreich).

Zuschauer: 28.000 (ausverkauft).

11.10.2006 in Bratislava (EM-Qualifikation)

Slowakei - Deutschland 1:4 (0:3)

Aufstellung: Lehmann - Fritz, A. Friedrich, M. Friedrich, Lahm - Schneider (76. Odonkor), Frings, Ballack, Schweinsteiger (76. Trochowski) - Klose, Podolski (85. Hanke).

Tore: 0:1 Podolski (13.), 0:2 Ballack (25.), 0:3 Schweinsteiger (36.), 1:3 Varga (58.), 1:4 Podolski (72.).

Schiedsrichter: Terje Hauge (Norwegen).

Zuschauer: 21.582.

15.11.2006 in Nikosia (EM-Qualifikation)

Zypern - Deutschland 1:1 (1:1)

Aufstellung: Hildebrand - Fritz, A. Friedrich, M. Friedrich, Lahm - Odonkor (79. Hitzlsperger), Frings, Ballack, Schweinsteiger - Klose, Neuville (62. Hanke).

Tore: 0:1 Ballack (15.), 1:1 Okkas (43.).

Schiedsrichter: Peter Fröjdfeldt (Schweden).

Zuschauer: 15.000.

7.2.2007 in Düsseldorf

Deutschland - Schweiz 3:1 (2:0)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Lahm - Fritz, Frings (74. Hitzlsperger), Ballack (46. Borowski), Schweinsteiger (74. Jansen) - Gomez (58. Hanke), Kuranyi (83. Schlaudraff).

Tore: 1:0 Kuranyi (8.), 2:0 Gomez (30.), 3:0 Frings (66.), 3:1 Streller (71.).

Schiedsrichter: Ruud Bossen (Niederlande).

Zuschauer: 51.333 (ausverkauft).

24.3.2007 in Prag (EM-Qualifikation)

Tschechische Republik - Deutschland 1:2 (0:1)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, Mertesacker, Metzelder, Jansen - Schneider, Frings, Ballack, Schweinsteiger - Kuranyi, Podolski (89. Hitzlsperger).

Tore: 0:1 Kuranyi (41.), 0:2 Kuranyi (62.), 1:2 Baros (76.).

Schiedsrichter: Roberto Rosetti (Italien).

Zuschauer: 17.821 (ausverkauft).

28.3.2007 in Duisburg

Deutschland - Dänemark 0:1 (0:0)

Aufstellung: Enke - Fritz, Madlung, M. Friedrich, Jansen - Hilbert (58. Freier), Rolfes (71. Castro), Hitzlsperger, Trochowski - Kuranyi (46. Kießling), Schlaudraff (78. Helmes).

Tore: 0:1 Bendtner (81.).

Schiedsrichter: Howard Webb (England).

Zuschauer: 31.000.

2.6.2007 in Nürnberg (EM-Qualifikation)

Deutschland - San Marino 6:0 (1:0)

Aufstellung: Lehmann - Lahm (70. Helmes), Mertesacker, Metzelder, Jansen - Hilbert (59. Fritz), Frings, Schneider, Hitzlsperger - Klose, Kuranyi (59. Gomez).

Tore: 1:0 Kuranyi (45.), 2:0 Jansen (52.), 3:0 Frings (54., Foulelfmeter), 4:0 Gomez (63.), 5:0 Gomez (65.), 6:0 Fritz (67.).

Schiedsrichter: Tony Asumaa (Finnland).

Zuschauer: 43.967 (ausverkauft).

6.6.2007 in Hamburg (EM-Qualifikation)

Deutschland - Slowakei 2:1 (2:1)

Aufstellung: Lehmann - Lahm, Mertesacker, Metzelder, Jansen - Fritz, Frings, Schneider (90. Rolfes), Hitzlsperger - Klose (74. Trochowski), Kuranyi (65. Gomez).

Tore: 1:0 Durica (10., Eigentor), 1:1 Metzelder (20., Eigentor), 2:1 Hitzlsperger (43.).

Schiedsrichter: Olegario Benquerena (Portugal).

Zuschauer: 51.500 (ausverkauft).

22.8.2007 in London

England - Deutschland 1:2 (1:2)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Pander - Lahm - Odonkor (54. Hilbert), Schneider (90. Castro), Trochowski (72. Rolfes), Hitzlsperger - Kuranyi.

Tore: 1:0 Lampard (9.), 1:1 Kuranyi (26.), 1:2 Pander (40.).

Schiedsrichter: Massimo Busacca (Schweiz).

Zuschauer: 86.133.

8.9.2007 in Cardiff (EM-Qualifikation)

Wales - Deutschland 0:2 (0:1)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Pander (46. Trochowski) - Hitzlsperger - Hilbert, Schweinsteiger, Jansen - Kuranyi (73. Podolski), Klose (87. Helmes).

Tore: 0:1 Klose (5), 0:2 Klose (60.).

Schiedsrichter: Mejuto Gonzalez (Spanien).

Zuschauer: 31.000.

12.9.2007 in Köln

Deutschland - Rumänien 3:1 (1:1)

Aufstellung: Hildebrand - Hilbert, Metzelder (46. A. Friedrich), M. Friedrich, Jansen (46. Castro) - Trochowski, Hitzlsperger (46. Rolfes), Schweinsteiger, Schneider (60. Odonkor) - Helmes, Podolski.

Tore: 0:1 Goian (3.), 1:1 Schneider (42.), 2:1 Odonkor (65.), 3:1 Podolski (82.).

Schiedsrichter: Nicola Rizzoli (Italien).

Zuschauer: 44.500.

13.10.2007 in Dublin (EM-Qualifikation)

Irland - Deutschland 0:0 (0:0)

Aufstellung: Lehmann - A. Friedrich, Mertesacker, Metzelder, Jansen - Fritz, Frings, Schweinsteiger (18. Rolfes), Trochowski (90. Castro) - Gomez (64. Podolski), Kuranyi.

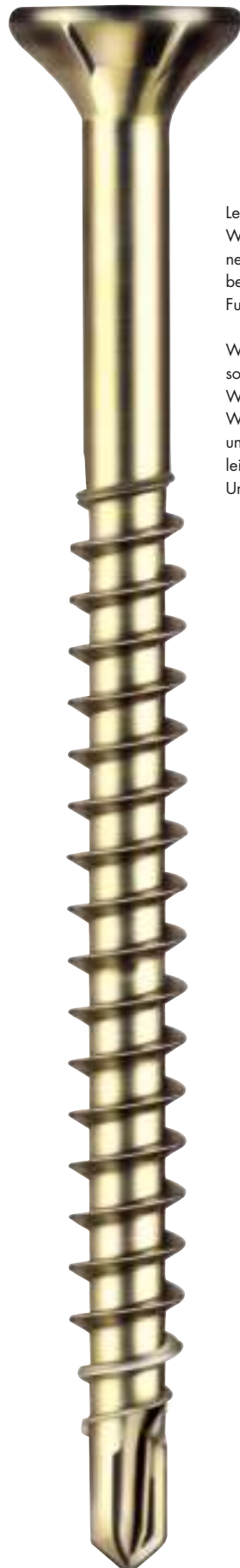
Tore: Fehlanzeige.

Schiedsrichter: Martin Hansson (Schweden).

Zuschauer: 67.495.

Unser Erfolgskonzept: Immer am Ball bleiben.

**Kein Wunder,
dass wir dem
Fußball
verbunden
sind.**



Leistung, Fairness und der Wille, das Beste zu geben. Werte, die nicht nur im Sport zählen, sondern Teil unserer Unternehmensphilosophie sind. Aus diesem Grund hat Sportsponsoring bei Würth eine lange Tradition. Das gilt insbesondere für den Fußball.

Wir sind nicht nur Partner von mehreren Bundesligavereinen, sondern unterstützen auch den Jugend- und Freizeitfußball. Warum? Weil wir an Teamgeist glauben – im Sport und im Leben. Weil wir großen Respekt vor dem ehrenamtlichen Engagement unzähliger Fußballbegeisterter haben. Und weil wir unseren Beitrag leisten wollen – der Region und den Menschen gegenüber. Und den sehen wir auch sportlich.


**Hand-
werk
begeistert.**



Das Aufeinandertreffen zwischen Deutschland und Tschechien ist ein Evergreen im internationalen Fußballgeschehen. Herausragende Begegnungen waren die beiden EM-Endspiele 1976 und 1996. Auch das heutige Duell zwischen dem WM-Dritten und dem EM-Halbfinalisten von 2004 hat in der aktuellen EM-Qualifikation die Bedeutung eines absoluten Schlagerspiels. Ralph Durry, Fußballchef des Sport-Informations-Dienstes (sid), hat den deutschen Gegner unter die Lupe genommen.

Die ehemaligen Bundesliga-Spieler Jan Koller und Tomas Rosicky (rechts) gehören zu den Stützen der tschechischen Nationalmannschaft.

weltklassemannschaftsteiler in allen mann

Gerade in der Europameisterschaft haben beide Teams Geschichte geschrieben. Die tschechischen Spieler waren zusammen mit den slowakischen Mannschaftskollegen am EM-Triumph 1976 im Elfmeterschießen gegen den damaligen Weltmeister Deutschland maßgeblich beteiligt. Wer erinnert sich nicht an den verschossenen Elfmeter von Uli Hoeneß in den Abendhimmel von Belgrad und den listigen „Elfer“ von Antonin Panenka gegen Sepp Maier, der den Tschechoslowaken den Sieg bescherte.

Die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes nahm dafür 20 Jahre

später im Londoner Wembley-Stadion Revanche, setzte sich im EM-Finale gegen die Tschechische Republik durch die beiden Treffer von EURO-Held Oliver Bierhoff, darunter das „Golden Goal“ in der Verlängerung, mit 2:1 durch.

Bei der EM-Endrunde 2004 in Portugal wurde der Erfolgsweg der Tschechen erst im Halbfinale vom späteren Europameister Griechenland und dessen Trainer Otto Rehhagel gestoppt. Schmerzlich aus deutscher Sicht war die 1:2-Vorrunden-Niederlage in Portugal gegen die tschechische Mannschaft, denn sie besiegelte das vorzeitige Aus und führte zum Rücktritt von DFB-Teamchef Rudi Völler.

Die tschechischen Stars schienen damals bestens gerüstet, um sogar nach der EM-Krone greifen zu können. Doch die Griechen machten ihnen einen Strich durch die Rechnung. Der Treffer von Abwehr-Chef Traianos Dellas in der 105. Minute mit seinem „Silver Goal“ bedeutete das Ende der EM-Hoffnungen für das Team von Trainer Karel Brückner.

Die tschechische Auswahl verfügt weiterhin in allen Mannschaftsteilen über Weltklasseleute aus europäischen Top-Ligen. Man denke nur an das einstige Dortmunder Gespann Tomas Rosicky (FC Arsenal) und Jan Koller (AS Monaco), den ehemaligen



porträt tschechien



Mittelfeld-Ass Tomas Galasek, der seit 2006 beim 1. FC Nürnberg unter Vertrag steht, in der Vorwärtsbewegung.

Hamburger Tomas Ujfalusi (AC Florenz) und den früheren Nürnberger Jan Polak (RSC Anderlecht). Aktuelle Bundesliga-Profis sind Torwart Jaromir Blazek, Mittelfeld-Ass Tomas Galasek (beide 1. FC Nürnberg), David Jarolim (Hamburger SV) und Jan Simunek (VfL Wolfsburg).

Einen großen Schritt in Richtung EM-Qualifikation 2008 machten die Tschechen im September im Sparta-Stadion von Prag durch das 1:0 gegen den schärfsten Konkurrenten Irland. Marek Jankulovski von Champions-League-Sieger AC Mailand war in der 15. Minute der Schütze des entscheidenden Tores. „Wir haben die richtige Antwort auf die Kritik nach dem Spiel in San Marino gegeben. Wir haben bewiesen, dass wir auf einem hohen Niveau spielen können“, kommentierte der Milan-Star, der allerdings ebenso wie Polak in München wegen einer Gelbsperre zuschauen muss. Für Trainer Brückner, der am vergangenen Samstag in Dublin auf deutsche Schützenhilfe im Kampf um die EM-Tickets hoffte, war nach dieser Begegnung klar: „Wir haben unser Schicksal selbst in der Hand.“

In die laufende EM-Qualifikation startete die tschechische Mannschaft mit drei Siegen gegen Wales (2:1), in der Slowakei (3:0) und gegen San Marino (7:0). Es folgte das Remis in Irland (1:1) und die Heimmiederlage gegen Deutschland, als die Spieler von Bundestrainer Joachim Löw eine Klasseleistung ablieferten und durch zwei Treffer von Kevin Kuranyi (41./62.) verdient die drei Zähler mitnahmen.

In den tschechischen Medien geriet Brückner danach in die Kritik. Schließlich wurde der Vorrunden-K.o. bei der WM 2006 in Deutschland durch Niederlagen gegen Italien und Ghana auch ihm angelastet, denn seine Mannschaft konnte aus dem 3:0 gegen die USA am Ende kein Kapital schlagen. Aber Brückner ist sturmerprobt, ihn

wirft so schnell nichts um. Konsequenter geht er seinen Weg.

Als langjähriger U 21-Nationaltrainer hatte der Mann mit dem markanten schlohweißen Haar nahezu alle aktuellen Spieler des A-Teams schon als Nachwuchsleute unter seinen Fittichen - ein unschätzbarer Vorteil. Außerdem gilt der Fußball-Lehrer, der am 13. November 2007 sein 68. Lebensjahr vollendet, als gewiefter Trainer-Routinier. Ihm gelang es bislang stets, eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Akteuren zu formen.

Der große Rückhalt der Mannschaft ist Torwart Petr Cech, der in diesen Tagen nochmals mit Entsetzen an jene Szene zurückdenken wird, die sich am 14. Oktober 2006 zugetragen hat. Im Premier-League-Spiel seines FC Chelsea gegen den FC Reading kam es nach nur wenigen Sekunden zum unglücklichen Zweikampf mit dem Iren Stephen Hunt, der den Tschechen mit dem Knie am Kopf traf. Cech erlitt einen Schädelbruch, musste sofort operiert werden und lag zwischenzeitlich im Koma.

Drei Monate nach dem schrecklichen Unglück hütete er wieder das Tor der „Blues“ aus London, trägt allerdings seitdem einen nach Maß angefertigten, 80 Gramm schweren, schwarzen Rugby-Helm. Es wird voraussichtlich noch einige Zeit dauern, bis die Schädelplatten wieder vollständig verwachsen sind. „Ich habe keine Angst“, betont der Ausnahme-Torhüter jedoch, der sein Können auch heute wieder unter Beweis stellen möchte. ■



Torhüter Petr Cech ist der große Rückhalt im tschechischen Team.



Keine Schuhe?

Mit Schenker wäre das nicht passiert.

Kein internationales Spitzensportevent findet ohne perfekte Logistik statt. Schenker ist der Partner für Sport- und Eventlogistik in Höchstform und befördert das Teamequipment der Profi-Kicker bis in die Mannschaftskabinen. SCHENKER*globalsportevents* ist am Ball und bereit für die UEFA Euro 2008™ in Österreich und der Schweiz, für die nächste FIFA WM 2010™ in

Südafrika und ebenso aktiv bei den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking, wie bei vielen anderen internationalen Sportveranstaltungen.

Schenker – Logistik für Rekorde
soccer@schenker.com
www.schenker.de

der erfolgstrainer und der ehrgeizige neuling

30

Ottmar Hitzfeld erwähnt sofort das Jahr der gemeinsamen Zusammenarbeit. Seinerzeit, lang, lang ist's her - in der Saison 1994/1995 - war Marco Kurz Spieler unter dem Trainer Hitzfeld bei Borussia Dortmund. Als „sehr zuverlässigen“ Verteidiger, der als Manndecker immer seine Leistung gebracht habe, lobt der heutige Cheftrainer des FC Bayern München seinen heutigen Kollegen des TSV München 1860. Hitzfeld (58) registriert den beruflichen Werdegang des Marco Kurz (38) mit Wohlgefallen und sagt: „Ich freue mich für ihn.“ Karlheinz Wild, Chefreporter des „Kicker-Sportmagazin“, stellt die beiden Münchner Trainer vor.

Und so leiten sie nun ihre jeweiligen Mannschaften an: Hitzfeld die „Roten“ aus München, wenn die WM-Arena rot illuminiert ist und Kurz die „Blauen“, wenn das Oval des Stadions blau leuchtet. Hitzfeld in der Bundesliga und im UEFA-Pokal die Toni, Ribéry, Klose und wie die internationalen Stars des Rekordmeisters alle heißen, die auf Titeljagd sind. Kurz in der 2. Bundesliga die Göktaş, di Salvo, Bierofka und alle anderen, die sich mit 1860 München aus dieser deutschen Zweitklassigkeit hinwegheben wollen. Beide verfolgen oft stehend die Spiele: Hitzfeld bevorzugt im modischen Mantel, Kurz in der Trainings- oder Daunenjacke, zuweilen im Geviert der Coaching-Zone, um kurze Korrekturhinweise in Richtung Rasen zu rufen. Beide fingern immer wieder spontan einen Stift aus ihrer Tasche, um eilends Notizen auf ein Blatt Papier zu kritzeln: Sei es, dass Mark van Bommel zu impulsiv agiert hat, sei es, dass die Bender-Zwillinge im Mittelfeld den Gegnern zu viel Freiraum gestatten. In der Kabine erfolgen dann zur Halbzeitpause die gezielten Anweisungen. „Ottmar versteht es, gut zu argumentieren“, sagt Bayern-Manager Uli Hoeneß über den Trainer Hitzfeld.

„Marco hat eine klare Ansprache“, sagt 1860-Manager Stefan Reuter über den Trainer Kurz.

Beide Manager pflegen intensiven Kontakt mit ihren leitenden sportlichen Angestellten. Bei Hoeneß und Hitzfeld gehört das Glas Rotwein zum fußballphilosophischen Gedankenaustausch im Trainingslager am Vorabend der Spiele, bei Reuter und Kurz wird Wasser genippt, ein edler Tropfen soll erst munden, so Reuter, „wenn wir etwas gewonnen haben“.

1860-Manager Stefan Reuter pflegt einen intensiven Kontakt zu „Löwen“-Trainer Marco Kurz.





Ottmar Hitzfeld und Marco Kurz verfolgen mit ihren Vereinen ehrgeizige Ziele.

Zu diesem Zweck haben die Sechziger, Deutscher Meister 1966, Mitte März dieses Jahres den (Amateure-) Trainer Kurz in den professionellen Bereich befördert. Sechs Wochen zuvor hatten die Verantwortlichen an der nur einen Flankenball entfernten Säbener Straße Ottmar Hitzfeld nach zweijähriger Erholungspause zurückgeholt.

Der mittlerweile ausgeruhte und hoch motivierte Hitzfeld kannte die Verhältnisse beim FC Bayern aus seiner äußerst erfolgreichen Tätigkeit zwischen 1998 und 2004 mit dem Triumph in der Champions League,

mit dem zweimaligen Double und insgesamt vier nationalen Meisterschaften. Der nicht minder ehrgeizige Kurz war in eben jener Periode zwischen 1998 und 2004 zum 1860-Insider geworden, als Profi und anerkannter Führungsspieler in 129 Bundesliga-Einsätzen und als Übungsleiter des Regionalliga-Teams der „Löwen“ seit der Runde 2006/2007.

„Glaubwürdig“ nennt Hoeneß den geschätzten Partner Hitzfeld, der die Anforderungen der Kommunikation und den Umgang mit den Spielern, gerade mit den Stars, optimal beherrscht. Auch ohne umfassende Deutschkenntnisse hat Luca Toni schon bald bemerkt, dass sein neuer Chef „viel mit den Spielern spricht und deshalb ein guter Mann für eine große Mannschaft ist“. Hitzfeld, so der italienische Weltmeister, „hat ein Team mit vielen großen und starken Spielern gut im Griff“.

Weil der französische Welt- und Europameister Bixente Lizarazu in den sechs gemeinsamen Jahren mit Hitzfeld in München diese Erfahrung genauso gemacht hat, riet er seinem Landsmann Franck Ribéry zum Wechsel. Hitzfeld sei „der ideale Trainer“ für seine weitere Entwicklung, weil er diesem Individualisten und unkonventionellen Dribbler die nötigen Freihei-

ten gewähre - auf dem Platz ebenso wie außerhalb. Lizarazu durfte sein Trainingsprogramm selbst dosieren, großzügig genehmigte ihm Hitzfeld Heimatbesuche. Der verantwortungsbewusste Musterprofi aus Frankreich zahlte seinem Chef diesen Vertrauensvorschuss mit entsprechenden Leistungen ebenso zurück, wie das ein Oliver Kahn tat.

Der erfahrene Bayern-Torhüter schwört auf die Methoden des Trainers, der seine Führungskräfte nachhaltig stärkt. Die Frage, ob es Hitzfeld auch in dieser Saison gelinge, so viele neue Spieler und so viele Stars zu einen, ohne dass der berühmte FC Hollywood neu erstehe, beantwortete der Kapitän mit einer eindeutigen Gegenfrage: „Wenn nicht er, wer dann?“ Zumal Hitzfeld in den Jahren zuvor genauso wie während seiner Dortmunder Zeit von 1991 bis 1997 diese integrativen Fähigkeiten nachgewiesen und diszipliniertes Verhalten durchgesetzt hat, wenn nötig notfalls mit deftigen Geldstrafen in Höhe von 10.000 Euro und mehr.

Hitzfeld, der neuerdings mit modernisierter Methodik - etwa Kameras auf dem Trainingsplatz, ständiger Leistungskontrolle, erweiterten Trainerstab - begeistert, ist ein menschenfreundlicher, nachsichtiger





Ottmar Hitzfeld hat die Bayern-Stars Luca Toni (links) und Franck Ribéry schnell ins Team integriert.

Vorgesetzter, der jedoch konsequent Grenzen zieht, wenn er die gewünschte innerbetriebliche Atmosphäre und damit den Gesamterfolg bedroht glaubt. Selbst einen Topstar wie Lucio - auch das ist ungewohnt - rüffelste er jüngst öffentlich wegen taktischen Fehlverhaltens.

Kurz begreift sich als Teil des Teams. Diese Sichtweise dokumentiert er unter anderem dadurch, dass er sich nach dem Abpfiff noch auf dem Rasen in den Kreis der Spieler einreihet, die sich gegenseitig die Arme auf die Schultern legen, um sich mit der jeweiligen Situation auseinanderzusetzen und etwa nach Niederlagen schon die Gegenreaktion anzuregen: Jetzt erst recht! Die Spielanalyse, die Kurz wie Hitzfeld am Tag danach und nach dem zwischenzeitlichen, meist nächtlichen Videostudium der 90 Minuten angeht, läuft bei den Sechzigern „nicht im Monolog“, so Kurz, „sondern im Dialog“ ab. Das enge und innige Verhältnis zwischen dem „Löwen“-Trainer und den -Spielern drückt auch die gegenseitige Anrede aus: Kurz duzt und lässt sich duzen.



Bayern-Torhüter Oliver Kahn schwört auf die Methoden seines Trainers.



Marco Kurz gibt klare Anweisungen von der Seitenlinie.

Einen Autoritätsverlust befürchtet er deswegen nicht, Kumpel Kurz weiß durchaus, was seine hierarchische Position als Chef verlangt. „Ich mache die Vorgaben“, sagt er, „da muss ich mich doch nicht ausgrenzen.“

So beinhalten seine disziplinarischen Leitlinien ebenfalls Finanzsanktionen, während zu den sportlichen Maximen die Einhaltung der vorgegebenen Spielordnung und Taktik sowie die hundertprozentige Bereitschaft und Leidenschaft gehören. In

der Theorie hört sich bei beiden Münchner Trainern gleich an, was sie in der Praxis in der WM-Arena ihrem Publikum bieten möchten: Hitzfeld predigt das flotte, flexible Offensivspiel auf der Basis einer unverzichtbaren defensiven Disziplin. Kurz sagt: „Wir wollen den schnellen Pass in die Spitze forcieren.“ Die Interpretation dieses Ideals durch den FC Arsenal findet er „fantastisch“. Dort, in London, hat Marco Kurz bei Arsène Wenger hospitiert, außerdem bei Guus Hiddink in Eindhoven.

Zu glauben, eine 15-jährige Praxis in der Bundesliga ergebe automatisch einen guten Trainer, hält Kurz für einen Trugschluss. „Ich bin Anfänger in diesem Job“, sagt er angenehm sachlich wie äußerst ehrgeizig und weist darauf hin, dass er sich vor einer nie abgeschlossenen Entwicklung sieht und seine eigene Art noch finden möchte. Erst „in zehn Jahren“ werde ersichtlich, „ob ich es geschafft habe“ - wie Hitzfeld seit langem.

Wer als Spieler schon detaillierte Aufzeichnungen über Gegenspieler anfertigte, wer Lehrmeister wie Hitzfeld oder Huub Stevens hatte, sollte eine gute Basis haben. „Marco Kurz passt ideal zur Philosophie von 1860“, sagt Manager Reuter, während Karl-Heinz Rummenigge, der Vorstandsvorsitzende beim Nachbarn FC Bayern, meint: „Ottmar Hitzfeld ist der perfekte Trainer für unsere Mannschaft.“ ■



STRENESSE
★★★

DON'T WATCH IT, LIVE IT.

MIT LG FULL HD FERNSEHEN NEU ERLEBEN.

Nur zuschauen war gestern. Denn mit den neuen LG Full HD-TVs wird Ihr Wohnzimmer zum Mittelpunkt des Geschehens. Ob spannendes Kino-Highlight oder packendes Finale: Modernste Technologien garantieren mit gestochen scharfen Bildern und absolut natürlichen Farben ein atemberaubend realistisches TV-Vergnügen. Erleben Sie mit LG Full HD-TVs eine neue Dimension beim Fernsehen – und Ihre Stars so hautnah wie nie zuvor. **LG. Life's Good.**



LY95

Bayern-Manager Uli Hoeneß hält große Stücke auf die Nationalmannschaft: „Das ist eine einzige Erfolgsgeschichte.“



„deutschland gehört zu den em-favoriten“

Was für eine blöde Frage! „Selbstverständlich“, sagt Uli Hoeneß, gehe er zum Spiel ins Stadion, „natürlich, klar“. Ein paar Momente der Ruhe unterbrechen das Gespräch. Hoeneß rührt gemächlich einen halben Löffel Honig in seine Teetasse, währenddessen kommt Karin Potthoff herein, die Chefin seines Vorzimmers und somit eine maßgebende Führungskraft des FC Bayern München. Sie stellt dem Manager einen Teller mit einem sorgfältig geviertelten Schinkenbrot auf den Tisch. Er nimmt das Gespräch wieder auf. „Wenn wir mal in so einem schönen Stadion ein Länderspiel haben, dann werde ich auch hinfahren“, sagt er. Logisch: Wenn Deutschland zu Gast beim FC Bayern ist, dann darf Uli Hoeneß nicht fehlen. Philipp Selldorf, Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“, traf sich mit dem Bayern-Manager in dessen Büro an der Säbener Straße.



Engagiert und emotional wie ihn viele kennen und schätzen: Bayern-Manager Uli Hoeneß lebt Fußball pur.

Für Uli Hoeneß ist heute das Duell mit den Tschechen quasi ein „Heimspiel“, aber der Manager des FC Bayern sitzt auch dann bei Länderspielen auf der Tribüne, wenn die Partie nicht gerade in seinem Münchner Lieblingsstadion

stattfindet - in jener leuchtenden Arena, an deren Bau er selbst einen großen Anteil hatte. Manchmal reist er als Edelfan zu Länderspielen (zum Beispiel war er damals im Wembley-Stadion, als Didi Hamann das Tor schoss, das ewig ein Stachel in der

englischen Fußball-Seele bleiben wird), manchmal aus Gründen der (fußball-)gesellschaftlichen Etikette und manchmal aus Verpflichtung.

Anfang März 2006 etwa gehörte er zur offiziellen Delegation beim ersten deutschen Länderspiel im Jahr der Weltmeisterschaft in Florenz gegen Italien. Es war ein toller Spielort und ein toller Gegner. Am Abend vor der Begegnung gab es ein offizielles Bankett mit einem großartigen Essen, und das Hotel war ein herrlicher alter Palazzo. Nur das Spiel war dann aus deutscher Sicht nicht so toll: Die DFB-Auswahl verlor bekanntlich 1:4, und im Land des WM-Gastgebers brach sofort Panik aus. Doch wenn Hoeneß, der danach bei einem Treffen der Bundesliga-Macher mit Jürgen Klinsmann, Joachim Löw und Oliver Bierhoff den Vorsitz einer Task Force übernahm, in jenen Tagen von Reportern befragt wurde zur dramatischen Partie in Florenz, dann war der Tenor seiner Antworten zwar ernst, aber erstaunlich unbesorgt. In etwa so: Betriebsunfall, kommt vor, nächstes Mal wird's besser. Insgesamt klingt es angenehm beruhigend. In seinem Herzen, er hat das später zugegeben, sah es allerdings ganz anders aus: Da herrschte bei ihm die Furcht, dass das Unternehmen WM auf der schiefen Bahn landen könnte.

Ein Mann mit seiner öffentlichen Geltung muss seine wahren Empfindungen jedoch gelegentlich für sich behalten können. Aus Gründen der Staatsräson. Hoeneß weiß das aus bald 30 Jahren Führungspraxis im Fußballgeschäft. Andererseits ist er ja nun genau dafür bekannt, dass seine Empfindungen für die ganze Welt sofort ersichtlich werden, sobald „seine“ Bayern in Aktion treten. Er lebt sie dann in aller Offenheit auf der Betreuerbank und am Spielfeldrand aus. Wenn es um den FC Bayern geht, dann wird Hoeneß gewissermaßen durchsichtig.

Niemand weiß, nicht mal er selbst, wie viele Pokal-, Punkt- und so genannte Schicksalsspiele er auf der Bank verfolgt hat, aber daran hat sich in all den Jahren nichts geändert: Spielen seine Bayern gut, schießen sie genügend Tore, dann strahlt der Mann wie ein Kind. Läuft es schlecht, schaut ►



Auf einen gut aufgelegten Gesprächspartner traf Philipp Selldorf, Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“ und Autor dieses Artikels, in der Geschäftsstelle des FC Bayern München.

36

er finster und unheilvoll drein. In der Beziehung zwischen Uli Hoeneß und dem FC Bayern ist in den 37 gemeinsamen Jahren – 1970 war er zusammen mit Paul Breitner in den Profikader des Vereins gewechselt – keinerlei Abstumpfung eingetreten. Deswegen mutet er seiner Familie Jahr für Jahr zur Bescherung die Bayern-München-Weihnachtslieder-CD zu („Die haben wir noch zu Zeiten unseres Präsidenten Willi O. Hoffmann aufgenommen, die ist immer noch schön“), und an jedem Spieltag findet man die Leidenschaft durch seine Anteilnahme aufs Neue bestätigt.

Seine Mimik und seine Gesten sind dann gelebte Kommentare zum Geschehen auf dem Rasen: Als neu-lich bei der Bundesliga-Partie in Leverkusen Miroslav Kloses Schuss von den Schiedsrichtern nicht als Tor erkannt wurde, da hat es der Mittelstürmer mit dem Gleichmut des Profis hingegenommen – Uli Hoeneß aber blickte so entsetzt und empört, als sei er gerade mitten auf dem Viktualienmarkt bestohlen worden.

Wenn die Nationalmannschaft spielt, geht sein Puls wohl etwas ruhi-

ger. Obwohl die DFB-Auswahl sozusagen sein zweiter Lieblingsverein ist. „Ich war ja lange Zeit Nationalspieler“, sagt er, „und ich bin hier in München für viele Nationalspieler verantwortlich. Da ist es ganz klar, dass man da eine besondere Beziehung aufrechterhält.“ Mit der Nationalmannschaft wurde er 1972 Europa- und 1974 Weltmeister, und beinahe wäre er 1976 erneut Europameister geworden, doch dann passierte ihm beim Elfmeterschießen im Finale dieses Missgeschick, das in die Länderspiel-Chronik einging. Europameister wurde die Tschechoslowakei.

Was die nächste EM angeht, ist Hoeneß aber wieder sehr zuversichtlich. „So, wie ich es im Moment sehe, gehört Deutschland zu den zwei, drei Favoriten“, sagt er. „Sie spielen seit der WM wie aus einem Guss. Da gibt’s überhaupt keinen Anlass zu sagen, es könnte Probleme geben. Wenn erst Ballack, Frings, Borowski zurück sind, dann ist Deutschland in der Breite so gut besetzt wie kein anderes Land.“

Dass noch mal so etwas wie eine Krise aufkommen könnte wie vor anderthalb Jahren, das ist derzeit eine abwegige Vorstellung. Erstens,

weil die sportliche Leitung des Nationalteams mit den Bundesligaver-einen ungewöhnlich harmonische Kontakte pflegt. „Das Verhältnis mit Jogi Löw und Oliver Bierhoff ist perfekt. Die Kommunikation zwischen den Vereinen und der Nationalmannschaft ist wunderbar“, berichtet Hoeneß. „Jogi Löw berücksichtigt die Belange der Vereine, weil er sich auch in deren Lage versetzt. Wenn zum Beispiel wieder ein Freundschaftsspiel ansteht, dann jagt er nicht immer sämtliche Stammspieler durch die Gegend. Da hat er ein gutes Händchen, das macht er sehr gut.“

Außerdem sind Ratschläge von draußen, so hofft Hoeneß, schon deswegen überflüssig, weil die Nationalmannschaft sich vor lauter Erfolg kaum retten kann. „Dem kann ich nichts anfügen: Das ist eine einzige Erfolgsgeschichte“, sagt der Bayern-Manager, der sich darüber nur wundern kann: „Nehmen Sie das Spiel in England. Wir hatten keine 1 B-, sondern eine 1 C-Mannschaft. Ich dachte, jetzt gibt’s aber was auf die Mütze – doch selbst dann gewinnt Löw noch. Er ist kompetent und sehr tüchtig, keine Frage. Aber er hat auch das notwendige Quäntchen Glück.“ ■

Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister

www.steubing.com



STEUBING AG

FRANKFURT AM MAIN

Goethestraße 29 · D-60313 Frankfurt am Main

Tel.: +49.(0)69.297 16-0 · Fax: +49.(0)69.297 16-111

HAMBURG

Ballindamm 38 · D-20095 Hamburg

Tel.: +49.(0)69.297 16-175 · Fax: +49.(0)40.320 828-18

gerd müller

ein star ohne allüren

Von seinen Tor-Quoten konnten und können deutsche Stürmer nur träumen. Gerd Müller, der „Bomber der Nation“ - schon zu Lebzeiten eine Fußball-Legende und ein Star ohne Allüren. Auch mit fast 62 Jahren steht er noch täglich auf dem Fußballplatz, als Co-Trainer von Hermann Gerland bei den Amateuren des FC Bayern. Klaus Bergmann, Leiter der dpa-Sportredaktion in München, hat einen Weltmeister von 1974 getroffen, der von Miroslav Klose schwärmt, ein Fan von Joachim Löw ist und ganz fest an den EM-Titelgewinn 2008 glaubt.

Wer so viele Tore geschossen hat wie Gerd Müller, bei dem kann sogar ein „Doppelpack“ im Nationaltrikot in Vergessenheit geraten. Am 28. März 1973 in Düsseldorf „müllerte“ es beim 3:1-Sieg gegen die damalige Tschechoslowakei gleich zwei Mal. „Ich hätte nicht geglaubt, dass ich gegen die Tschechen überhaupt einmal gespielt habe“, kommentiert ein erstaunter Müller beim Gesprächstermin auf dem Vereinsgelände des FC Bayern an der Säbener Straße in München.

68 Tore in 62 Länderspielen, 365 in 427 Bundesligaspielen, 1.455 dokumentierte Treffer in 1.204 Pflicht- und

Freundschaftsspielen - wer so oft ins Schwarze traf, dem kann nicht jedes Tor im Gedächtnis bleiben. An erster Stelle rangiert natürlich der 2:1-Siegtreffer im WM-Finale 1974 gegen die Niederlande: „Ich habe schönere Tore gemacht, aber das wichtigste war dieses Weltmeistertor“, erinnert sich Müller heute.

Tore! Kein deutscher Stürmer vor und nach Gerd Müller schoss so viele und das so unnachahmlich: blitzschnell aus der Drehung, im Fallen und im Sitzen, mit links, rechts oder mit dem Kopf. Und wenn der „Bomber“ heute Abend in der Münchner Arena auf der Tribüne zuschaut, dann wird er gedanklich in die freien Räume

vorstoßen und womöglich mit seinen Nachfolgern hadern: „Wenn sie einen Ball nicht reinbringen, dann frage ich mich oft: Hättest du den reingemacht?“

Wahrscheinlich ja. Obwohl Müller den aktuellen DFB-Topstürmern Miroslav Klose, Kevin Kuranyi, Mario Gomez und Lukas Podolski ausnahmslos Torjägerqualitäten bescheinigt. Besonders angetan hat es ihm jedoch der Neu-Münchner Klose, der WM-Torschützenkönig von 2006. „Er ist von den Vieren der beste. Er ist einer der Top-Stürmer in Europa. Sein Kopfball ist perfekt. Und was er auch hervorragend macht, er ist kein eigensinniger Spieler. Das finde ich super.“

Seit 1992 arbeitet Gerd Müller mit Begeisterung als Jugend- und Amateurtrainer beim FC Bayern München.



Das wichtigste Tor in der Karriere von Gerd Müller war der 2:1-Siegtreffer der deutschen Nationalmannschaft gegen die Niederlande im WM-Finale 1974.



Der einstige „Bomber der Nation“ präsentiert den „Goldenen Schuh“, den Miroslav Klose als erfolgreichster Torschütze der WM 2006 entgegennehmen konnte.

Begeistert ist Gerd Müller auch von Bundestrainer Joachim Löw: „Ich finde wunderbar, was er macht. Er hat so ein richtiges Vertrauen zu seinen Spielern – und sie geben ihm das mit Leistung zurück.“ Nach dem, was der 62-fache Nationalspieler in der bisherigen EM-Qualifikation gesehen hat, geht der WM-Dritte für ihn als Favorit in die Endrunde 2008 in Österreich und der Schweiz. „Wir gewinnen die EM. Die anderen Nationen sind doch schwächer geworden. Italien, England, Frankreich – die müssen ja schauen, dass sie sich überhaupt qualifizieren“, sagt Müller.

Als der gelernte Weber 1964 als 18-Jähriger vom schwäbischen Amateurligisten TSV 1861 Nördlingen zum FC Bayern wechselte, wurden seine Tore anfangs mit einem Grundgehalt von 160 Mark entlohnt. Heute würde einer wie Roman Abramowitsch, der Besitzer des FC Chelsea, wohl 100 Millionen Euro für einen Torjäger wie ihn bezahlen. Zumal Müller glaubt, dass er heutzutage sogar noch öfter treffen würde und seinen 40-Tore-



Gerd Müller betreut als Co-Trainer von Hermann Gerland das Regionalliga-Team der Bayern.



Nichts verlernt: Nachwuchsfußballer bestaunen das fußballerische Geschick des erfolgreichsten deutschen Stürmers.

Rekord aus der Bundesligasaison 1971/1972 sogar übertreffen könnte: „Bei der Viererkette hast du heutzutage als Stürmer mehr Freiheiten. Zu unserer Zeit hattest du einen Vorstopper und Libero, also immer zwei Mann gegen dich.“

Trotz Millionen-Gagen und hoch dotierter Werbeverträge, Müller kann auf den heutigen Star- und Medienrummel gut verzichten. Es reicht ihm, wenn er bei Fußball-Galas ausgezeichnet wird oder auf Wunsch der Sponsoren bei Europapokalreisen des FC Bayern als prominenter Begleiter der Edelfans mit dabei ist. Ein ständiges Leben im Rampenlicht, wie es Fußball-„Kaiser“ Franz Beckenbauer führt - für Müller wäre das nichts. „Was der Franz rumfliegt und umgeht - nein danke. Ich bin keiner, der gerne weg von zuhause ist“, sagt er unaufgeregt.

Sein Zuhause war und ist der FC Bayern. Dann betont er ohne Wenn und Aber: „Der Verein ist alles für mich.“ Das hat auch mit der größten

Krise im Leben des Gerd Müller zu tun, seiner Alkoholkrankheit. Die alten Weggefährten - allen voran Uli Hoeneß - waren Anfang der 90er-Jahre zur Stelle, als er den wohl wichtigsten Sieg seines Lebens erkämpfte. „Nach vier Wochen bin ich aus der Kur gekommen. Es in so kurzer Zeit zu schaffen, das war schon eine Leistung“, sagt er rückblickend: „Da musst du eisern sein. Seitdem ist alles okay. Ich habe nie mehr etwas getrunken.“

Seit 1992 arbeitet er als Jugend- und Amateurtrainer beim FC Bayern, als Co-Trainer von Hermann Gerland betreut er das Regionalliga-Team. „Hermann ist der Chef“, sagt Müller, „ein Super-Typ.“ Der ehemalige Profi und Bundesliga-Trainer hat einen besonderen Blick für Talente. Nationalspieler wie Dietmar Hamann, Philipp Lahm, Bastian Schweinsteiger oder Piotr Trochowski wurden von Gerland gefördert. „Er wäre x-facher Millionär, wenn er deren Manager gewesen wäre“, sagt Müller. Hin und wieder muss er den aufbrausenden Gerland

„beruhigen“, neuerdings gemeinsam mit einem weiteren Co-Trainer: Stefan Beckenbauer, dem Sohn vom Franz.

Nach der 70-Millionen-Euro-Investition in neue Stars wie Ribéry oder Toni sei es natürlich noch schwieriger für den Nachwuchs geworden, den Sprung ins Profiteam zu schaffen. „Aber bedauern kann man das nicht: Der FC Bayern braucht Stars, denn er muss in der Bundesliga oben stehen. So etwas wie vergangenes Jahr darf nicht mehr passieren“, äußert Müller.

Ein Toni Kroos (17), das neue Riesentalent der Bayern, könnte es schaffen, glaubt der „Bomber“, der den Junioren-Nationalspieler derzeit oft im Regionalliga-Team der Münchner erlebt. Diese Arbeit an der Basis, sie gefällt Müller und hält ihn fit. Täglich spielt er zudem Tennis. An den Ruhestand mag er kurz vor dem 62. Geburtstag am 3. November jedenfalls nicht denken: „Bis ich 65 bin, läuft mein Vertrag. Und vielleicht behält mich Bayern noch weiter.“ ■

**Fördern,
was Deutschland bewegt.**

Die Nr. 1 für Deutschland:

O O O B I

ist das schön!



OBI – Deutschlands Nr.1 unter den Bau- und Heimwerkermärkten wünscht allen Fans und Freunden spannende Länderspiele mit unserer DFB-Auswahl. Und dem Weltmeister der Herzen viel Erfolg auf seinem Weg zur Europameisterschaftsqualifikation.

OBI®

das derby – chronik

Das Derby ist immer das wichtigste Spiel. Egal, ob es um die Meisterschaft geht oder es nur ein so genanntes Freundschaftsspiel ist. Die spezielle Brisanz merkt man bereits auf der Straße. Überall, ob beim Bäcker oder in der Bank, wird nur über das eine Thema gesprochen. Es spaltet eine Stadt. Das bekannteste deutsche Derby dürfte das Münchner Duell zwischen dem FC Bayern und dem TSV 1860 sein, über das in unzähligen Reportagen berichtet wurde. Hans Eiberle, langjähriger Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“ und Kenner der Münchner Fußball-Szene, beleuchtet im folgenden Artikel die Rivalität der „Roten“ und „Blauen“.

Wenn die Dämmerung über München hereinbricht, beginnt der Norden zu leuchten. Die Arena erstrahlt in hellem Licht, sie wechselt ihre Farbe in halbstündlichen Intervallen bis Sonnenaufgang: Rot, Blau, Weiß. An Spieltagen gilt: Rot für die Bayern, Blau für die Löwen, Weiß beim Länderspiel.

Und beim bereits jetzt terminierten Derby am 26. Januar 2008 unmittelbar vor Beginn der zweiten Saisonhälfte? Eigentlich, sagt Markus Hörwick, Direktor für Medien und Kommunikation beim FC Bayern, „sind wir der Veranstalter, also Rot. Aber wir haben darüber mit Sechzig noch nicht gesprochen.“

Rot oder Blau, ist das wichtig? Was für eine Frage. Es ist wichtig, ganz wichtig sogar, das hat mit der über 100 Jahre währenden Rivalität der beiden Münchner Fußballvereine zu tun. 202 Mal seit 1902 bekämpften sich der FC Bayern und der TSV 1860 im Derby. Häufig um Punkte, meist gewannen die Roten. Oft privat, der ansehnlichen Einnahmen wegen,

diesmal aus ganz besonderem Anlass. „Da wollen wir mal sehen, wer der Herr im Haus ist“, betont Uli Hoeneß, der Manager des FC Bayern.

Als ob das nicht klar wäre: FC Bayern, Deutscher Meister, ja so heißt er, mein Verein – so singen die Fans. Sowie so sind die Bayern Herr im Haus, denn das von Oberbürgermeister Christian Ude für den Bau der Arena initiierte Bündnis der beiden Klubs ist schnell zerbrochen. Der FC Bayern hat den notorisch klammen Sechzigern ihre Anteile an der Arena abgekauft. Sie sind Tabellenführer der Bundesliga, 1860 spielt zweitklassig. Für rund 70 Millionen Euro haben die „Roten“ ihr Team veredelt, die „Blauen“ müssen mit 6,3 Millionen Jahresetat auskommen. Die Mitgliederzahlen: 120.000 zu 19.000. Alles klar?

Nicht für die „Löwen“ und deren Fans. Beispiel Mythos Wembley, Finale im Europacup der Pokalsieger 1965: Dass die Sechziger 0:2 verloren, ist im Lauf der Jahrzehnte verdrängt worden. Oder in dieser Saison: Kaum an die Tabellenspitze der 2. Bundesliga

gestürzt, kürten die Anhänger ihre Mannschaft nach dem 2:1-Heimsieg über den FC St. Pauli zur Nummer eins der Stadt; laut Eigenwerbung ist sie „Münchens große Liebe“.

Das nervt, vor allem Uli Hoeneß. Höchste Zeit für ein Machtwort. Die

Gelungene Stadion-Choreografie der Löwen-Fans.





Die herrliche Arena leuchtet in Rot und Blau, den Farben für das Derby zwischen dem FC Bayern und dem TSV 1860.

voller helden und tränen

Bayern sollen die Sechziger so richtig abwatschen, damit wieder Ruhe herrscht in der Münchner Stadt. Reich gegen Arm, Stars gegen Sternchen. Luca Toni und Miroslav Klose stürmen gegen Gregg Berhalter und Mate Ghvinianidze, Lucio und Martin Demichelis verteidigen gegen Berkant Göktañ und Toni di Salvo. Doch, die Rede ist vom Derby, ein paar Münchner spielen ja auch mit: Philipp Lahm, Christian Lell, Andreas Ottl, Daniel Bierofka, dazu Fabian Johnson und Berkant Göktañ, ja, auch die sind in der bayrischen Metropole geboren.

In Deutschland gab es natürlich anderswo ebenfalls Derbys in der Bundesliga: in Berlin, Hamburg, Köln, Stuttgart. Aber nur in München ver-

läuft die „Demarkationslinie“ mitten durch Familien, Betriebe, Vereine, die Politik. Der ehemalige Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber sitzt dem Verwaltungsrat des FC Bayern vor, Franz Maget, Oppositionsführer im Landtag, ist Vizepräsident bei den Sechzigern, Oberbürgermeister Christian Ude dort Mitglied des Aufsichtsrats.

Ottfried Fischer, Kabarettist und „Löwen“-Fan, glaubt, dass es so ist: „In München geht es nicht so sehr darum, für welchen Verein man ist, sondern gegen welchen.“ Das war schon immer so. Doch erst bei Gründung der Bundesliga 1963 zerfiel die Münchner Fußball-Fangemeinde endgültig in zwei Lager. Die Sechziger

waren drin, die Bayern draußen. Peter Grosser brach bald darauf ein Tabu, er tauschte das rote mit dem blauen Trikot.

Die Sechziger gewannen den DFB-Pokal und den deutschen Titel, sie spielten im Europacup, und der FC Bayern in der Regionalliga Süd. Auf dem Flug nach Turin deutete Trainer Max Merkel nach unten und sagte zu Hans Schiefele von der Süddeutschen Zeitung, Bayern-Mitglied seit seinem achten Lebensjahr, später Vizepräsident: „Hansi, siehst Du den Bus dort unten? Da fährt der FC Bayern nach Emmendingen“. Löwen-Präsident Adalbert Wetzel riet seinem Bayern-Kollegen Wilhelm Neudecker: „Gehen Sie in die Kirche und beten Sie, dass



Die Anhänger des FC Bayern hatten sich anlässlich des 20. deutschen Meistertitels etwas Besonderes ausgedacht.





Timo Konietzka bejubelte 1965 im ersten Bundesliga-Derby der Münchner Traditionsvereine den Siegtreffer für die „Löwen“.



Bayern-Torhüter Sepp Maier (links) und 1860-Schlussmann Petar Radenkovic lieferten einige Show-Einlagen.

Sie aufsteigen.“ Neudecker erinnerte sich: „Wir spielten vor 1.500 Zuschauern beim Freisinger Volksfest, die Sechziger transportierten Geld im Pappkarton.“ Sein Verein zählte 1.200 Mitglieder, die Spieler zogen sich zum Training in Holzbaracken um.

Ein paar Jahre später hatte der Bauunternehmer Neudecker ein Klubzentrum für 3,9 Millionen Mark hochgezogen, der TSV 1860 hatte die erste Million Schulden voll. Wetzel ließ von Neudecker 100.000 Mark, um die Pleite zu verhindern. Der FC Bayern war 1965 in die Bundesliga aufgestiegen und gewann zwei Jahre später den Europacup der Pokalsieger. Die Machtverhältnisse im Münchner Fußball kippten. Torhüter Sepp Maier verhöhnte seinen singenden Sechziger-Kollegen Petar Radenkovic („Bin i Radi, bin i König, alles andre schert mich wenig“) mit seiner Version: „Bin i Radi, bin i Depp, König ist der Maier Sepp.“ 1970 stiegen die Sechziger in die Regionalliga ab, Gegner im Münchner Derby waren nicht mehr die Bayern, sondern der FC Wacker.

Als die „Löwen“ anno 1977 wieder in die Bundesliga zurückkehrten, hatte der FC Bayern drei Mal den Europacup der Landesmeister gewonnen, vier Mal die deutsche Meisterschaft, zwei Mal den DFB-Pokal und war dem Nachbarn um Längen voraus. Es kam noch schlimmer: Lizenzverlust 1982, 1860 drittklassig, Derby gegen die Amateure des FC Bayern und gegen die SpVgg Unterhaching, vor 25.000 Zuschauern im Stadion an der Grünwalder Straße. Aber die Leidenschaft der Sechziger-Fans erschöpfte sich. 1984 zog das freundschaftliche Derby mit dem FC Bayern gerade mal 3.500 Fußballfreunde an. Trainer Udo Lattek lästerte nach der 1:5-Niederlage der „Löwen“, das sei „wie gegen Hintertupfing oder Vorderzarten“. Danach war sieben Jahre Pause.

Erst 1994 hatte München wieder zwei Bundesligisten, nachdem der TSV 1860 mit Trainer Werner Lorant ohne Zwischenstopp von der Bayernliga in die Bundesliga aufgestiegen war. Aber auf Augenhöhe spielen die „Löwen“ schon lange nicht mehr. Die Bayern kriegen jeden Fußballer, den sie haben wollen, auch vom Nachbarn. In den 80er-Jahren den Kögl Wiggerl, ➤

BURKHARDT'S BALLTÄNZER SV – SAISON 2007/2008



**WERDE OFFIZIELLER
BUNDESLIGA MANAGER**

Stell' Dir Dein perfektes Team zusammen. Das Online-Game jetzt auf www.bundesliga.de

später Jens Jeremies. Bei den „Blauen“ spielen jene, die bei den „Roten“ ausgemustert wurden: Göktaş, di Salvo.

Warum der FC Bayern zur europäischen Fußball-Großmacht aufgestiegen und 1860 gescheitert ist? Pech gehabt, könnte man sagen, weil Franz Beckenbauer als Jugendlicher wegen einer Watsch'n kein Blauer wurde, sondern ein Roter. Und weil die Sechziger Gerd Müller fast schon hatten, aber die Bayern ihn holten. Doch so einfach ist das nicht.

Mit entscheidend für die unterschiedliche Entwicklung war, dass Robert Schwan für sich und den FC Bayern den Beruf des Klubmanagers erfand, und seinen Präsidenten Neudecker vor vollendete Tatsachen stellte, auch als Impresario von Franz Beckenbauer. Bei 1860 hatten Mäzene und Politiker das Sagen, mit fatalen Folgen. Adalbert Wetzels, der eine Lizenz zur Produktion von Coca-Cola besaß, was so lukrativ war wie die zum Geld drucken, ruinierte sich für den Verein. Der Baulöwe Karl Heckl pumpte in die Mannschaft Millionen, die versickerten. Die CSU-Politiker Franz Sackmann und Erich Riedl scheiterten kläglich.



Vorbildlich: Trotz großer Rivalität ist so manche Fan-Freundschaft entstanden.

Alle versäumten es, Insider um sich zu versammeln. Wie der FC Bayern, in dessen Diensten heute die ehemaligen Spieler Beckenbauer, Hoeneß, Rummenigge, Müller, Breitner, Pflügler, Aumann, Dremmler und Andersson stehen. Selbst 1860-Manager Stefan Reuter, seit dem 23. Januar 2006 in Diensten des Zweitligisten, spielte früher für die Roten. „Löwen“-Präsident Karl-Heinz Wildmoser ging dann irgendwann eine Schicksalsgemeinschaft mit Trainer Werner Lorant ein. Am Ende gingen sie getrennte Wege, und die Nöte des Klubs waren groß.

Jetzt brüllt der Löwe wieder. So laut, dass sich Bayern-Manager Hoeneß gestört fühlt und zur Jagd bläst: Derby. Doch Vorsicht: Der Schuss kann auch nach hinten losgehen. Gewinnen können die Bayern nichts, es sei denn, sie siegen zweistellig. Beim 0:1 im ersten Spiel 2005 in der Arena und beim 0:3 im Derby 2006, dem Abschiedsspiel für Giovane Elber, haben sie nicht mal ein Tor geschossen, obwohl bei den Sechzigern der B-Jugendliche Sven Bender mitspielte - das war peinlich für den deutschen Rekordmeister und -pokalsieger.

Ein wichtiges Merkmal des Münchner Derbys ist im Übrigen: Die Chronik ist voller Helden, Bösewichter, Tragödien und Tränen. Beim ersten in der Bundesliga 1965 rammte Peter Danzberg den Sechziger Timo Konietzka, flog vom Platz und weinte bitterlich. Wie 15 Jahre später Karl-Heinz Rummenigge, des Feldes verwiesen, weil er Beppo Hofeditz eine Ohrfeige verpasst hatte. Gekracht hat es oft, die Zahl der Sünder ist lang: Stefan Effenberg, Christian Nerlinger, Bernhard Winkler, Manfred Schwabl, Oliver Kahn, Olaf Bodden.

Die Roten gegen die Blauen, „Forever number one“ gegen „Münchens große Liebe“. Es gibt nur lebenslanglich: Einmal Löwe, immer Löwe. Oder wie Franz Beckenbauer in jungen Jahren gesungen hat: Gute Freunde kann niemand trennen, gute Freunde sind nie allein. Der reale Münchner Fußball-Irrsinn. ■



Freud und Leid: Bayern München gewann am 25. April 2004 das letzte Bundesliga-Duell gegen die Sechziger mit 1:0.

Spiel- kultur!

Für nur **33,80 Euro**
erhalten Sie drei Monate
den **kicker frei Haus.**
Jeden Montag
und Donnerstag.

Teste dein Wissen rund ums
runde Leder!

- Wer kommentierte das Wunder von Bern?
- Wie heißt der Vorgänger und Nachfolger von Felix Magath als Bayern-Trainer?
- Und wer verkündete: „Ich habe fertig?“

Hier sind über 600 Fußball-Fragen von den kicker-Experten! Der Kick im Kopf. Für unterwegs, zwischendurch oder die Winterpause . . .

Inhalt: 2 x 80 Quizkarten mit je 4 Fragen, 4 Gelbe/Rote Karten, Spielregeln.

* Ihr Preisvorteil gegenüber dem Einzelkauf. Das Angebot gilt je Haushalt nur ein Mal. Nur für Leser, die in den letzten sechs Monaten nicht Abonnent waren.

SPORTMAGAZIN
kicker

Da ist mehr für Sie drin.



**kicker
Mini-Abo:
14,30 Euro
gespart +
kicker FUSS-
BALL-QUIZ
gratis***

Bestellen Sie einfach und bequem per Internet: www.kicker.de
E-Mail: leserservice@kicker.de **Telefon:** 09 11/2 16 22 22 **Fax:** 09 11/2 16 22 30
oder gleich Coupon ausfüllen und senden an: kicker-sportmagazin · Leser-Service · 90327 Nürnberg

Name, Vorname Ich zahle per Bankabbuchung Rechnung

Straße, Hausnummer Konto-Nummer

PLZ, Ort BLZ

Telefon (für evtl. Rückfragen) Bankinstitut

E-Mail Datum, Unterschrift KFM0710DFB

Geburtsdatum (optional) Ich bin damit einverstanden, dass Sie mich per Telefon oder E-Mail über weitere Angebote des Olympia-Verlages informieren (ggf. streichen).

Garantie: Das Fußball-Quiz bekommen Sie zusätzlich als Geschenk. Sie gehen kein Risiko ein. Testen Sie **kicker-sportmagazin** zunächst drei Monate lang zum Preis von 33,80 Euro (Ausland mit Zusatzporto). Möchten Sie darüber hinaus weiter lesen, brauchen Sie nichts weiter zu tun. Wir liefern Ihnen dann die Zeitschrift zum günstigen Abo-Preis von derzeit 43,20 Euro pro Vierteljahr direkt ins Haus. Dabei sind Sie an keine Mindestbezugszeit gebunden und können Ihr Abo jederzeit zum Monatsersten kündigen. Möchten Sie **kicker-sportmagazin** nach drei Monaten nicht weiter lesen, genügt eine kurze schriftliche Mitteilung bis spätestens eine Woche vor dem Ende des Mini-Abos an: kicker-sportmagazin Leser-Service · 90327 Nürnberg, Tel. 09 11/2 16 22 22, Fax 09 11/2 16 22 30, E-Mail: leserservice@kicker.de. Der Versand des Fußball-Quiz erfolgt nach Zahlungseingang.

Widerrufsrecht: Sie können Ihre Bestellung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt frühestens mit dem Erhalt dieser Belehrung. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an: kicker-sportmagazin · Leser-Service · 90327 Nürnberg, Tel. 09 11/2 16 22 22, Fax 09 11/2 16 22 30, E-Mail: leserservice@kicker.de

Verlagsanschrift: Olympia-Verlag GmbH · Badstraße 4-6 · 90404 Nürnberg
Geschäftsführer: Bruno Schnell, Registergericht Nürnberg HRB 607;
U-St. Ld. Nr. DE 811186870

9426_0907_hg_dl

Legendewagen.

Die neue Generation der G-Klasse. Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Mercedes-Benz







Diesen Tag wird Lukas Winterschladen nicht vergessen: Vor dem 3:1 im Länderspiel gegen Rumänien wurde der 19-Jährige im WM-Stadion Köln als 50.000. Mitglied im Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola geehrt. Was der Jubilar rund ums Nationalteam an diesem Ehrentag alles erlebte, berichtet DFB-Redakteur Christian Müller.

Lukas Winterschladen war einfach der richtige Mann zur richtigen Zeit am richtigen Ort: an seinem Computer. Bei seiner Online-Anmeldung für den Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola drückte er nämlich im richtigen Moment auf den Knopf und sicherte sich so den Mitgliedsausweis mit der Nummer 50.000. So viel Maßarbeit sollte belohnt werden: Für den 19-jährigen Freizeitfußballer ließen sich die Verantwortlichen des Fan Club einiges einfallen - und so durfte er am 12. September 2007 im Rahmen des Testländerspiels der deutschen Nationalmannschaft gegen die Rumänen in Köln an ganz besonderen Aktionen teilnehmen.

„Das Beste war wirklich“, fand der Mittelfeldspieler des Kreisligisten Wahlscheider SV, „vor dem Anpfiff unten auf dem Rasen vor knapp 45.000 Zuschauern von Oliver Bierhoff geehrt zu werden.“ Der Manager der Nationalmannschaft, zugleich Pate des Fan Club, ließ es sich nicht nehmen, dem Jubilar ein Fan-Club-Shirt mit seinem Nachnamen und der Nummer 50.000 zu überreichen. „Wir gratulieren Lukas und freuen uns, in ihm einen großen Anhänger der

Nationalmannschaft zu haben“, erklärte Oliver Bierhoff, und staunte: „50.000 Mitglieder, diese Zahl spricht eigentlich für sich.“

Mit dabei war auch Ines Rupprecht, bei Coca-Cola verantwortlich für den Sportbereich und damit ebenfalls für den Fan Club Nationalmannschaft. „Coca-Cola ist stolz darauf, seit der ersten Stunde vor vier Jahren als Partner dabei zu sein - und selbstverständlich auf die mittlerweile 50.000 Mitglieder“, so Rupprecht. „Ich hoffe und denke, dass wir Lukas Winterschladen hier in Köln einen tollen Tag mit fantastischen Momenten bereiten konnten.“

In der Tat war alles, was der Borussia Dortmund-Fan in der Rheinmetropole erlebte, absolut unvergesslich für ihn - und sogar in der Reihe der so beliebten Fan-Club-Aktion „Fan-tastic Moments“ etwas ganz Spezielles. Denn Lukas Winterschladen wurde nicht nur geehrt und mit dem „Welcome-Pack“ des Fan Club beschenkt, der aus Cap, Schal, Pin und dem individuellen Polo-Shirt besteht. Der Lohmarer stand zudem im und ums WM-Stadion als Hauptdarsteller und Ehrengast im Mittelpunkt.



für einen

Zunächst avancierte er zur Hauptfigur im neuen Trailer des Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola, wurde schon vor der Stadionöffnung in der Südkurve und bei vielen anderen Einstellungen gefilmt. Schauspielerisches und fußballerisches Talent waren auch am Fan-Club-Bus und im Fan-Treff-Zelt





Oliver Bierhoff und Ines Rupprecht vom DFB-Partner Coca-Cola ehrten Lukas Winterschladen als 50.000. Mitglied des Fan Club Nationalmannschaft.



super-erlebnis

besonderen Fan

gefragt, wo der 19-Jährige den Ball hoch hielt, auf die Torwand schoss, Tischkicker spielte und „Glücksfee“ für ein Gewinnspiel war. Alles vor der Kamera, professionell und mit einigem Aufwand gedreht. „Es hat mich überrascht, wie viel Zeit ein kurzer Trailer in Anspruch nimmt“, berichtete Winterschladen, der von Regisseur

und Kameramann gelobt wurde für seine Leistung und Ausdauer als Schauspieler.

Danach durfte Lukas dorthin, wo sich sonst nur der engste Kreis der Nationalmannschaft trifft - in die Kabine. Fast ehrfürchtig berührte er Bastian Schweinsteigers Trikot und durfte einige Blicke hinter die Kulissen wagen: „Dabei hat es mich beeindruckt, was an Planung und Organisation nötig ist, damit alles so reibungslos läuft, wie es vor, während und nach einem Länderspiel von außen aussieht.“

Sein „super spannender, interessanter und toller Tag“ wurde mit dem

erfolgreichen Spiel, das er wieder in der Kurve mit Anfeuerungsrufen, Torjubel und Fan-Choreografien erlebte, zur „vollen Zufriedenheit“ abgerundet. Was den beim DFB für den Fan Club zuständigen Michael Kirchner natürlich auch freute - mehr noch: „Für uns ist das nicht nur eine Zahl: Denn 50.000 Mitglieder, das bedeutet, dass der Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola eine große Akzeptanz bei den Fußball-Anhängern in Deutschland gefunden hat. Den erfolgreichen Weg wollen wir nun weitergehen.“ ■



Einen spannenden Tag mit zahlreichen Attraktionen erlebte der 19-Jährige rund um das Länderspiel gegen Rumänien in Köln.

Weitere Informationen zum Fan Club Nationalmannschaft powered by Coca-Cola gibt es im Internet unter www.fanclub.dfb.de und www.coca-cola-fussball.de oder unter der Hotline 0 18 05 / 33 23 26.



Sportkalender, News und Events im Überblick.

Dazu Flüge in jede Fankurve.

Weil es nichts Schöneres gibt, als live dabei zu sein.

Alles für diesen Moment.

Buchen Sie Ihren Fanflug auf:
www.lufthansa.com/fanflug

There's no better way to fly.

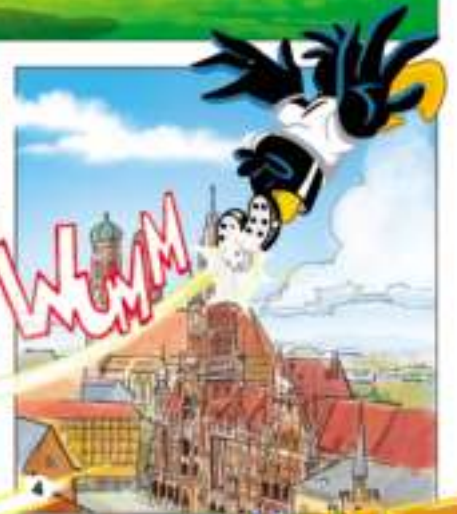


Lufthansa

A STAR ALLIANCE MEMBER 



DEUTSCHLAND
TSCHECHIEN



BROTZEIT





ZEIG, WAS DU KANNST!

Fußball braucht Helden. Beweise, dass du's draufhast, und mach das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.



DFB & McDonald's®
**FUSSBALL
ABZEICHEN**



Informationen zur Durchführung und Teilnahme
am DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen
auf fussballabzeichen.dfb.de und unter
der Hotline: 01805 343568*





- Startseite
- DFB-TV
- DFB-Frauen
- WM 2007
- Die Spielerinnen
- Spiele und Aktionen

- Inhalt A-Z
- Tickets
- Terminkalender
- Publikationen/Download
- FAQ
- Suche
- Kontakt
- Impressum
- Sitemap



DFB-Frauen WM 2007

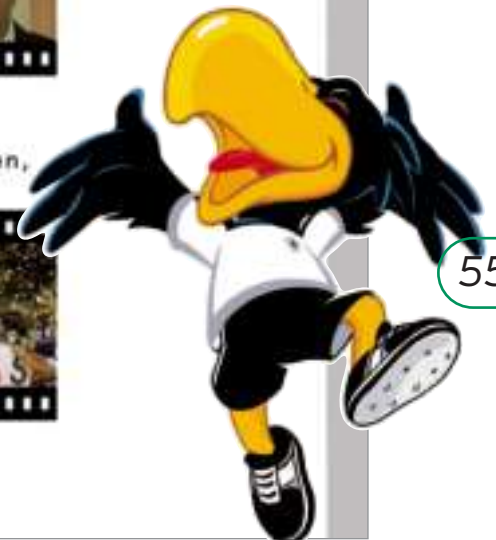
Begeisterter Empfang für die Weltmeisterinnen



Zwanziger, Löw und Sammer gratulieren der Frauen-Nationalmannschaft



FIFA WM 2007: Deutschland - Brasilien, Shanghai, 30. September 2007



neues magazin ein quotenhit

Im März dieses Jahres ging rund um die Länderspiele der Nationalmannschaft in Prag gegen Tschechien und in Duisburg gegen Dänemark erstmals das Internet-Magazin „ImTeam“ auf Sendung. Das neue Videoformat der DFB-Internet-Redaktion wurde zu einem sensationellen Quotenhit. Hunderttausende Abrufe dokumentieren den Erfolg. DFB-Redakteur Michael Herz stellt das neue Angebot vor.

Haben Sie Oliver Bierhoff, den Manager der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, schon einmal beim Kopfstand erlebt? Wussten Sie, dass Papadelle mit frischen Tomaten und Basilikum das Lieblingsgericht von Nationalspieler Bernd Schneider ist? Nein? Dann

war Ihnen sicher auch nicht bekannt, dass Stürmer Lukas Podolski beim Basketball ebenso treffsicher ist wie auf dem Fußballplatz. Und dann haben Sie wahrscheinlich noch nicht beim Nationalmannschaftsmagazin „ImTeam“ auf der DFB-Website www.dfb.de reingesehen. Sie haben etwas verpasst.

Bei den Länderspielen im März in Prag gegen die Tschechische Republik und in Duisburg gegen Dänemark feierte das Video-Magazin seine Premiere. Ein Interview mit Oliver Bierhoff, die Ankunft der Nationalspieler im Mannschaftshotel und danach ein Gespräch mit Bundestrainer Joachim Löw waren die Themen der ersten Sendung am 20. März 2007. Und von Beginn an entwickelte sich das Nationalmannschaftsmagazin zum Quotenhit.

Mehr als 5.000 User klickten bei der Ausgabe eins von „ImTeam“ rein. Insgesamt 14 Folgen wurden im März in den neun Tagen rund um die Länderspiele produziert. So präsentierte Abwehrspieler Christoph Metzelder den DFB-Usern sein blaues Auge und gab Entwarnung wegen einer möglichen Absage für das



Tschechien-Spiel. Kapitän Michael Ballack war ebenso im Exklusiv-Interview zu sehen wie DFB-Trainer Hansi Flick, Ehrenspielführer Uwe Seeler oder Debütant Simon Rolfes. Fitness-Trainer Oliver Schmidtlein gewährte den Fans via „ImTeam“ einen Einblick in das Regenerations-training der Nationalspieler.

Wenn die jeweils neueste Folge des Magazins eingestellt wurde, glühten die Internet-Verbindungen. Am Ende der ersten Staffel standen mehr als 200.000 abgerufene Videos zu Buche. Ein sensationeller Start, der die Mannschaft von „ImTeam“ rund um DFB-Mediendirektor Harald Stenger und TV-Koordinator Uli Voigt weiter anspornte. Im Umfeld der Länderspiele Anfang Juni gegen San Marino in Nürnberg und gegen die Slowakei in Hamburg ging die zweite Serie der „ImTeam“-Reihe auf Sendung. Wieder gab es reichlich exklusive Inhalte - ob Interviews mit Spielern, Trainern und Betreuern oder Bilder aus dem Mannschaftshotel, vom Training oder von PR-Terminen. So konnte der User die Nationalspieler Mario Gomez und Marcell Jansen beim Tischkicker-Spiel gegen Fan-Club-Gewinner bewundern. Ein erfolgreicher Auftritt der beiden mit vertauschten Aufgaben: Stürmer Gomez spielte in der Abwehr, Abwehrspezialist Jansen im Angriff.

Ein Höhepunkt der „ImTeam“-Reihe ist zweifelsohne das Torhüter-Training mit Andreas Köpke. Gemeinsam mit Jens Lehmann, Timo Hildebrand und Robert Enke gibt der Torwart-Trainer wichtige Tipps, wie man ein erfolgreiches, modernes Training gestalten kann. Allein diese fünf Folgen wurden bislang mehr als 100.000-mal abgerufen. Aufgrund des großen Zuspruchs wird Andreas Köpke mit den Nationaltorhütern weitere Lektionen aufnehmen, die bei den nächsten „ImTeam“-Staffeln eingebunden werden.

Eine Fortsetzung wird es auch von dem Quotenhit der ersten Sendungen geben: den „Tricks mit Hitze“. Mittelfeldspieler Thomas Hitzlsperger hatte dabei zum ersten Mal seine Trickkiste geöffnet und den Fans ein paar seiner



Das Video-Magazin „ImTeam“ bietet den Fans ein breit gefächertes Angebot.

Kunststücke vorgeführt. Mittlerweile mehr als 20.000 Abrufe bestätigen, dass es unbedingt einer Neuauflage bedarf.

Zu den neuen Video-Produktionen der DFB-Internet-Redaktion gehören außerdem die Zusammenfassungen der deutschen Länderspiele, die auf www.dfb.de einen Tag nach den Begegnungen abzurufen sind. Im Videobereich der DFB-Website können Sie alle Tore und die entscheidenden Situationen der Spiele immer und immer wieder ansehen. Abgerundet wird das Angebot durch die Videoporträts der Nationalspieler, Highlights der WM 2006 sowie Filmmaterial aus der Geschichte der Nationalmannschaft und über Aktionen der DFB-Auswahl. Natürlich finden Sie auf der DFB-Website außerdem Bewegtbilder der anderen DFB-Mannschaften, von DFB-Persönlichkeiten oder von Aktionen und Veranstaltungen des Deutschen Fußball-Bundes - zum Beispiel der Verleihung des Julius-Hirsch-Preises oder den DFB-Pokalendspielen 2007.

Das jüngste Projekt in der Reihe der DFB-Internetvideos sind die Clips, die bei der Weltmeisterschaft im Frauenfußball erstellt wurden. Tausende von DFB.de-Usern waren auf diese Weise ganz dicht an den Weltmeisterinnen. Per Video konnten sie mit den Spielerinnen der DFB-Auswahl durch Shanghai schlendern, Kerstin Stegmann ein Ständchen zum Geburtstag singen oder Birgit Prinz, Nadine Angerer und Silvia Neid bei der Pressekonferenz verfolgen.

Den größten Zuspruch erhält bisher aber klar „ImTeam“. Bei der dritten Staffel rund um die Länderspiele in Cardiff gegen Wales und in Köln gegen Rumänien wurden im September mehr als 300.000 Videoabrufe gezählt. Die Ausgaben des Nationalmannschafts-Magazins „ImTeam“ sind ein Schwerpunkt der Rubrik DFB.TV, die auf der DFB-Homepage ein Hauptnavigationspunkt ist. So können Sie via Internet immer ganz dicht bei der Nationalmannschaft sein. „ImTeame“ Einblicke eben. ■

Ab sofort im Handel erhältlich

Fußballzauber 2008

Die offiziellen DFB-Kalender für das Jahr der Europameisterschaft!



DFB Sensation Fußball

Mit Spielplan zur EM 2008
46 x 39 cm · € 19,95
ISBN: 978-3-8318-3930-8



DFB Unser Team

39 x 30 cm · € 14,95
ISBN: 978-3-8318-3929-2

mit Infos auf den Rückseiten „100 Jahre Länderspiele“



DFB 3-Monats-Kalender

30 x 58 cm · € 6,95
ISBN: 978-3-8318-3924-7



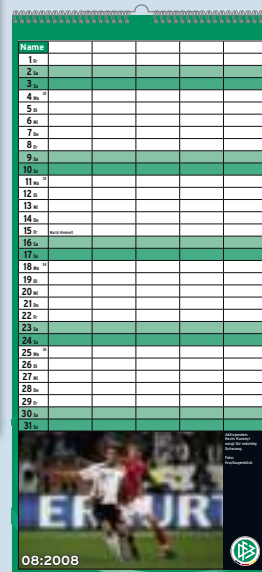
DFB Streifenkalender

12 x 52,5 cm · € 9,95
ISBN: 3-8318-4027-4



DFB Familienkalender

24 x 45 cm · € 9,95
ISBN: 978-3-8318-3927-8



DFB Postkartenkalender

16 x 17 cm · € 4,95
ISBN: 978-3-8318-3925-4



DFB Lesezeichenkalender

5,5 x 16,5 cm · € 2,95
ISBN: 978-3-8318-3926-1

DFB Kalenderposter

98 x 68 cm · € 5,95
ISBN: 978-3-8318-4062-5



DEUTSCHER FUSSBALL-BUND



DFB-Kalender – exklusiv bei Mohn
www.mohnmedia-kalender.de | im Vertrieb von Heye Verlag GmbH

Viele Produkte auch unter: www.dfb-fan-corner.de



Wenn's gut werden muss.

Partner des Sports



www.bauhaus.info

Für jedes Vorhaben das richtige Werkzeug

Wie hat mein Verein gespielt? Selbst auf der grünen Wiese können alle Ergebnisse auf www.fussball.de abgerufen werden.

online-ergebnisportal mit neuem service

Hochbetrieb auf www.fussball.de - das Ergebnisportal des deutschen Fußballs klettert jede Woche auf neue Rekordhöhen. In allen Klassen, von der Kreisklasse C bis in die Bundesliga, von der G-Jugend bis zu den Alt-Senioren und von Niebüll in Schleswig-Holstein bis Berchtesgaden in Bayern, überall läuft der Spielbetrieb. An einem typischen Herbstwochenende werden auf Deutschlands Fußballplätzen etwa 80.000 Spiele ausgetragen. Die Ergebnisse sind meist bereits eine Stunde nach dem Abpfiff auf www.fussball.de abrufbar. Nach 18 Uhr erreicht [fussball.de](http://www.fussball.de) nahezu eine hundertprozentige Abdeckung. Der Lohn: mehr als 100 Millionen Abrufe pro Monat. Tendenz steigend. Doch das Online-Portal bietet weitaus mehr, wie Thomas Hackbarth berichtet.

Ab November 2007 können Fußballfans auch unterwegs kinderleicht und kostenlos das Ergebnis ihres Lieblingsklubs abfragen. Die Seite www.fussball.de, eine gemeinsame Unternehmung des Deutschen Fußball-Bundes und der Deutschen Telekom AG, ist dann gratis von allen T-Mobile HotSpots in Deutschland abrufbar. Über 8.000 öffentliche Internetzugänge gibt es insgesamt im Land, vor allem auf Flughäfen, Bahnhöfen, in Hotels, Restaurants und Cafés. In Zukunft können neue Einwahlpunkte im direkten Fußball-Umfeld geschaffen werden. Gregor Erkel, Executive Vice



HotSpot

..T..Mobile..



Vom einzigartigen Angebot von www.fussball.de ist auch der in München aufgewachsene Nationalspieler Thomas Hitzlsperger (rechts) begeistert.

President Personal Social Networks der Deutschen Telekom, dem Betreiber von www.fussball.de: „Fußball ist eine große Leidenschaft. Ein richtiger Fan muss einfach sofort das Ergebnis wissen. Das kann er in Kürze auch unterwegs - dank unseres Service -, mit dem jeder Fan www.fussball.de über WLAN kostenlos besuchen kann.“

Technisch funktioniert der neue Service so: Der User startet am HotSpot sein WLAN-fähiges Endgerät und verbindet sich mit dem Netzwerk „T-Mobile_T-Com“. Dann öffnet er den Browser und gibt eine beliebige Internetadresse ein. Es erscheint automatisch das HotSpot-Portal, in dem er unter dem Reiter „Sport & Spiele“ den Link zu www.fussball.de findet. Sofort kann der User die Ergebnisse abrufen oder etwa den Live-Ticker verfolgen. Die kostenlose Einwahl am HotSpot komplettiert das Mobilangebot von www.fussball.de. Denn Fans können das aktuelle Ergebnis ihres Teams auch als SMS-Service abonnieren oder die Webseite mit ihrem Mobiltelefon aufrufen.

„Ohne den Einsatz von rund 100.000 ehrenamtlichen Helfern wären wir nicht in der Lage, die Spielansetzungen und Ergebnisse so lückenlos bereitzustellen. Ihnen gilt immer unser herzlicher Dank“, sagt Kurt Gärtner, Geschäftsführer der DFB Medien, und ergänzt zufrieden: „Auch technisch bieten wir momentan eine reife Leistung. Am Wochenende werden bis zu 80.000 Ergebnisse von allen Punkten Deutschlands aus über die passwortgeschützte DFBnet-Applikation eingestellt. Unsere Server für DFBnet und fussball.de müssen

jeden Sonntag einem gewaltigen Ansturm standhalten.“

In der Community, dem anderen großen und in dieser technischen Ausprägung einzigartigen Angebot auf www.fussball.de, haben die Macher der Seite ebenfalls eine Neuerung für die Fans. Ein Platzwart wurde eingestellt. Täglich wächst die Zahl von User-Kommentaren und Spielberichten, Fotos der Spiele und selbstgedrehten Kurzvideos auf www.fussball.de. Der Platzwart soll den mittlerweile über 30.000 registrierten Mitgliedern der Community helfen, den Überblick zu bewahren oder selbst groß rauszukommen. Auf seiner Seite werden die besten Fotos, Videos und Spielkommentare ausgestellt. Außerdem erscheint zwei Mal wöchentlich eine Kolumne des Platzwarts zum aktuellen Fußball-Geschehen. Dabei dreht sich nicht immer alles um die Bundesliga oder UEFA Champions League. Manchmal geht der Platzwart auch in den Berliner Preussenpark.

Neue Idee: Zwei Mal wöchentlich schreibt der Platzwart eine Kolumne zum Fußball-Geschehen.



viva italia

Am Wochenende war ich im Preussenpark in Berlin. Na, da war was los. Club Italia in der Kreisklasse, aber über 2.000 Leute waren da. Die hatten Buden aufgebaut, da haste gedacht, du bist auf der Fanmeile bei der WM. Aber eins muss man den Italienern lassen. Bei denen hat der Platzwart noch den Stellenwert, der ihm gebührt. Der ist da so 'ne Art „la Mama“ und kriegt immer den besten Platz. Oben auf der Tribüne hat der Kollege seine eigens reservierte Bude. Und damit auch der Allerblödeste das kapiert, wer da sitzt, haben die gleich ein Schild „Reserviert für den Platzwart“ aufgehängt. Weltmeisterlich!

Was die da an den Buden verkauft haben, war natürlich ein bisschen gewöhnungsbedürftig. Da haben die auf dolle gemacht. An dem einen Stand gab's „Pasta“. Da bin ich natürlich neugierig geworden. Verkauft haben sie da aber nur Nudeln. Zum Glück hatten die aber auch 'ne Wurst auf'm Grill. Ein Sizilianer, der aussah wie Al Pacino in „Der Pate“, hat mir dann erklärt, dass das keine Thüringer sei, sondern „Saltschischtschitti“ oder so.

Da widerspricht man nicht. Geschmeckt hat's trotzdem. Mit den Getränken war das aber so eine Sache. Bierchen war noch okay. Aber 'nen Filterkaffee haben die nicht auf die Reihe gekriegt. Und als ich versucht habe, einen Futschi zu bestellen, haben die mich angeguckt, als ob ich 'ne Reise nach Japan buchen will.

Promis waren auch da. Axel Kruse und der Fredi Bobic. Denen ist der Erfolg der vergangenen Tage auch ein bisschen zu Kopf gestiegen. Die haben Weinchen getrunken. Aus so Pullen, wie sie sonst der

Schumi gekriegt hat, wenn er ein Rennen gewonnen hatte. Fehlt nur noch, dass die da mit 'nem Sektflötchen am Spielfeldrand stehen. Da hätte der Platzwart eigentlich eingreifen müssen. War aber trotzdem ein schöner Ausflug. Und meiner Frau hat's auch gefallen. Ach so, Italia hat 7:0 gewonnen.

*Ich sag mal
Tschöö mit ö.
Euer Platzwart*



You'll never walk alone.

Teile Deine Leidenschaft. Mit über 25.000 Vereinen, 170.000 Mannschaften und Millionen zwölfter Männer. In der Community auf www.fussball.de sind Fußballfreunde unter sich. Zeige Deine besten Fotos, lade Deine Lieblingsvideos hoch oder erstelle Deine Fanpage und zeige allen Deine Leidenschaft fürs Leder. Jetzt kostenlos anmelden und Stammplatz sichern.

fussball.de ist der offizielle Ergebnisdienst des DFB und der Landesverbände für den Deutschen Amateurfußball

 **fussball.de**



Reisen wie die Profis.

Mit den Profis.

Euro Lloyd DFB

Euro Lloyd DFB Reisebüro GmbH
Das offizielle Reisebüro des DFB
Otto-Fleck-Schneise 6a
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. +49(0)69 677 207-20
Fax +49(0)69 677 207-29
www.eurolloyd-dfb.de





Deutschlands Ausnahmegolfer Bernhard Langer demonstrierte den begeistertsten Zuschauern in der Kölner WM-Arena sein Können.

golf meets fußball

Im Vorfeld der Mercedes-Benz Championship kam es am 12. September 2007 in Köln im Rahmen des Länderspiels Deutschland gegen Rumänien zu einem Aufeinandertreffen der ganz besonderen Art. Bei einem „Nearest to the Pin“-Wettbewerb trat Deutschlands bester Golfer Bernhard Langer gegen Boris Becker und den ehemaligen Nationalspieler Hansi Müller an. Der Vierer-Flight wurde komplettiert durch Marco Bolz, einen Hörer von Radio Köln, der bereits vor Beginn der Begegnung im Rahmen einer Kooperation ermittelt worden war.

Bei diesem Aufeinandertreffen war das nötige Feingefühl gefragt im Umgang mit dem kleinen weißen Ball, den jeder der Teilnehmer möglichst nah ans Loch schlagen sollte. Während der zweifache Masters-Champion Langer in der Halbzeitpause des Länderspiels von der Eckfahne aus 67 Metern Entfernung auf das Golf-Grün im Halbkreis des kurzzeitig umfunktionierten Fußballfeldes im Kölner Stadion spielte, versuchten der passionierte Golfer Becker (Handicap 7), Hansi Müller und Marco Bolz ihr Glück mit dem Putter aus sieben Metern Entfernung.

Dabei unterschätzten Müller und Bolz die Schnelligkeit des Kunstrasengrüns offenkundig, so dass sie den Ball zu schnell spielten und am Loch vorbeischlügen. Dagegen entwickelte sich Boris Becker zur ernsthaften Konkurrenz für Bernhard Langer: Mit Kennermiene überprüfte er per Handstrich die Beschaffenheit der Putting-Oberfläche und ließ den Ball aus der

Hand erst einmal testweise ein Stückchen rollen. Diese Vorbereitung zahlte sich aus: Nachdem Bernhard Langer als Überraschungs-Gag unter tosendem Applaus der Zuschauer zuerst einen Special-Effect-Golfball geschlagen hatte, der nach zehn Metern in der Luft platzte und anschließend zu Boden trudelte, legte er seinen

zweiten Ball gekonnt drei Meter neben das Loch. Dem puttenden Becker aber war er an diesem Abend nicht gewachsen: Zielsicher und technisch sauber setzte dieser seinen Ball einen Meter neben die Fahne und gewann damit Deutschlands ersten „Nearest to the Pin“-Wettbewerb während eines Fußball-Länderspiels.

„Mit dieser Aktion Golf meets Fußball vernetzen wir als General-sponsor des Deutschen Fußball-Bundes und Titelsponsor der Mercedes-Benz Championship unsere Sport-Engagements noch stärker“, sagt Dr. Olaf Göttgens, Vice President Brand Communications Mercedes-Benz Passenger Cars. „Sport ist der zentrale Baustein des Sponsoring-Engagements von Mercedes-Benz.“ ■



Boris Becker und Hansi Müller bewiesen auch mit dem Golfball außergewöhnliche Fähigkeiten.

„projekt titelverteidigung“

Ohne Niederlage und ohne ein einziges Gegentor hat die deutsche Frauen-Nationalmannschaft bei der WM in China ihren Titel von 2003 verteidigt.



Stilleben: Fatmire Bajramaj und Anja Mittag bejubeln den Finaleinzug.



Goldregen: Das „Projekt Titelverteidigung“ ist erfolgreich abgeschlossen.



Hebefigur: Annike Krahn und Sandra Smisek.



Geschafft: Birgit Prinz nach der Siegerehrung.



Luftig: Simone Laudehr bejubelt ihren Endspiel-Treffer zum 2:0.



Besonderer Augenblick: Martina Müller nach ihrem Treffer gegen Norwegen.

erfolgreich



Schlüsselszene: Nadine Angerer pariert im Finale den Elfmeter von Marta.



Lust und Frust: Die deutschen Frauen nach dem Finaleinzug gegen Norwegen.

65



Verdientes Lob: Die DFB-Frauen bedanken sich beim Publikum für eine tolle WM.



Torgarant: Birgit Prinz ist die erfolgreichste WM-Torschützin aller Zeiten.



Ratlos: Argentinien's Torfrau Vanina Correa beim 0:11 gegen Deutschland.



Wasserspiele: Martina Müller, Ariane Hingst und Renate Lingor mit deutschen Fans.



Rückendeckung: Ariane Hingst, Birgit Prinz und Kerstin Stegemann genießen den Empfang der Fans.



Große Ehre: Als Erste trug sich Trainerin Silvia Neid in das Goldene Buch der Stadt Frankfurt ein.

Rund 26 Stunden nach dem Titelgewinn in China landete die deutsche Frauen-Nationalmannschaft wieder in der Heimat und wurde am Frankfurter Römer von rund 15.000 Fans begeistert empfangen.



weltmeisterlicher empfang

Stimmgewaltig: Ausgelassen feiert die deutsche Frauen-Nationalmannschaft auf dem Römer-Balkon.



Fanarbeit: Renate Lingor und die deutsche Nationalmannschaft wurden im Römer auch von den kleinsten Anhängern freudig erwartet.



Da ist das Ding: 15.000 Fans auf dem Römerberg bejubeln die Weltmeisterinnen und ihren Pokal.



Auf das Leben.

1865 1865
HENKELL
TROCKEN
Feines Sekt
DRY SEC

Henkell. Prickelnd seit 1856.



ad AUTO DIENST

**DIE MARKEN-
WERKSTATT**

**AUTO
plus**

Mit jedem Besuch bei *AUTOplus*, den Autofahrer-Fachmärkten oder bei einer der ad-AUTO DIENST-Markenwerkstätten landen Sie garantiert einen Volltreffer.

Mit diesem Team bleiben Sie immer am Ball, wenn es um Autoteile und Zubehör, Werkstatteinrichtung oder Telekommunikation geht und mit unseren starken Partnern in der Hintermannschaft haben Sie den Sieg schon so gut wie in der Tasche.

Weitere Informationen über *AUTOplus* und ad-AUTO DIENST finden Sie auch im Internet unter: www.carat-gruppe.de

wiedersehen bei freunden

Der Countdown läuft: Am 30. Oktober 2007 soll für den Deutschen Fußball-Bund eine neue Zeitrechnung beginnen. An diesem Tag nämlich wird FIFA-Präsident Joseph S. Blatter in Zürich nach der Abstimmung im FIFA-Exekutivkomitee den Ausrichter für die Frauen-Weltmeisterschaft 2011 bekannt geben. Mit - so hofft man hierzulande - exakt den gleichen Worten, die dem DFB am 6. Juli 2000 die WM 2006 beschert hatten. „And the winner is ... Deutschland“, lautete damals der legendäre Satz von Blatter. DFB-Mitarbeiter Jens Grittner skizziert den aktuellen Stand der „Mission 2011“.

Australien, Kanada, Peru oder Deutschland - in einem dieser Länder wird die Frauen-WM 2011 stattfinden. Ursprünglich bemühten sich allein drei Kandidaten aus Europa um das Fußball-Großereignis in vier Jahren. Die Schweiz erklärte frühzeitig ihren Verzicht, und im August gaben dann auch die Franzosen ihren Rückzug bekannt. Der DFB konnte damals nach der Nachricht aus Paris per Pressemitteilung folgende Meldung verkünden: „DFB einziger europäischer Kandidat für Frauen-WM 2011“. Hinter dieser nüchternen Information steckt allerdings möglicherweise ein ganz entscheidender Schritt in Richtung Zuschlag. Denn immer wieder hatten die DFB-Verantwortlichen zuvor betont, dass die deutschen Chancen dann optimal sind, wenn die Auseinandersetzung mit einem europäischen Mitbewerber vermieden werden kann. Diese Ausgangsposition ist nun gegeben.

„Wir sind unseren Freunden des Französischen Fußball-Verbandes sehr dankbar für deren Zusage, die deutsche Bewerbung um die Frauen-WM 2011 unterstützen zu wollen. Nun hoffen wir bei der Entscheidung über die WM-Vergabe auf die geschlossene Unterstützung durch die UEFA, auf die innerhalb des FIFA-Exekutivkomitees acht von 24 Stimmen entfallen“, sagt folglich DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger. Mit dem Französischen Fußball-Verband wird derzeit an einer weitreichenden Kooperationsvereinbarung gearbeitet. Dazu soll dem DFB-Bundestag am 25./26. Oktober 2007 in Mainz ein umfangreicher Maßnahmenkatalog zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Im Klaren sind sich die von Generalsekretär Horst R. Schmidt angeführten handelnden Personen in der DFB-Zentralverwaltung jedoch darüber, dass die Vorbereitungen auf sportpolitischem Parkett allein nicht ausreichen. „In einer Bewerbung müssen wir vor allem mit schlagkräftigen Argumenten aufwarten, um zu überzeugen. Die Voraussetzungen für den Zuschlag müssen hart erarbeitet werden“,

betont Schmidt, unter dessen Federführung bereits bei der Bewerbung für die FIFA WM 2006 ein exakt 1.212 Seiten umfassendes Bewerbungs-Dossier entwickelt worden war. „Ein solches haben wir nun genauso für 2011 auf der Grundlage eines FIFA-Pflichtenhefts erstellt, das kaum unter den Anforderungen für 2006 liegt. Der große Unterschied ist nur, dass uns vergleichsweise viel weniger Zeit zur

Bidding Document

Die kompletten Bewerbungsunterlagen für die Frauen-WM 2011 umfassen exakt 734 Seiten.



11 Reasons for Germany

11 Reasons



1 The land of women's football

A unique success story: World Cup winners twice, European Champions six times

Although support for women's football was included in the articles of the German Football Association only in 1970, women's football in Germany is a unique success story.

Only one nation had ever won two FIFA World Cups in succession: no other than the great Brazilian team achieved this feat in 1958 and 1962. While the German women will politely reject any comparison to such heroics, the fact is that their two successive wins in 2003 and 2007 have put them at the top of the women's game worldwide. On both occasions, more than twelve million viewers in Germany watched the final match live on TV in Germany, defying the considerable variance between the local kick-off times and peoples' usual viewing habits.

The newly-crowned world champions also won the European Championship in 2005, this after winning the much-coveted trophy already in 2001, 1997, 1995, 1991 and 1989.

The clubs of the women's football division are a byword for the quality of German women's football, first and foremost 1. FFC Frankfurt and 1. FFC Turbine Potsdam.

11 good reasons for 2011

The German Football Association (DFB) is presenting its bid to host the FIFA Women's World Cup 2011 in the firm belief that there are many reasons why Germany can stage another football festival after what has become known - at least in Germany - as the "2006 Summer Fairy Tale".

Women's football speaks for itself. Our bid pays homage to the performance of the women's national teams over the years who were always in the running to win World Cup and European Championship titles.

Germany is the land of women's football!

This is recognition which comes from abroad as well. Our sporting reputation is also reflected in the fact that many internationals are drawn to the Women's Bundesliga clubs and top German players set new trends in leagues abroad. And the German internationals in particular have an exemplary function as girls' football is the DFB's segment with the highest growth.

The scene is already set. In summer 2006, the world celebrated a lavish football party in Germany.

And the DFB again would love to be a good host and give the world a warm welcome.

Can it be done again? Germany and the Germans very much think so. With its state-of-the-art infrastructure, its vast media environment and its central location in the heart of Europe, this country is tailor-made for staging this women's football showcase event.



The German Women of the DFB - an international success story

The German National Team

FIFA World Cup Champions 2003, 2007
Runners-up at FIFA World Cup 1995
6 x UEFA European Champions
(1989, 1991, 1995, 1997, 2001, 2005)
2 x Bronze Medalists at the Olympic Games (2000, 2004)

The German U 18 Women

FIFA World Champions (2004)
5 x UEFA European Champions
(2000, 2001, 2002, 2006, 2007)

Elf Gründe für Deutschland beinhaltet das Bewerbungs-Dossier für die Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011.

Verfügung stand als seinerzeit", so der DFB-Generalsekretär weiter. Der Endspurt im Bewerbungs-Fahrplan hat längst begonnen, denn am 12. Oktober 2007 hat Hannelore Ratzberg, im DFB-Vorstand zuständig für Frauenfußball, die Unterlagen für die WM-Kandidatur an FIFA-Generalsekretär Jerome Valcke übergeben.

Darin detailliert beschrieben und aufgelistet sind natürlich die zwölf Bewerber-Städte und -Stadien - von A wie Augsburg bis W wie Wolfsburg. „Wie viele und welche Städte bei einem positiven FIFA-Votum für Deutschland als Austragungsort ausgewählt werden, wäre dann mit dem Weltverband noch abzustimmen. Seitens des DFB könnten wir uns für das Stadion in Frankfurt am Main eine zentrale Rolle vorstellen. Ebenso könnte in Frankfurt mit dem Sitz des DFB das organisatorische Herz der WM 2011 schlagen. Alle weiteren Stadien sollten mit Blick auf eine regional möglichst ausgewogene Verteilung benannt werden. Denn wie schon 2006 würden wir die WM-Spiele 2011 über das ganze Land verteilen wollen,“ betont Schmidt. DFB-Präsident Dr. Theo

Zwanziger ergänzt: „Ausgehend von 16 Mannschaften fordert die FIFA nur vier bis sechs Stadien. Wir bewerben uns mit zwölf Arenen, um so auch frühzeitig zu signalisieren, dass wir bereit wären für eine mögliche Erweiterung des Teilnehmerfeldes auf 24 Teams.“

Darüber hinaus hinterlegte der DFB mit dem Bewerbungs-Dossier bereits detaillierte Konzepte zu Sicherheit, Akkreditierung, Ticketing, Finanzen, Versicherungen, Medieneinrichtungen, Unterbringung, Transport und Verkehr sowie Informationstechnologie. Zu den inklusive aller Anlagen und Pläne exakt 734 Seiten zählenden Unterlagen gehören auch zwölf so genannte Regierungsgarantien der zuständigen Ministerien und Institutionen. Diese beinhalten neben einer allgemeinen Willkommenserklärung der Bundesregierung unter anderem Zusagen für Visa-Angelegenheiten, Arbeitsgenehmigungen, Zölle und Steuern sowie den Bank- und Devisenverkehr.

„Wir haben der FIFA eine lückenlose Bewerbung übergeben, an der wir nicht nur mit großem Engage-

ment, sondern auch mit viel Enthusiasmus arbeiten. Denn über die Pflichtteile hinaus haben wir in unser Dossier außerdem auch Kür-Elemente einfließen lassen. So gehört Deutschland zu den Ländern, in denen der Frauenfußball einen enormen Stellenwert und ein riesiges Potenzial hat - darauf weisen wir natürlich ausdrücklich hin. Wir sind daher sehr optimistisch, als Gastgeber der Frauen-WM 2011 gekürt zu werden und die große Begeisterung und tolle Stimmung von 2006 wieder aufs Neue wecken zu können“, erklärt Dr. Theo Zwanziger.

Aus guten Gründen also wird im Bewerbungslogo die Idee von der „Arena Deutschland“ aufgegriffen. In ganz Deutschland soll bei der Frauen-WM 2011 erneut eine super Stadion-Atmosphäre herrschen. Kein Wunder also, dass im Slogan die Emotionalität des vergangenen WM-Mottos aufgegriffen wurde. „Wiedersehen bei Freunden - Welcome back“, so lautet in deutscher und englischer Version der Claim. In Anlehnung an den aus 2006 bekannten Slogan „Die Welt zu Gast bei Freunden - Time to make friends“. Nach der WM ist vor der WM! ■



Fantastisch!

... gut ausgestattet



www.dfb-fancorner.de
DFB-Fan-Corner-Hotline 01805-67 23 00

Mehr als 250
Fanartikel
auf einen Klick!



Unabhängig betrachtet sind 5.000 € mehr für Sie drin.

Ihr AWD-Vorteil: Mehr Geld durch Unabhängigkeit. Unsere Finanzberater finden für Sie niedrigere Abgaben, günstigere Versicherungen und höhere Zinsen, indem sie unabhängig alle Ihre Verträge rund ums Geld durchleuchten. Als Europas größter unabhängiger Finanzoptimierer bieten wir Ihnen die breiteste Angebotspalette des Marktes. Schon bei einem Durchschnittseinkommen bringt das im Schnitt 5.000 € Vorteil innerhalb von 5 Jahren.

Wenn Sie nicht nur Tore begeistern, sondern auch mehr Geld, vereinbaren Sie ein ganz persönliches Beratungsgespräch mit AWD – Europas Nr. 1 für unabhängige Finanzoptimierung: 0180-11 10 000 (4 Cent/Min.) oder www.AWD.de



Ihr unabhängiger Finanzoptimierer

Es war eine illustre Gemeinschaft, die sich rund vier Stunden vor dem Anpfiff des Länderspiels zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik im „Restaurant Arena à la carte“ im Münchner WM-Stadion getroffen hat. Und das nicht nur, weil DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger sowie die Fußball-Idole Uwe Seeler und Paul Breitner unter den Gästen sind. Der Deutsche Fußball-Bund hat engagierte Ehrenamtliche in den „Club 100“ berufen. Maximilian Geis, Mitarbeiter der DFB-Direktion Kommunikation, berichtet.

Hanspeter Burger, beim SSV Ulm gilt er als die „Seele der Jugendfußball-Abteilung“ und organisierte bisher mehr als 1.000 Freundschaftsspiele im In- und Ausland sowie zahlreiche Turniere, war maßgeblich am Aufbau einer Partnerschule des Sports mit der Stadt Ulm und einer Kooperation mit dem FC Bayern München beteiligt. Matthias Schmidle, Abteilungsleiter beim 1. FC Sonthofen, engagiert sich in der Suchtprävention und opferte einen Großteil seines Jahresurlaubs im Kampf gegen die Hochwasserkatastrophe 2005 im Allgäu, um seinen Verein vor noch größeren Schäden zu bewahren. Petra Zimolong vom TV Jahn Delmenhorst gründete als Leiterin der Frauenfußball-Abteilung die C- und B-Mädchenmannschaften, trainiert sie selbst und konnte damit den Fortbestand des Frauenfußballs im TV Jahn Delmenhorst sichern.

Die drei genannten Mitglieder des „Club 100“ stehen stellvertretend für viele weitere Ehrenamtliche, die am heutigen Mittwoch in München ausgezeichnet werden. Seit 1997 verleiht der DFB in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den DFB-Ehrenamtspreis. Die Einführung des

Ohne ehrenamtliches Engagement ist Fußball nicht vorstellbar.



**großes lob für
viel engagement**



Uwe Seeler und Paul Breitner schätzen das Ehrenamt.

DFB-Ehrenamtspreises war ein Impuls für viele Kreise und Bezirke, eigene lokale und regionale Ehrungen durchzuführen. So konnte sich der DFB seit dem Start der Aktion mittlerweile schon bei rund 10.000 verdienten Vereinsmitarbeiterinnen und Vereinsmitarbeitern bedanken.

13 Frauen und 88 Männer bilden 2007 den „Club 100“. Die meisten Preisträger sind Jugendleiter ihrer Vereine. 16 Prozent engagieren sich als Trainer und Betreuer, 15 Prozent sind Vereinsvorsitzende. Die Statistik zeigt außerdem, dass ein Fünftel der Preisträger seit mehr als zehn Jahren ehrenamtlich tätig ist. Immerhin sechs Prozent der Club-Mitglieder sind sogar seit über 40 Jahren ehrenamtlich tätig.

Die Ämter und Aufgaben des Ehrenamts sind heute vielfältiger denn je. Den Ehrenamtlichen des „Club 100“, der nur in einem Bereich tätig ist, gibt es praktisch nicht. Der überwiegende Teil macht direkt oder indirekt Jugendarbeit. Gerade die Kooperationen mit Schulen haben im vergangenen Jahr deutlich an Bedeutung gewonnen. Der Aufschwung im Mädchen- und Frauenfußball setzt sich fort. Auch der hohe Anteil beim Neubau und der Renovierung von Vereinsanlagen sowie der Anstieg bei Platz- und Anlagenpflege bleiben bestehen.

Die Klubs haben erkannt, dass sie zum Teil neu strukturiert werden müssen, um in Zukunft weiter bestehen zu können. So ist der Anteil der Preisträ-

ger, die sich um Neustrukturierungen im Verein verdient gemacht haben, von einem auf sechs Prozent gestiegen. Erfreulich bleibt der hohe Anteil der Tätigkeiten in den Arbeitsgebieten „Integration, Drogen- und Gewaltprävention“ und „Benefiz- und Spendenaktionen“.

Alle Preisträger des „Club 100“ des Jahres 2007 feierten mit Prominenz aus Fußball und Politik. So besuchten DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger, Vizepräsident Karl Schmidt, Hannelore Ratzeburg, die Vorsitzende des Ausschusses für Frauenfußball, Dr. Rainer Koch, der Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes, und Hermann Korfmacher, der Präsident des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes, die Preisverleihung. Eben-

falls zu Gast waren die Fußball-Idole Uwe Seeler und Paul Breitner, Münchens Bürgermeisterin Christine Strobl und der frühere Präsident des TSV München 1860, Karl-Heinz Wildmoser.

Kuriosum am Rande: In diesem Jahr gehören sogar 101 Preisträger dem „Club 100“ an. Dies machte eine Doppelnominierung möglich. Denn Michael Hofmann und Thomas Seliger vom TV Rot am See in Württemberg haben beim Großprojekt des Neubaus des Vereinsheims beide vorbildliches Engagement geleistet. Thomas Seliger absolvierte 500 Stunden Arbeitseinsatz auf der Baustelle, Michael Hofmann war für die Koordinierung der gesamten Arbeitseinsätze verantwortlich. Ihnen und den 99 anderen Preisträgern herzlichen Glückwunsch! ■



Im vergangenen Jahr war das Mercedes-Benz Museum in Stuttgart Schauplatz der Ehrung.

BIS ZU

4,75%

Es wächst und wächst und wächst. Postbank Quartal-Sparen: jetzt noch mehr Zinsen sichern.

Wir bringen Ihr Extra-Spargeld groß raus. Denn wer jetzt neues Spargeld bis zum 15.12. beim Postbank Quartal-Sparen einzahlt, kann bis zu 4,75 % p.a.* kassieren. Ganz einfach: Für das Guthaben, das ein ganzes Kalenderquartal auf Ihrem Sparkonto verbleibt, erhalten Sie nämlich neben dem Basiszins von 0,5 % p.a. einen Quartal-Bonus, der abhängig ist von der Höhe des Quartal-Guthabens. So erhalten Sie z. B. ab 50.000 Euro einen Quartal-Bonus von 3,75 % p.a. Und zusätzlich gibt es jetzt noch mal 0,5 % p.a. Extra-Spargeld-Bonus obendrauf. Unterm Strich macht das extragroße 4,75 % p.a.*

* Gesamtzins p.a. = Basiszins für das gesamte Sparguthaben + Quartal-Bonus für Quartal-Guthaben bis max. 500.000 Euro + zzgl. 0,5 % p.a. Extra-Spargeld-Bonus (für max. 6 Monate). Nur für neues Spargeld (mind. 1.000 bis max. 100.000 Euro) vom 15.10. bis 15.12.2007. Basiszins und Quartal-Bonus variabel.



Mehr Informationen unter 0180-30 40 500 (9 Cent/Min.), www.postbank.de, in Ihrer Filiale oder bei der Postbank Finanzberatung, unserem mobilen Vertrieb, unter 0180-30 20 888 (9 Cent/Min.).

Die Preise beziehen sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Dt. Telekom; ggf. abweichende Mobilfunktarife.

 **Postbank**



ehrerung für eichenkreuz und tus plettenberg

76

Der Deutsche Fußball-Bund verleiht den mit 20.000 Euro dotierten Julius-Hirsch-Preis 2007 an Eichenkreuz Nürnberg, die Sportarbeit der Evangelischen Jugend Nürnberg, und an den TuS Plettenberg, einen Fußballverein aus dem Sauerland. Der DFB erinnert mit seinem Engagement an den in Auschwitz ermordeten deutsch-jüdischen Fußball-Nationalspieler Julius Hirsch (1892-1943). DFB-Internet-Redakteur Thomas Hackbarth berichtet über die Preisträger 2007, die heute Nachmittag in Münchens Jüdischem Gemeindezentrum ausgezeichnet wurden.

Mit der inzwischen dritten Verleihung des Julius-Hirsch-Preises will der DFB ein Zeichen für die Unverletzbarkeit der Würde des Menschen setzen, in den Stadien und in der Gesellschaft“, sagte DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger. Das Votum über die Vergabe des Julius-Hirsch-Preises 2007 fällt eine Jury, der unter anderem auch Charlotte Knobloch, die Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, angehört.

Beide Preisträger 2007 haben Fußballturniere und Ausstellungen organisiert, die im Zeichen einer

intensiven Auseinandersetzung mit „Rassismus“, „Fremdenfeindlichkeit“ und „Antisemitismus“ standen. Die Jury beeindruckte, dass es den Preisträgern gelungen ist, die Ansprache in den Vereinsalltag einzubinden und gerade Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren.

Eichenkreuz Nürnberg hatte im Frühjahr 2007 eine Selbstverpflichtung zu Antirassismus und Antisemitismus initiiert, die auch von Nürnbergs Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly unterzeichnet wurde. Im Schulterschluss mit anderen Nürnberger Organisationen veranstaltete Eichen-

kreuz darüber hinaus am 19. Juli 2007 den ersten Friedenslauf auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände, dessen Erlös die Eichenkreuz-Verantwortlichen unter anderem an Friedensprojekte in Palästina und Israel überwies. Bereits im Mai hatten die Nürnberger den Street-Soccer-Cup 2007 ausgerichtet, bei dem 1.100 Kinder und Jugendliche aus 62 Herkunftsländern mitspielten. 2008 wollen Peter Reuter, der Sportreferent von Eichenkreuz Nürnberg, und seine Mitstreiter gemeinsam mit weiteren Partnern ein europaweites Turnier für afrikanische Flüchtlinge veranstalten.

Als zweiten Preisträger 2007 ehrte die Jury den TuS Plettenberg, einen knapp 600 Mitglieder zählenden Fußballverein mit vier Senioren- und 14 Junioren-Mannschaften. Die Plettenberger B-Junioren hatten bei einer Fahrt nach Berlin ein Freundschaftsspiel gegen Makkabi Berlin ausgetragen und verschiedene Gedenkstätten - unter anderem die Gedenkstätte ermordeter Juden in Europa, die Neue Wache und eine Synagoge - besucht. Diskussionen mit der Bundestagsabgeordneten Dagmar



Startschuss des von Eichenkreuz Nürnberg veranstalteten ersten Friedenslaufs auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände.



Die B-Jugend des TuS Plettenberg vor dem Freundschaftsspiel gegen Makkabi Berlin.

Freitag und dem Makkabi-Vorsitzenden Tuvia Schlesinger waren ebenfalls Teil des Programms. Der Verein sorgte dafür, dass bei der dem Fußball gewidmeten Ausstellung „Kicker, Kämpfer, Legenden“ mehrere Texte und Exponate über das Schicksal von Julius Hirsch informierten. Schließlich veranstaltete der TuS Plettenberg im Juni das Turnier „Julius-Hirsch-Cup 2007“.

Neben dem ehemaligen Bundesinnenminister Otto Schily und Charlotte Knobloch sind zahlreiche bekannte Entscheidungsträger aus Sport und Politik in der Jury des Julius-Hirsch-Preises vertreten, so etwa DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes. Auch die Ausländerbeauftragte der Bundesregierung, Prof. Dr.

Maria Böhmer, und Oliver Bierhoff, der Teammanager der deutschen Nationalmannschaft, gehören der Jury an.

Der Namensgeber des offiziellen DFB-Preises, Julius Hirsch, hatte in seiner aktiven Laufbahn zwei Mal die Deutsche Meisterschaft gewonnen und in sieben Länderspielen vier Tore erzielt. „Juller“, wie Julius Hirsch auf dem Fußballplatz gerufen wurde, erfuhr 1933 aus der Tageszeitung, dass sein Heimatverein Karlsruher FV beschlossen hatte, jüdische Mitglieder auszuschließen. 1943 wurde er nach

Auschwitz-Birkenau deportiert. Sein letztes Lebenszeichen schickte er an seine Tochter: eine Postkarte, abgedandt am 3. März 1943.

„Wir möchten unsere gesellschaftliche Position nutzen, um uns einzusetzen für Freiheit, Toleranz und Menschlichkeit. Wir wenden uns entschieden gegen das Vergessen der Nazidiktatur, gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“, sagt Theo Zwanziger. „Das Schicksal des Julius Hirsch darf nicht in Vergessenheit geraten.“ ■

bisherige preisträger

- 2005 FC Bayern München
- 2006 Fan-Initiative „Dem Ball is' egal, wer ihn tritt“
Fan-Projekt Dortmund
- 2007 Eichenkreuz Nürnberg
TuS Plettenberg



Den Julius-Hirsch-Preis 2005 nahm der Vorstandsvorsitzende des FC Bayern München, Karl-Heinz Rummenigge, entgegen.



**Gerd Müller – 365 Tore.
Klaus Fischer – 268 Tore.
Hörmann – über 10 Mio Tore.**



Hörmann Antrieb SupraMatic

Wer über 10 Millionen Garagentore produziert hat, den kann man zurecht als treffsicher in puncto Qualität und Kundenwünsche bezeichnen. Von Hörmann bekommen Sie eine Vielzahl topmoderner Garagentore

in Stahl oder Holz, in vielen Farben und mit Verglasungen. Und natürlich die optimal abgestimmten Torantriebe für Garagen- und Einfahrtstore. Für mehr Komfort und Sicherheit in Ihrem Zuhause.

HÖRMANN
Tore • Türen • Zargen • Antriebe



Mehr Infos unter:

www.hoermann.com

Tel. 0 18 05 – 750 100* • Fax 0 18 05 – 750 101*

* 0,12 Euro pro Min.

Dieser Tage läuft der DFB-Vereinswettbewerb an. Mit dieser frisch konzipierten Kampagne unterstützt der Deutsche Fußball-Bund die teilnehmenden Klubs beim Um- und Ausbau für die Aufgaben der Zukunft. Beim Nachfolgemodell von „Klub 2006“, dem mit 5.000 mitspielenden Vereinen erfolgreichen Wettbewerb zur Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland, warten erneut attraktive Preise auf die engagierten Mitspieler. DFB-Internet-Redakteur Thomas Hackbarth berichtet, wie der Wettbewerb dazu beitragen kann, den eigenen Verein zukunftsfähiger zu gestalten.

doppelpass für die zukunft

Der Startschuss fällt am 25. Oktober 2007. Dann können sich Vereine beim DFB-Wettbewerb anmelden. Über die Startseite von www.dfb.de gelangt man schnell und bequem zur Registrierung. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger beschreibt den Grundgedanken der Aktion: „Die Inhalte sollen dazu beitragen, die Arbeit unserer Vereine zukunftsfähiger zu gestalten. Hier sind die Bereiche Schulkooperation, Fußball für Ältere, Mädchenfußball sowie das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen von besonderer Bedeutung.“

Und so funktioniert es: Jeder Klub kann maximal zwölf Punkte erreichen. Drei Punkte bekommt ein Verein gutgeschrieben, wenn seine Mädchen- oder Frauenmannschaft am Ligabetrieb teilnimmt. Insgesamt sechs Punkte verbucht der Klub, der neben einer Mädchenmannschaft auch eine Schulkooperation betreibt - etwa in Form einer Arbeitsgemeinschaft oder eines Schnuppertrainings. Weitere drei

Punkte gibt es für die Ausrichtung eines Ü 40- oder Ü 50-Turniers.

Wer alle drei Kriterien erfüllt und dann noch einen Abnahmetag für das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen organisiert, erreicht zwölf Zähler und damit die volle Punktzahl. Das bedeutet „Goldcup“ und die große Chance auf Eintrittskarten für ein Länderspiel oder das DFB-Pokalfinale. Ab sechs gesammelten Punkten liegt das Vereinslos im „Silvercup“ mit der Chance auf Preise wie etwa eine Trainingseinheit mit DFB-Trainern, einen Trikotsatz oder eine Fahrt mit dem DFB-Bus.

Der Wettbewerb wird über drei Jahre bis ins WM-Jahr 2010 laufen, wobei immer im Sommer die Preise vergeben werden. Nach der jährlichen Prämierung rutscht das Punktekonto auf null, und jeder Verein kann sich neu anmelden und mitspielen. Attraktive Preise, ein leichter und Sinn machender Spielmodus - das Mitmachen ist so einfach wie möglich und lohnt sich jedes Mal aufs Neue. „Wir möchten, dass wenig zusätzliche Arbeit auf die Ehrenamtlichen in den Vereinen zukommt. Und die Teilnahmebedingungen sind wirklich überschaubar und leicht verständlich. In den 21 Landesverbänden wird es feste Ansprechpartner geben und ein Info-Team wird die Aktion begleiten“, sagt Theo Zwanziger.

Im Idealfall dient der Wettbewerb als Auslöser zum anstehenden Ausbau der Vereinsstruktur. Unter anderem bedingt durch demografische Veränderungen sollten alle Vereine ein großes Interesse daran haben, Mädchen und ältere Fußballer/-innen neu anzusprechen oder weiter als Mitglied zu halten. Die Kooperation mit einer Schule ist ein weiterer Beitrag zur Stabilisierung der eigenen Nachwuchsarbeit. Zudem wird gerade durch die Zusammenarbeit mit einer Schule das öffentliche Ansehen des Klubs aufpoliert. Das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen schließlich spornt die aktiven Mitglieder an, Basistechniken wie Köpfen, Dribbeln, Passen fleißig zu üben.

Gründe genug also, beim DFB-Vereinswettbewerb mitzumachen. Ab dem 25. Oktober 2007 ist die Online-Registrierung auf www.dfb.de freigeschaltet. Ein Flyer in 50.000-facher Auflage wird ebenfalls für die aktuelle Initiative werben. Neben Dr. Theo Zwanziger kommen dabei vier weitere prominente DFB-Verantwortliche zu Wort, die die Vorteile des Vereinswettbewerbs darstellen: Silvia Neid, Joachim Löw, Oliver Bierhoff und Matthias Sammer. Alle hoffen, dass die Resonanz groß sein wird. ■





DFB Pokalendspiele in Berlin 2007



Im Aktionswettbewerb zur BFV-Kampagne „Keine Gewalt im Jugendbereich“ benannte die Jury mit BR-Redakteur Lambert Dinzinger, BFV-Geschäftsführer Jürgen Igelspacher, Schauspielerin Christine Neubauer und BFV-Präsident Dr. Rainer Koch (von links) den TSV Schwabmünchen als den Verein, der die Eskort-Kids für die tschechische Nationalmannschaft stellt.



jünger, weiblicher und vereinsnäher

81



Nur eine breite und gesunde Amateurbasis sorgt dafür, dass die Profiklubs und die Nationalmannschaft auf Dauer leistungs- und konkurrenzfähig bleiben. Deren Ausstrahlung und Anziehungskraft garantieren wiederum, dass vom Fußball begeisterte Jungen und Mädchen immer aufs Neue in die Vereine kommen - wie in Scharen nach der WM 2006. Der Bayerische Fußball-Verband (BFV) als Dienstleister für seine Klubs und Mittler zwischen ihnen legt gesteigerten Wert darauf, dass diese Wechselwirkung gut funktioniert. Doch das sind nicht die einzigen Aufgaben des Verbandes, wie BFV-Presseschef Helge Günther im folgenden Bericht veranschaulicht.

Der Bayerische Fußball-Verband umfasst 4.500 Vereine, 1,37 Millionen Mitglieder, nahezu 30.000 Mannschaften, 15.300 Schiedsrichter, über 10.000 lizenzierte Trainer und ist damit der größte unter den 21 Landesverbänden des DFB. Die Hochburgen des Profifußballs, die jeder Verband als Aushängeschilder braucht, sind in den Ballungsgebieten München und Nürnberg/Fürth. In München wurde allerdings lange Zeit alles von den Erfolgen des deutschen Rekordmeisters FC Bayern und der Tradition des TSV 1860 überstrahlt, so dass es im Olympiastadion schon einmal vorkam, dass ein Länderspiel nicht ausverkauft war.

Spätestens seit dem WM-Sommermärchen 2006 ist die Nationalmannschaft aber auch in der bayerischen Landeshauptstadt uneingeschränkt „everybody's darling“, zumal die leuchtfarbene Arena in der Fröttmaninger Heide eine magische Anziehungskraft auf die Besucher ausstrahlt. Also ist das EM-Qualifikationsspiel gegen die Tschechische Republik ein absoluter Renner, wobei am Vorabend dieses Hits eine starke Kooperation des Bayerischen Fußball-Verbandes mit dem tschechischen Verband bei einem Treffen der Führungsspitzen auf den Gebieten von Junioren-Auswahlspielen, des Frauenfußballs und der Schiedsrichter-Ausbildung besiegelt werden soll.

Die Gesprächsführung für den BFV übernimmt Präsident Dr. Rainer Koch, der den Verband seit November 2004 leitet und bis zum DFB-Bundestag in Mainz noch Vorsitzender des DFB-Sportgerichts ist. Sein Vorgänger Heinrich Schmidhuber, der jetzige DFB-Schatzmeister, hatte den Bayerischen Fußball-Verband in schwierigen Zeiten übernommen, saniert und reformiert. Nach einer zukunftsweisenden Strukturreform ist der BFV in seiner Kreisgliederung ausgewogen aufgestellt und durch entsprechende Satzungsänderungen auch jünger, weiblicher und vereinsnäher geworden.

Dabei hat der BFV unter der Regie von Dr. Koch und der tatkräftigen ➤



Die Sportschule Oberhaching ist noch immer eine der modernsten in Europa.

Mithilfe von 900 ehrenamtlichen Mitarbeitern und 50 hauptamtlichen Kräften nicht nur eine ausgeprägte Fähigkeit entwickelt, mit Kampagnen klare Zeichen zu setzen und sich als Meinungsführer des Amateurfußballs zu etablieren, sondern außerdem den Dialog mit seinen bayerischen Profiklubs intensiviert und mit ihnen immer wieder gemeinsame Aktionen durchgeführt. So etwa beim Projekt der Partnerschulen des Leistungssports in München-Harlaching und Taufkirchen bei der landesweiten Antirassismus-Kampagne des BFV.

In die Kategorie der werbewirksamsten Fußball-Veranstaltungen gehören natürlich die Länderspiele, vor allem wenn die Kinder dann bayerischen Idolen wie dem Münchner Philipp Lahm und dem Oberaudorfer Bastian Schweinsteiger naheiefern können. Herzstück der Nachwuchsförderung des BFV ist die Sportschule Oberhaching, wo die Begabtesten aus den DFB-Stützpunkten die Sichtungsturniere der Regionalauswahlteams bestreiten und dann vor den DFB-Turnieren mit den Besten aus den Nachwuchsleistungszentren der

bayerischen Klubs zusammengeführt werden.

Darüber hinaus versteht sich der BFV bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen seit jeher als verantwortungsbewusster Partner von Elternhaus und Schule. Die jahrelange Mitarbeit und das Engagement bei Organisationen, die familienfreundliche Freizeit- und Breitensportangebote mit neuen Spielformen kreieren und mit Aufklärungskampagnen aktiv Gewaltprävention betreiben, sind weitere Bausteine, um den erzieherischen Auftrag mit gesundheitspolitischen Aspekten und persönlichkeitsbildenden Merkmalen auf bestmögliche Weise gerecht zu werden.

So wird der TSV Schwabmünchen als Sieger des Wettbewerbs der Initiative „Keine Gewalt im Jugendbereich“ die Eskort-Kids der tschechischen Nationalmannschaft beim heutigen Länderspiel in München stellen. Das Ziel dieser Aktion ist es, den Leistungsdruck und die Erfolgserwartungen im Kinderbereich zu reduzieren. Durch den Wettbewerb sollten vor allem kreative Ideen zur

Behandlung des Themas, eine gelungene Berichterstattung oder besonders wirksame Maßnahmen belohnt werden.

Um seine Angebote attraktiv zu gestalten oder sie um neue zu bereichern, bedarf es für den BFV allerdings einer Reihe von kompetenten, treuen und zuverlässigen Partnern, die ihn bei seinen vielfältigen Aufgabenstellungen tatkräftig unterstützen. Diese Verbindungen zu pflegen und auszubauen sowie die Veranstaltungen und Aktivitäten noch besser zu vermarkten, ist Aufgabe der Service GmbH, einer hundertprozentigen Tochtergesellschaft des Verbandes.

Das Internet und moderne Kommunikationswege spielen selbstverständlich auch beim BFV eine immer größere Rolle mit hoher Prioritätenstufe. Gerade die unter der Adresse www.bfv.de erreichbare Homepage hat sich dabei zu einer gefragten Plattform für alle Informationen rund um den bayerischen Amateurfußball entwickelt und stellt auch ein attraktives Präsentationsforum für die Werbepartner des BFV dar. ■



Kleine Wirbelwinde kümmern sich nicht um Schmutz.

Das macht die Kehrmaschine S 750.

Der schönste Spielplatz ist die Natur. Egal zu welcher Jahreszeit. Nichts wie raus, spielen, austoben, lachen. Damit auch Sie den Herbst so unbeschwert genießen können, sorgt unsere Kehrmaschine S 750 mit verstellbarem Seitenbesen und einer Kehrbreite von 700 mm im Nu für saubere Verhältnisse rund ums Haus. So haben Sie mehr Zeit für Ihre Herbstgefühle. Und für Ihre Familie.



 **KÄRCHER**

Vize-Weltmeister Frankreich und Weltmeister Italien liefern sich in der EM-Qualifikation ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Der antrittsschnelle Neu-Münchner Franck Ribéry (vorne) entleert Andrea Pirlo.



50 bewerber für 14 freie plätze

Der Countdown für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz läuft! Exakt sind es noch 234 Tage bis zum Eröffnungsspiel, das am 7. Juni 2008 mit Beteiligung der schweizerischen Nationalmannschaft im St. Jakob-Park in Basel stattfinden wird. Das große Finale steigt am 29. Juni 2008 im Wiener Ernst-Happel-Stadion. Am heutigen Tag werden in der EM-Qualifikation mit Sicherheit einige Vorentscheidungen fallen, wird das ein oder andere Land bereits das begehrte Endrunden-Ticket lösen können. Auf dieser und den folgenden Seiten finden Sie einen Überblick der sieben Gruppen sowie die Termine mit den ausstehenden Begegnungen.

Gruppe A

16.08.2006	Belgien – Kasachstan	0:0 (0:0)
02.09.2006	Serbien – Aserbaidschan	1:0 (0:0)
02.09.2006	Polen – Finnland	1:3 (0:0)
06.09.2006	Aserbaidschan – Kasachstan	1:1 (1:1)
06.09.2006	Armenien – Belgien	0:1 (0:1)
06.09.2006	Finnland – Portugal	1:1 (1:1)
06.09.2006	Polen – Serbien	1:1 (1:0)
07.10.2006	Kasachstan – Polen	0:1 (0:0)
07.10.2006	Armenien – Finnland	0:0 (0:0)
07.10.2006	Serbien – Belgien	1:0 (0:0)
07.10.2006	Portugal – Aserbaidschan	3:0 (2:0)
11.10.2006	Kasachstan – Finnland	0:2 (0:1)
11.10.2006	Serbien – Armenien	3:0 (0:0)
11.10.2006	Polen – Portugal	2:1 (2:0)
11.10.2006	Belgien – Aserbaidschan	3:0 (1:0)
15.11.2006	Finnland – Armenien	1:0 (1:0)
15.11.2006	Belgien – Polen	0:1 (0:1)
15.11.2006	Portugal – Kasachstan	3:0 (2:0)
24.03.2007	Kasachstan – Serbien	2:1 (0:0)
24.03.2007	Polen – Aserbaidschan	5:0 (3:0)
24.03.2007	Portugal – Belgien	4:0 (0:0)
28.03.2007	Aserbaidschan – Finnland	1:0 (0:0)
28.03.2007	Polen – Armenien	1:0 (1:0)
28.03.2007	Serbien – Portugal	1:1 (1:1)
02.06.2007	Finnland – Serbien	0:2 (0:1)
02.06.2007	Kasachstan – Armenien	1:2 (0:2)
02.06.2007	Aserbaidschan – Polen	1:3 (1:0)
02.06.2007	Belgien – Portugal	1:2 (0:1)
06.06.2007	Finnland – Belgien	2:0 (1:0)
06.06.2007	Kasachstan – Aserbaidschan	1:1 (0:1)
06.06.2007	Armenien – Polen	1:0 (0:0)
22.08.2007	Finnland – Kasachstan	2:1 (1:1)
22.08.2007	Armenien – Portugal	1:1 (1:1)
22.08.2007	Belgien – Serbien	3:2 (2:0)
08.09.2007	Serbien – Finnland	0:0 (0:0)
08.09.2007	Portugal – Polen	2:2 (0:1)
12.09.2007	Finnland – Polen	0:0 (0:0)
12.09.2007	Kasachstan – Belgien	2:2 (1:2)
12.09.2007	Portugal – Serbien	1:1 (1:0)
13.10.2007	Aserbaidschan – Portugal	0:2 (0:2)
13.10.2007	Belgien – Finnland	0:0 (0:0)
13.10.2007	Armenien – Serbien	0:0 (0:0)
13.10.2007	Polen – Kasachstan	3:1 (0:1)

1. Polen	12	7	3	2	20:10	24
2. Portugal	11	5	5	1	21: 9	20
3. Finnland	12	5	5	2	11: 6	20
4. Serbien	11	4	5	2	13: 8	17
5. Belgien	11	3	3	5	10:14	12
6. Armenien	9	2	3	4	4: 8	9
7. Kasachstan	11	1	4	6	9:18	7
8. Aserbaidschan	9	1	2	6	4:19	5

17.10.2007	Kasachstan – Portugal
17.10.2007	Aserbaidschan – Serbien
17.10.2007	Belgien – Armenien
17.11.2007	Serbien – Kasachstan
17.11.2007	Finnland – Aserbaidschan
17.11.2007	Portugal – Armenien
17.11.2007	Polen – Belgien
21.11.2007	Aserbaidschan – Belgien
21.11.2007	Serbien – Polen
21.11.2007	Portugal – Finnland
21.11.2007	Armenien – Kasachstan
	Aserbaidschan – Armenien
	Armenien – Aserbaidschan

Gruppe B

16.08.2006	Färöer – Georgien	0:6 (0:3)
02.09.2006	Schottland – Färöer	6:0 (5:0)
02.09.2006	Georgien – Frankreich	0:3 (0:2)
02.09.2006	Italien – Litauen	1:1 (1:1)
06.09.2006	Litauen – Schottland	1:2 (0:0)
06.09.2006	Ukraine – Georgien	3:2 (1:1)
06.09.2006	Frankreich – Italien	3:1 (2:1)
07.10.2006	Färöer – Litauen	0:1 (0:0)
07.10.2006	Schottland – Frankreich	1:0 (0:0)
07.10.2006	Italien – Ukraine	2:0 (0:0)
11.10.2006	Ukraine – Schottland	2:0 (0:0)
11.10.2006	Georgien – Italien	1:3 (1:1)
11.10.2006	Frankreich – Färöer	5:0 (2:0)
24.03.2007	Schottland – Georgien	2:1 (1:1)
24.03.2007	Färöer – Ukraine	0:2 (0:1)
24.03.2007	Litauen – Frankreich	0:1 (0:0)
28.03.2007	Ukraine – Litauen	1:0 (0:0)
28.03.2007	Georgien – Färöer	3:1 (2:0)
28.03.2007	Italien – Schottland	2:0 (1:0)
02.06.2007	Färöer – Italien	1:2 (0:1)
02.06.2007	Litauen – Georgien	1:0 (0:0)
02.06.2007	Frankreich – Ukraine	2:0 (0:0)
06.06.2007	Frankreich – Georgien	1:0 (1:0)
06.06.2007	Litauen – Italien	0:2 (0:2)
06.06.2007	Färöer – Schottland	0:2 (0:2)
08.09.2007	Georgien – Ukraine	1:1 (0:1)
08.09.2007	Schottland – Litauen	3:1 (1:0)
08.09.2007	Italien – Frankreich	0:0 (0:0)
12.09.2007	Ukraine – Italien	1:2 (0:1)
12.09.2007	Frankreich – Schottland	0:1 (0:0)
12.09.2007	Litauen – Färöer	2:1 (1:0)
13.10.2007	Schottland – Ukraine	3:1 (2:1)
13.10.2007	Italien – Georgien	2:0 (1:0)
13.10.2007	Färöer – Frankreich	0:6 (0:2)

1. Schottland	10	8	0	2	20: 8	24
2. Italien	10	7	2	1	17: 7	23
3. Frankreich	10	7	1	2	21: 3	22
4. Ukraine	9	4	1	4	11:12	13
5. Litauen	9	3	1	5	7:11	10
6. Georgien	10	2	1	7	14:17	7
7. Färöer	10	0	0	10	3:35	0

17.10.2007	Georgien – Schottland
17.10.2007	Ukraine – Färöer
17.10.2007	Frankreich – Litauen
17.11.2007	Litauen – Ukraine
17.11.2007	Schottland – Italien
21.11.2007	Italien – Färöer
21.11.2007	Georgien – Litauen
21.11.2007	Ukraine – Frankreich

Gruppe C

02.09.2006	Malta – Bosnien-Herz.	2:5 (1:3)
02.09.2006	Ungarn – Norwegen	1:4 (0:3)
02.09.2006	Moldawien – Griechenland	0:1 (0:0)
06.09.2006	Norwegen – Moldawien	2:0 (0:0)
06.09.2006	Türkei – Malta	2:0 (0:0)
06.09.2006	Bosnien-Herz. – Ungarn	1:3 (0:1)
07.10.2006	Moldawien – Bosnien-Herz.	2:2 (2:0)
07.10.2006	Ungarn – Türkei	0:1 (0:1)
07.10.2006	Griechenland – Norwegen	1:0 (1:0)
11.10.2006	Türkei – Moldawien	5:0 (3:0)
11.10.2006	Malta – Ungarn	2:1 (1:1)
11.10.2006	Bosnien-Herz. – Griechenland	0:4 (0:1)
24.03.2007	Moldawien – Malta	1:1 (0:0)
24.03.2007	Norwegen – Bosnien-Herz.	1:2 (0:2)
24.03.2007	Griechenland – Türkei	1:4 (1:1)
28.03.2007	Ungarn – Moldawien	2:0 (1:0)
28.03.2007	Malta – Griechenland	0:1 (0:0)
28.03.2007	Türkei – Norwegen	2:2 (0:2)
02.06.2007	Griechenland – Ungarn	2:0 (2:0)
02.06.2007	Norwegen – Malta	4:0 (1:0)
02.06.2007	Bosnien-Herzegowina – Türkei	3:2 (2:2)
06.06.2007	Bosnien-Herzegowina – Malta	1:0 (1:0)
06.06.2007	Norwegen – Ungarn	4:0 (1:0)
06.06.2007	Griechenland – Moldawien	2:1 (1:0)
08.09.2007	Moldawien – Norwegen	0:1 (0:0)
08.09.2007	Ungarn – Bosnien-Herz.	1:0 (1:0)
08.09.2007	Malta – Türkei	2:2 (1:1)
12.09.2007	Norwegen – Griechenland	2:2 (2:2)
12.09.2007	Türkei – Ungarn	3:0 (0:0)
12.09.2007	Bosnien-Herz. – Moldawien	0:1 (0:1)
13.10.2007	Moldawien – Türkei	1:1 (1:0)
13.10.2007	Ungarn – Malta	2:0 (1:0)
13.10.2007	Griechenland – Bosnien-Herz.	3:2 (1:0)

1. Griechenland	9	7	1	1	17: 9	22
2. Türkei	9	5	3	1	22: 9	18
3. Norwegen	9	5	2	2	20: 8	17
4. Bosnien-Herz.	10	4	1	5	16:19	13
5. Ungarn	10	4	0	6	10:17	12
6. Moldawien	10	1	3	6	6:17	6
7. Malta	9	1	2	6	7:19	5

17.10.2007	Bosnien-Herzegowina – Norwegen
17.10.2007	Türkei – Griechenland
17.10.2007	Malta – Moldawien
17.11.2007	Moldawien – Ungarn
17.11.2007	Norwegen – Türkei
17.11.2007	Griechenland – Malta
21.11.2007	Malta – Norwegen
21.11.2007	Türkei – Bosnien-Herzegowina
21.11.2007	Ungarn – Griechenland

Gruppe D

02.09.2006	Tschechien – Wales	2:1 (0:0)
02.09.2006	Deutschland – Republik Irland	1:0 (0:0)
02.09.2006	Slowakei – Zypern	6:1 (3:0)
06.09.2006	San Marino – Deutschland	0:13 (0:6)
06.09.2006	Slowakei – Tschechien	0:3 (0:2)
07.10.2006	Tschechien – San Marino	7:0 (4:0)
07.10.2006	Wales – Slowakei	1:5 (1:3)
07.10.2006	Zypern – Republik Irland	5:2 (2:2)
11.10.2006	Republik Irland – Tschechien	1:1 (0:0)
11.10.2006	Slowakei – Deutschland	1:4 (0:3)
11.10.2006	Wales – Zypern	3:1 (2:0)
15.11.2006	Republik Irland – San Marino	5:0 (3:0)
15.11.2006	Zypern – Deutschland	1:1 (1:1)
07.02.2007	San Marino – Republik Irland	1:2 (0:0)
24.03.2007	Tschechien – Deutschland	1:2 (0:1)
24.03.2007	Republik Irland – Wales	1:0 (1:0)
24.03.2007	Zypern – Slowakei	1:3 (1:0)
28.03.2007	Wales – San Marino	3:0 (2:0)
28.03.2007	Republik Irland – Slowakei	1:0 (1:0)
28.03.2007	Tschechien – Zypern	1:0 (1:0)
02.06.2007	Deutschland – San Marino	6:0 (1:0)
02.06.2007	Wales – Tschechien	0:0 (0:0)
06.06.2007	Deutschland – Slowakei	2:1 (2:1)
22.08.2007	San Marino – Zypern	0:1 (0:0)
08.09.2007	San Marino – Tschechien	0:3 (0:1)
08.09.2007	Wales – Deutschland	0:2 (0:1)
08.09.2007	Slowakei – Republik Irland	2:2 (1:1)
12.09.2007	Tschechien – Republik Irland	1:0 (1:0)
12.09.2007	Slowakei – Wales	2:5 (1:3)
12.09.2007	Zypern – San Marino	3:0 (2:0)
13.10.2007	Zypern – Wales	3:1 (0:1)
13.10.2007	Republik Irland – Deutschland	0:0 (0:0)
13.10.2007	Slowakei – San Marino	7:0 (3:0)

1. Deutschland	9	7	2	0	31: 4	23
2. Tschechien	9	6	2	1	19: 4	20
3. Republik Irland	10	4	3	3	14: 11	15
4. Slowakei	10	4	1	5	27:20	13
5. Zypern	9	4	1	4	16:17	13
6. Wales	9	3	1	5	14:16	10
7. San Marino	10	0	0	10	1:50	0

17.10.2007	Deutschland – Tschechien in München
17.10.2007	Republik Irland – Zypern
17.10.2007	San Marino – Wales
17.11.2007	Tschechien – Slowakei
17.11.2007	Deutschland – Zypern in Hannover
17.11.2007	Wales – Republik Irland
21.11.2007	Zypern – Tschechien
21.11.2007	Deutschland – Wales in Frankfurt/Main
21.11.2007	San Marino – Slowakei



Griechenland befindet sich mit **Sotirios Kyrgiakos** (Zweiter von links) auf EM-Kurs. Der Frankfurter erzielte beim 2:2 in Norwegen den Anschlusstreffer zum 1:2.



Sieger und Zweiter qualifiziert

Die jeweiligen Sieger und Tabellenzweiten der sieben Qualifikationsgruppen nehmen neben den Gastgebern Schweiz und Österreich an der EURO 2008 teil. Bei Punktgleichheit nach Abschluss der Gruppenspiele entscheidet zunächst der direkte Vergleich über die Platzierung in der Tabelle.



Torjubel bei den Engländern Michael Owen (links) und Micah Richards beim souveränen 3:0-Erfolg über Russland.

Gruppe E

16.08.2006	Estland – Mazedonien	0:1 (0:0)
02.09.2006	England – Andorra	5:0 (3:0)
02.09.2006	Estland – Israel	0:1 (0:1)
06.09.2006	Russland – Kroatien	0:0 (0:0)
06.09.2006	Israel – Andorra	4:1 (3:0)
06.09.2006	Mazedonien – England	0:1 (0:0)
07.10.2006	Russland – Israel	1:1 (1:0)
07.10.2006	England – Mazedonien	0:0 (0:0)
07.10.2006	Kroatien – Andorra	7:0 (2:0)
11.10.2006	Andorra – Mazedonien	0:3 (0:3)
11.10.2006	Russland – Estland	2:0 (0:0)
11.10.2006	Kroatien – England	2:0 (0:0)
15.11.2006	Mazedonien – Russland	0:2 (0:2)
15.11.2006	Israel – Kroatien	3:4 (1:2)
24.03.2007	Israel – England	0:0 (0:0)
24.03.2007	Estland – Russland	0:2 (0:0)
24.03.2007	Kroatien – Mazedonien	2:1 (0:1)
28.03.2007	Israel – Estland	4:0 (2:0)
28.03.2007	Andorra – England	0:3 (0:0)
02.06.2007	Estland – Kroatien	0:1 (0:1)
02.06.2007	Russland – Andorra	4:0 (2:0)
02.06.2007	Mazedonien – Israel	1:2 (1:2)
06.06.2007	Andorra – Israel	0:2 (0:1)
06.06.2007	Kroatien – Russland	0:0 (0:0)
06.06.2007	Estland – England	0:3 (0:1)
22.08.2007	Estland – Andorra	2:1 (1:0)
08.09.2007	England – Israel	3:0 (1:0)
08.09.2007	Russland – Mazedonien	3:0 (1:0)
08.09.2007	Kroatien – Estland	2:0 (2:0)
12.09.2007	Andorra – Kroatien	0:6 (0:3)
12.09.2007	Mazedonien – Estland	1:1 (1:1)
12.09.2007	England – Russland	3:0 (2:0)
13.10.2007	England – Estland	3:0 (3:0)
13.10.2007	Kroatien – Israel	1:0 (1:0)

1. Kroatien	10	8	2	0	25: 4	26
2. England	10	7	2	1	21: 2	23
3. Russland	9	5	3	1	14: 4	18
4. Israel	10	5	2	3	17:11	17
5. Mazedonien	9	2	2	5	7:11	8
6. Estland	11	1	1	9	3:21	4
7. Andorra	9	0	0	9	2:36	0

17.10.2007	Mazedonien – Andorra	
17.10.2007	Russland – England	
17.11.2007	Mazedonien – Kroatien	
17.11.2007	Israel – Russland	
17.11.2007	Andorra – Estland	
21.11.2007	England – Kroatien	
21.11.2007	Israel – Mazedonien	
21.11.2007	Andorra – Russland	

Gruppe F

02.09.2006	Nordirland – Island	0:3 (0:3)
02.09.2006	Lettland – Schweden	0:1 (0:1)
02.09.2006	Spanien – Liechtenstein	4:0 (2:0)
06.09.2006	Schweden – Liechtenstein	3:1 (1:1)
06.09.2006	Island – Dänemark	0:2 (0:2)
06.09.2006	Nordirland – Spanien	3:2 (1:1)
07.10.2006	Dänemark – Nordirland	0:0 (0:0)
07.10.2006	Lettland – Island	4:0 (3:0)
07.10.2006	Schweden – Spanien	2:0 (1:0)
11.10.2006	Island – Schweden	1:2 (1:1)
11.10.2006	Liechtenstein – Dänemark	0:4 (0:2)
11.10.2006	Nordirland – Lettland	1:0 (1:0)
24.03.2007	Liechtenstein – Nordirland	1:4 (0:0)
24.03.2007	Spanien – Dänemark	2:1 (2:0)
28.03.2007	Liechtenstein – Lettland	1:0 (1:0)
28.03.2007	Nordirland – Schweden	2:1 (1:1)
28.03.2007	Spanien – Island	1:0 (0:0)
02.06.2007	Dänemark – Schweden	0:3 (0:3)
02.06.2007	Lettland – Spanien	0:2 (0:1)
02.06.2007	Island – Liechtenstein	1:1 (1:0)
06.06.2007	Liechtenstein – Spanien	0:2 (0:2)
06.06.2007	Schweden – Island	5:0 (3:0)
06.06.2007	Lettland – Dänemark	0:2 (0:2)
22.08.2007	Nordirland – Liechtenstein	3:1 (2:0)
08.09.2007	Schweden – Dänemark	0:0 (0:0)
08.09.2007	Lettland – Nordirland	1:0 (0:0)
08.09.2007	Island – Spanien	1:1 (1:0)
12.09.2007	Island – Nordirland	2:1 (1:0)
12.09.2007	Spanien – Lettland	2:0 (1:0)
12.09.2007	Dänemark – Liechtenstein	4:0 (4:0)
13.10.2007	Dänemark – Spanien	1:3 (0:2)
13.10.2007	Liechtenstein – Schweden	0:3 (0:2)
13.10.2007	Island – Lettland	2:4 (1:3)

1. Schweden	9	7	1	1	20: 4	22
2. Spanien	10	7	1	2	19: 8	22
3. Nordirland	9	5	1	3	14:11	16
4. Dänemark	9	4	2	3	14: 8	14
5. Lettland	9	3	0	6	9:11	9
6. Island	10	2	2	6	10:21	8
7. Liechtenstein	10	1	1	8	5:28	4

17.10.2007	Schweden – Nordirland	
17.10.2007	Liechtenstein – Island	
17.10.2007	Dänemark – Lettland	
17.11.2007	Spanien – Schweden	
17.11.2007	Nordirland – Dänemark	
17.11.2007	Lettland – Liechtenstein	
21.11.2007	Spanien – Nordirland	
21.11.2007	Dänemark – Island	
21.11.2007	Schweden – Lettland	

Gruppe G

02.09.2006	Weißrussland – Albanien	2:2 (2:1)
02.09.2006	Rumänien – Bulgarien	2:2 (1:0)
02.09.2006	Luxemburg – Niederlande	0:1 (0:1)
06.09.2006	Bulgarien – Slowenien	3:0 (0:0)
06.09.2006	Albanien – Rumänien	0:2 (0:0)
06.09.2006	Niederlande – Weißrussland	3:0 (1:0)
07.10.2006	Rumänien – Weißrussland	3:1 (2:1)
07.10.2006	Bulgarien – Niederlande	1:1 (1:0)
07.10.2006	Slowenien – Luxemburg	2:0 (2:0)
11.10.2006	Weißrussland – Slowenien	4:2 (1:2)
11.10.2006	Luxemburg – Bulgarien	0:1 (0:1)
11.10.2006	Niederlande – Albanien	2:1 (2:0)
24.03.2007	Luxemburg – Weißrussland	1:2 (0:1)
24.03.2007	Albanien – Slowenien	0:0 (0:0)
24.03.2007	Niederlande – Rumänien	0:0 (0:0)
28.03.2007	Bulgarien – Albanien	0:0 (0:0)
28.03.2007	Rumänien – Luxemburg	3:0 (1:0)
28.03.2007	Slowenien – Niederlande	0:1 (0:0)
02.06.2007	Albanien – Luxemburg	2:0 (1:0)
02.06.2007	Weißrussland – Bulgarien	0:2 (0:1)
02.06.2007	Slowenien – Rumänien	0:2 (0:0)
06.06.2007	Luxemburg – Albanien	0:3 (0:2)
06.06.2007	Bulgarien – Weißrussland	2:1 (1:1)
06.06.2007	Rumänien – Slowenien	2:0 (1:0)
08.09.2007	Weißrussland – Rumänien	1:3 (1:2)
08.09.2007	Niederlande – Bulgarien	2:0 (1:0)
08.09.2007	Luxemburg – Slowenien	0:3 (0:2)
12.09.2007	Slowenien – Weißrussland	1:0 (1:0)
12.09.2007	Slowenien – Luxemburg	3:0 (2:0)
12.09.2007	Albanien – Niederlande	0:1 (0:0)
13.10.2007	Rumänien – Niederlande	1:0 (0:0)
13.10.2007	Weißrussland – Luxemburg	0:1 (0:0)
13.10.2007	Slowenien – Albanien	0:0 (0:0)

1. Rumänien	9	7	2	0	18: 5	23
2. Niederlande	9	6	2	1	11: 3	20
3. Bulgarien	9	5	3	1	14: 6	18
4. Slowenien	10	3	2	5	9:12	11
5. Albanien	9	2	4	3	8: 7	10
6. Weißrussland	10	2	1	7	11:20	7
7. Luxemburg	10	1	0	9	2:20	3

17.10.2007	Luxemburg – Rumänien	
17.10.2007	Niederlande – Slowenien	
17.10.2007	Albanien – Bulgarien	
17.11.2007	Bulgarien – Rumänien	
17.11.2007	Albanien – Weißrussland	
17.11.2007	Niederlande – Luxemburg	
21.11.2007	Weißrussland – Niederlande	
21.11.2007	Rumänien – Albanien	
21.11.2007	Slowenien – Bulgarien	

[Luft]

[Wasser]

[Erde]

[Buderus]

Gas-Brennwert-Wandheizkessel
Logamax plus GB142 +
Blaupunkt TravelPilot Lucca 3.3 CC
01.10. bis 30.11.2007

Gratis!

Der Logamax plus
GB142 jetzt mit



**Blaupunkt TravelPilot
Lucca 3.3 CC***

Ihr direkter Weg zum Energiesparen

Mit dieser Kombination können Sie sich einige Energie ersparen: Der kompakte Gas-Brennwert-Wandheizkessel Logamax plus GB142 ist mit einem Normnutzungsgrad von bis zu 110 % ein Vorbild in Sachen Energieeffizienz. Weitere Vorteile sind sein modulierender Keramikbrenner mit stufenloser Leistungsanpassung zwischen 18 und 100 % sowie sein Leistungsspektrum von 2,7 bis 60 kW. Das Beste: Vom 01.10. bis zum 30.11.2007 gibt's ein besonderes Extra gratis dazu: das Navigationsgerät Blaupunkt TravelPilot Lucca 3.3 CC. Und das erspart Ihnen beim Fahren einiges an Energie.

* Wenn Sie während des Aktionszeitraums (01.10. – 30.11.2007) einen Logamax plus GB142 bei einem Heizungsfachbetrieb bestellen und ihn von diesem installieren lassen, bekommen Sie von Buderus ein Navigationssystem von Blaupunkt im Wert von 299,- Euro (unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers). Mehr Informationen erhalten Sie bei Ihrem Heizungsfachbetrieb oder unter www.buderus.de.

Wärme ist unser Element

Buderus

gewinnspiel

22 attraktive preise für jeden fußball-fan



1. Preis:

Eine Reise für zwei Personen - inklusive Eintrittskarten, Anreise mit der Deutschen Bahn und einer Übernachtung - zum EM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Wales am 21. November 2007 in Frankfurt am Main.

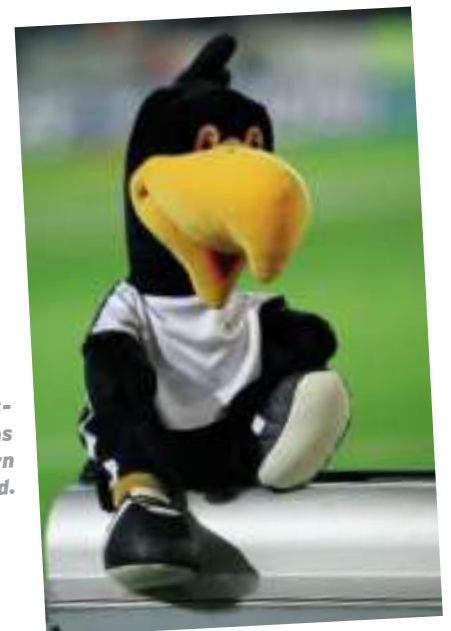


Vier tolle Artikel - unter anderem dieser DFB-Chronograf - aus dem aktuellen Katalog der DFB-Fan-Corner.



Fünf hochwertige DFB-Wandkalender aus der bereits fertiggestellten Kollektion für das EM-Jahr 2008.

Fünf Plüschtiere des DFB-Maskottchens „Paule“, das nicht nur von den Kindern heiß und innig geliebt wird.



Vorfreude auf das WM-Stadion in Hannover: Die Nationalmannschaft trifft am 17. November 2007 in der niedersächsischen Metropole auf Zypern.

deutschland - zypern

17.11.2007 in hannover

die termine der nationalmannschaft

17.11.2007	Deutschland - Zypern in Hannover (EM-Qualifikation)
21.11.2007	Deutschland - Wales in Frankfurt am Main (EM-Qualifikation)
06.02.2008	Österreich - Deutschland in Wien
26.03.2008	Schweiz - Deutschland (Austragungsort wurde noch nicht festgelegt)

ticket-service für die fans

Der Kartenverkauf für alle Heimländerspiele der deutschen Nationalmannschaft wird im Online-Verfahren abgewickelt. Die Ticket-Hotline lautet 01805/110201. Selbstverständlich sind die Karten auch in den regional angekündigten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Die Möglichkeit der Kartenbestellung für Länderspiele im Ausland entnehmen Sie bitte unserer Website www.dfb.de.



Impressum: DFB-Aktuell 7/07
(Deutschland - Tschechische Republik)

Herausgeber:

Deutscher Fußball-Bund (DFB)
Otto-Fleck-Schneise 6
60528 Frankfurt/Main
Telefon 069/6788-0
www.dfb.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Harald Stenger

Redaktionelle Koordination:

Niels Barnhofer, Thomas Dohren,
Klaus Koltzenburg

Layout: Ruschke und Partner GmbH,
Graphic Design

Technische Gesamtherstellung, Vertrieb und

Anzeigenverwaltung: Ruschke und Partner
GmbH, Print Consult, Hohemarkstraße 20,
61440 Oberursel, Telefon 06171/693-0

Mitarbeiter in dieser Ausgabe:

Klaus Bergmann, Ralph Durry, Hans Eiberle,
Maximilian Geis, Jens Grittner, Helge Günther,
Thomas Hackbarth, Michael Herz, Christian
Müller, Thomas Niklaus, Philipp Selldorf,
Wolfgang Tobien, Karlheinz Wild, Jürgen
Zelustek

Bildernachweis:

Bongarts/Getty Images, Walter Brugger, Deutsche
Presse-Agentur, firo, GES, imago, Reuters, sampics

Um Ihren Rechtsschutz kümmern wir uns.



MACHT STARK.



Wir tun alles, damit Sie zu Ihrem Recht kommen. Im Sport und im Privaten. Verlassen Sie sich auf die ARAG – Ihr Rechtsnavigator und Deutschlands Sportversicherer Nummer 1. Nur gewinnen müssen Sie noch selber.

Mehr Infos unter www.ARAG.de

FUSSBALL, WIE ER SEIN SOLLTE



**ECHTER GESCHMACK
UND ZERO ZÜCKER**

Coca-Cola zero